Nr. 175. | Einzelpreis 2000 | Dienstag, den 31. Juli 1923. | 37. Jahrgang.

Bezugspreis: 24000 ℳ monatlich durch unsere Boten. Erscheint täglich nachm., außer Sonntags. Bei Nichterscheinen der Zeitung keine Rückzahlung des Bezugsgeldes.
Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe (36 mm breit) 3000 ℳ, private Familienanzeig. 1000 ℳ, Stellengesuche 1000 ℳ, Reklamen für 1 mm Höhe (71 mm br.) 12000 ℳ

Erfüllungsort Elberfeld. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an vorgeschriebenen Plätzen, für teleph. Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskript, wird keine Gewähr übernommen.
Die Geschäftsräume sind tägl. geöffnet von 8½—4½ Uhr, Samstags von 8—5 Uhr.

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Walter-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

# General-Anzeiger

## für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 4997.

## Uebergabe der Antwortnoten in London.

GA London, 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Das Auswärtige Amt hat beschlossen, über den Inhalt der Mitteilungen, die von den Kabinetten von Brüssel, Paris und Rom gestern durch die Botschafter Lord Curzon übermittelt wurden, vorläufig keine Angaben zu machen. Frankreich und Belgien haben die englischen Reparationsschriftstücke schriftlich beantwortet. Die französische Antwort ist doppelt so lang wie die belgische. Die belgische Antwort ist ganz kurz gehalten. Der italienische Botschafter hat nur einen mündlichen Bescheid aus Rom übermittelt, daß die italienische Regierung die Ansicht vertrete, daß es vorläufig keinen Zweck habe, sich bei der wesentlichen Abweichung der Ansichten von London und Paris jetzt bereits zum Inhalt einer gemeinsamen Note an Deutschland zu äußern. Japan, das bisher nicht geantwortet hat, soll eine ähnliche Auffassung vertreten.

Die englische Regierung hat die Noten gestern abend vervielfältigen lassen, um sie zur Kenntnis der Minister und der Parteiführer zu bringen. Die Minister werden die Noten heute in einer Ministerialkonferenz mit ihren Sachverständigen prüfen, und das Kabinett, das heute und morgen tagt, wird erst morgen zum Inhalt der französischen und belgischen Antwort Stellung nehmen. Am Donnerstag werden der Premierminister und Lord Curzon unmittelbar vor der Vertagung des englischen Parlaments Mitteilungen über die Ansichten der englischen Regierung machen.

Um eine möglichst einheitliche Stellungnahme der englischen Regierung und der Parteien herbeizuführen, wurde die Presse anscheinend gestern abend gebeten, zum Stande der interalliierten Verhandlungen vorläufig redaktionell noch nicht Stellung zu nehmen. Während kein einziges Blatt Leitartikel-Kommentare über die Noten enthält, versuchen sämtliche diplomatischen Berichterstatter, sich gegenseitig den Rang abzulaufen, indem sie auf einige magere und ungenaue Andeutungen hin, die gestern abend in hiesigen belgischen und französischen Kreisen gemacht wurden, sich bemühen, soweit wie möglich unter Zuhilfenahme der bereits gestern in Paris und Brüssel veröffentlichten Zeitungsankündigungen über die Art der Noten Inhaltsangaben zu konstruieren. Alle diese Konstruktionen verdienen, in Deutschland mit der größten Vorsicht aufgenommen zu werden.

In vatikanischen Kreisen in Rom verlautet im übrigen, daß auf belgische Anregung hin die französisch-belgische Antwort nach London dem Vatikan zur Kenntnis übermittelt worden sei.

*

WTB Paris, 30. Juli. Der „Temps" schreibt zur Fertigstellung der französischen und belgischen Antwort auf die englische Note: Obwohl die Antworten nach verschiedenem Plan aufgebaut sind, stimmen sie in den Prinzipien vollkommen überein. Die französisch-belgische Einheit bleibt Voraussetzung jeder französisch-englischen Verständigung.

### Botschafter bei Lord Curzon.

TU. London, 30. Juli. (Drahtb.) Nach einem Bericht des Reuterbüros haben der französische, der belgische und der deutsche Botschafter für heute eine Zusammenkunft bei Lord Curzon verabredet.

### Baldwins Befürchtung. Eine Antwort im Unterhaus.

WTB. London, 30. Juli. (Drahtb.) Im Unterhaus fragte Ramsay Macdonald, ob die Regierung beabsichtige, die französische und die belgische Antwort zu veröffentlichen, damit die Angelegenheit vor der Vertagung des Hauses besprochen werden könnte. Baldwin erwiderte, es scheine ihm sehr zweifelhaft, ob irgendetwas veröffentlich werden könne. Er fürchte, daß es sich nur um eine Fortsetzung der Verhandlungen handeln werde. Er könne aber etwas Bestimmtes erst nach dem Empfang der Antworten sagen. Auf die Frage Macdonalds, ob die Regierung beabsichtige, dem Hause eine Mitteilung über den Charakter des Meinungsaustausches mit Frankreich vor der Aussprache am Donnerstag zu geben, entgegnete Baldwin, es müsse ihm etwas Zeit gelassen werden, bevor er etwas Bestimmtes darüber sagen könne, was bekanntgegeben werden könne. Jedenfalls werde er auf Wunsch des Hauses, soweit wie es möglich sei, eingehende Information erteilen.

*

### Einladung Deutschlands zum Eintritt in den Völkerbund?

GA. London, 31. Juli. (Eig. Drahtb.) In seiner gestrigen Unterredung mit Lord Curzon soll der italienische Botschafter im Auftrage Mussolinis angeregt haben, England und Italien sollten gemeinsam Deutschland einladen, in den Völkerbund einzutreten.

## Keine Kabinettskrise.

GA. Berlin, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Verschärfung der wirtschaftlichen Lage hat, wie vorauszusehen war, zu einer krisenhaften Zuspitzung der innerpolitischen Lage in Deutschland geführt, die in der vergangenen Woche in einem konzentrierten Sturmangriff der dem Kabinett Cuno von jeher feindlich gesinnten Kreise zum Ausdruck gekommen ist. Insofern hat die Kritik, die an der Tätigkeit des Kabinetts besonders von den linksstehenden Parteien geübt worden ist, recht, als leider schon in der ersten Periode größerer Aktivität auf außen- wie innenpolitischem Gebiet das Kabinett in einen Zustand der Ermattung und — rein äußerlich gesehen — des tatenlosen Zusehens geraten ist. Es muß betont werden, daß es sich bei alledem nicht um eine Opposition gegen die grundsätzliche Haltung der Regierung und ihre Politik in den außenpolitischen Fragen richtet — diese Politik findet im Gegenteil nach wie vor allseitige Unterstützung der Parteien von rechts wie von links. Was man vermißt, das ist erhöhte Aktivität im Innern, die Betätigung eines fortschreitenden politischen Willens und einen rechtzeitigen starken Ausbau aller finanziellen Hilfsmittel des Reiches, durch den man rechtzeitig die ungeheuren Geldaufwendungen für den Ruhrkampf aus dem Volksvermögen hätte schaffen können, statt aus der Notenpresse. Ob das jetzt angekündigte neue Finanzprogramm auch nur notdürftig imstande ist, die bereits vorhandenen Schäden zu flicken, muß abgewartet werden. Das hängt im wesentlichen von dem Ausbau der Steuergesetzentwürfe und den Ergänzungen ab, die der Reichstag noch beschließen wird.

Vor allem wird man sich mit der Umstellung des Wirtschaftssystems auf die Festmark beschäftigen, über die die Regierung schweigt. Vermutlich wird von den Parteien der Arbeitsgemeinschaft der Mitte eine Ergänzung des Finanzprogramms nach dieser Richtung verlangt werden. Besprechungen innerhalb der Parteien haben hierüber schon stattgefunden, das Reichsfinanzministerium sträubt sich aber noch immer gegen diesen Gedanken. Am 2. August sollen aber im Reichsfinanzministerium Besprechungen hierüber stattfinden, die hoffentlich zu einem positiven Ergebnis führen werden. Die Gegner des Kabinetts Cuno, vor allem die Sozialdemokraten, haben in der letzten Zeit gerade diese Frage benutzt, um gegen den Kanzler und sein Kabinett Stimmung zu machen, und man darf sich nicht verhehlen, daß diese Kritik, die ja auch in dem aus den Kreisen der christlichen Gewerkschaften stammenden, von der Leitung der Zentrumspartei allerdings nicht gebilligten Artikel der „Germania" zum Ausdruck gekommen ist, das Ansehen des Kabinetts sehr geschädigt und seine Position erschüttert hat. Wenn allerdings die gewohnheitsmäßigen Krisenmacher jetzt bereits von einer Kabinettskrise reden und sogar schon als den künftigen Träger der Regierung den Reichstagspräsidenten Löbe oder den volksparteilichen Abgeordneten Dr. Stresemann nennen, so kann man diese Kombination nur in das Reich der Fabel verweisen. Reichstagspräsident Löbe hat ausdrücklich erklärt, daß er nicht daran denke, Reichskanzler zu werden, und ob in den bürgerlichen Parteien die Neigung zu einem Kabinettswechsel sehr groß ist, darf füglich bezweifelt werden.

Gegen eine Aenderung in der Person des Reichswirtschafts- oder des Reichsfinanzministers dagegen wird kaum von irgendeiner Seite ein Bedenken geltend gemacht werden. Ein Gesamtwechsel wäre aber nur dann möglich, wenn das neue Kabinett bereits vollständig gebildet wäre und sich bereit erklärt hätte, die Geschäfte zu übernehmen. Bei den Parteischwierigkeiten, die nun einmal vorhanden sind, wäre eine solche rechtzeitige Neubildung des Kabinetts aber ein Wunder. Außerdem bestehen aber auch außenpolitische Bedenken noch gegen eine Neubildung des Kabinetts. Ein Kabinett der großen Koalition, dem jetzt von einigen Seiten wieder das Wort geredet wird, würde wahrscheinlich bei den Deutschnationalen nicht die Unterstützung finden, die ein bürgerliches Kabinett ohne weiteres hätte. Damit wäre die Abwehrfront zerrissen. Es würde zudem im Auslande der Eindruck erweckt werden, als ob das neue Kabinett ein Kabinett der Kapitulation sein würde. Es wird von allen Parteien angestrebt, diese Auffassung zu vermeiden. Das Kabinett Cuno gilt ja geradezu als das Kabinett des passiven Widerstandes, und es hat trotz aller Mängel das große Verdienst, die Einheitsfront bis jetzt zusammengehalten zu haben.

Wenn bei den kommenden Reichstagsverhandlungen Schwierigkeiten auftauchen sollten — die Möglichkeit dazu besteht —, so müssen vor allem die schwachen Stellen der Fundamentierung der Regierung beseitigt und eine schleppende Kabinettskrise vermieden werden. Nur so und nicht durch einen erzwungenen Kanzlersturz lassen sich die aufgetauchten Schwierigkeiten beseitigen. Jeder andere Weg würde nur dem Auslande zugute kommen und nicht dem deutschen Volke. Die Pariser Pressestimmen zur Krise reden eine deutliche Sprache und warnen vor Experimenten. Das weiß man auch im Reichstage und wird sich hüten, es auf ein Zerreißen der jetzt noch geschlossenen Einheitsfront ankommen zu lassen. Für den Augenblick ist daher die sogenannte Krise überhaupt nicht vorhanden. Alles Weitere wird sich am 8. August, dem nunmehr festgesetzten Termin der ersten Reichstagssitzung, ergeben.

## Schweres Eisenbahnunglück bei Kreiensen.

### 32 Tote, 43 Verletzte.

GA Göttingen, 31. Juli. (Eig. Drahtb.) **Am Bahnhof Kreiensen hat sich heute früh ein entsetzliches Eisenbahnunglück ereignet. Der D-Zug 88 Hamburg—München fuhr dort auf einen Vorzug auf, der zur Uebernahme einer Vorspannlokomotive hielt. Die drei letzten Wagen des Vorzuges wurden vollständig zerstört. Die Katastrophe hat**

**27 Tote,**
**15 Schwer- und 11 Leichtverletzte**

gefordert. Die Toten und Verletzten waren fast sämtlich in dem Vorzug, während im Hauptzug keine Fahrgäste, sondern hauptsächlich das Zugpersonal verletzt wurden. Die Namen der Verunglückten sind noch nicht festgestellt. Die Verletzten hat man nach Göttingen gebracht. Zwei Hilfssonderzüge sind nach der Unfallstelle unterwegs. An den Aufräumungsarbeiten beteiligt sich auch die Göttinger Reichswehr.

**Das Unglück ereignete sich dadurch, daß der Hauptzug das Einfahrtssignal überfuhr.**

GA Berlin, 31. Juli. (Eigener Drahtb.) Zu dem Unglück wird weiter mitgeteilt: **Die drei letzten Wagen des 10.57 Uhr abends von Hamburg-Altona abgehenden Vorzuges wurden von dem auffahrenden Hauptzuge zertrümmert. Bis jetzt sind 32 Tote und 43 Verletzte, darunter 15 Schwerverletzte, festgestellt. Man befürchtet, daß noch Tote unter den Trümmern verborgen sind. Der Lokomotivführer des Hauptzuges hat anscheinend das Vorsignal nicht erkannt, und nach Bemerken des Hauptsignals war der Bremsversuch zu spät. Die Verwundeten sind nach Göttingen geschafft worden. Zwei Kommissare aus dem Reichsverkehrsministerium sind zur Unglücksstelle unterwegs. Der unbeschädigte Teil des Zuges ist mit Verspätung weitergefahren.**

## Gegen die Sabotageakte.

### Ein Aufruf des rheinischen Oberpräsidenten.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz erläßt an die Bevölkerung folgenden Aufruf:

In letzter Zeit sind in steigendem Maße Sabotageakte an Eisenbahnanlagen verübt worden, die bedauerliche Opfer an Gut und Blut erfordert haben. Die Regierung steht diesen Akten fern und verurteilt sie auf das entschiedenste. Sie weiß sich hierin einig mit der gesamten Bevölkerung. Wer als Deutscher sabotiert, vergreift sich in unverantwortlichster Weise an seinem Volke. Ich richte an die Bevölkerung die ernste Mahnung, Besonnenheit zu wahren und Recht und Gesetz zu achten, und warne aufs dringendste vor solchen verhängnisvollen Ausflüssen eines irregeleiteten Patriotismus.

*

### Paris über den ruhigen Verlauf des Sonntags enttäuscht.

TU. Paris, 30. Juli. (Drahtb.) Die Pariser Blätter stellen mit Bedauern fest, daß der gestrige Sonntag in Berlin wie im ganzen Reiche ohne Zusammenstöße verlaufen sei, da sie ganz gut in die französische Politik passen würden.

Der „Petit Parisien" läßt sich aus dem Haag berichten, daß die holländische Regierung für gestern militärische Sicherungsmaßnahmen an der deutschen Grenze getroffen hätte (!), und daß die Offiziere gestern in den großen Garnisonen den ganzen Tag in Alarmbereitschaft gelegen hätten.

## Die Revision des Vertrages von Sèvres.

Aus Lausanne wird uns geschrieben:

Die Revision des Friedensvertrages von Sèvres, die, abgesehen von den interalliierten Verhandlungen in Paris und London, allein die Konferenz von Lausanne in zwei Abschnitten über zwanzig Wochen beschäftigt hat, bedeutet, wie wir mehrfach festgestellt haben, für den türkischen Vertragspartner einen vollen Erfolg. Zugleich war aber die Lausanner Konferenz, was man auch gegen ihre Verhandlungsmethoden sagen mag, und was immer man gegen die Unterhändler der alliierten Staaten einwenden kann, doch die erste wirkliche Friedensverhandlung nach dem großen Kriege, der im übrigen durch reine Diktatverträge abgeschlossen worden ist.

Die neue Türkei, die als erster der Besiegten von 1918 eine grundlegende Revision ihres Vertrages erreicht hat, schreibt: dieses Ergebnis durchaus nicht allein ihrem mit französischer Unterstützung erzielten Sieg über das von England nur mangelhaft mit Hilfsmitteln versorgte Griechenland zu, sondern vor allem der Tatsache, daß ihre Vertreter sich wirklich als Vertreter eines ganz neuen und auf gänzlich veränderten Grundlagen beruhenden Staatswesens präsentieren konnten. Der Sieg der revolutionären Türkei über die Armeen König Konstantins hätte der Türkei Kemal Paschas kaum viel genützt, um das ausländische Joch abzuschütteln, zumal er fast ausschließlich durch die Gunst geographischer Verhältnisse erzielt wurde, die eine Verlegung des Schwergewichts der neuen Türkei außerhalb Europas ermöglichten und sie im Falle der Notwendigkeit von allen europäischen Bindungen unabhängig machten. Diese Tatsache allein macht alle in Deutschland angestellten militärischen und nationalpolitischen Vergleiche hinfällig. Ebenso kindlich sind auch die Vergleiche der türkischen Nationalisten mit denen Deutschlands oder anderer westlicher Länder: hier haben wir Leute vor uns, die ganz bewußt ihr Reich einschränken und auf die wirklich in überwiegender Mehrheit türkischen Teile des ehemaligen Sultansreiches begrenzen, die diesen neuen Staat entwickeln und den europäischen Völkern annähern wollen, also einen Faktor, der mit den sogenannten Nationalisten in anderen Ländern keine, aber auch gar keine Vergleichsmöglichkeit bietet, wenn man sich nicht an einige rein äußerliche Phrasen hält, die freilich für manche unserer „Politiker" die Hauptsache sind.

Was diese neue Türkei, die ihre Lebensfähigkeit erst noch zu erweisen hat, durch die Gunst der Umstände und die Kunst ihrer diplomatischen Unterhändler im Vergleich mit dem Vertrag von Sèvres in Lausanne erreichen konnte, ist ungeheuer. Zwar bleiben Mesopotamien, Syrien, Palästina, Aegypten endgültig verloren, und der territoriale Wiedergewinn von Ost-Thrazien mit Karagatsch wiegt den Verlust auch nicht annähernd auf. Aber die Vertreter Kemal Paschas haben auch keinen Finger gerührt, um einen Anspruch auf eines dieser Länder geltend zu machen, sie haben vielmehr auf diese Gebiete ausdrücklich verzichtet und sich an ihrem weiteren Schicksal als uninteressiert erklärt. Dafür haben sie ihre ganze Kraft mit Erfolg darauf gerichtet, der neuen Türkei politisch und kulturell und, soweit als möglich, auch wirtschaftlich eine Unabhängigkeit zu gewinnen, wie sie das frühere osmanische Reich in der neueren Geschichte niemals besessen hat. Sie haben die Hauptstadt Konstantinopel und die Meerengen von jeder Fremdherrschaft befreit, wenn sie auch dafür das Opfer einer Art von Internationalisierung der Meerengen bringen mußten.

Die Reparationsfrage ist für die neue Türkei durch eine einfache Aufrechnung gegen für sie ohnehin verlorene Guthaben erledigt worden, und die Zinszahlung für die alte türkische Schuld, soweit die neue Türkei sie zu tragen hat, ist entsprechend der tatsächlichen Zahlungsfähigkeit des Staates herabgesetzt worden. Denn trotz der Erklärung General Pellés in der letzten Geschäftssitzung der Orientkonferenz ist als sicher anzunehmen, daß die späteren Verhandlungen der Angora-Regierung mit den Gläubigern das von der Türkei gewünschte Ergebnis haben werden, mit der einzigen Einschränkung der Rücksicht auf den weiteren Kredit des türkischen Reiches.

Das allerwichtigste Resultat dieser Vertragsrevision für die Türkei ist aber die Befreiung von der Bevormundung des Auslandes durch die sogenannten Kapitulationen, die jedem ausländischen Konsul das Recht zur Einmischung in alle einen Ausländer betreffenden Angelegenheiten gaben, die den Ausländern fast völlige Steuerfreiheit sicherten, und um deren Abschaffung der zäheste Kampf während der ganzen Konferenz geführt wurde. (Deutschland hatte auf die Kapitulationen, wie bekannt, bereits im Jahre 1917 verzichtet.) Die Ausländer in der Türkei werden nunmehr unter türkischem Recht stehen, an dessen Anpassung an das europäische Rechtssystem neutrale Rechtsgelehrte während fünf Jahren mitarbeiten werden, die — als einzige Erinnerung an die alten Kapitulationen — während dieser Jahre ein sehr stark beschränktes Einspracherecht in dringenden Fällen der Verhaftung von Ausländern haben. In allem übrigen aber werden die Türkei wie die europäischen Staaten fortan selbständig und unabhängig ihre eigenen Angelegenheiten regeln können.

Daß die Türkei auf wirtschaftlichem Gebiet ein Feld intensiver Kämpfe zwischen den ausländischen Mächten bezw. den ausländischen Gesellschaften bleiben wird, liegt in der Natur der Dinge begründet, und die Lausanner Verhand-

lungen haben diesen seit altersher bestehenden Zustand lediglich der Welt in krasser Beleuchtung vorgeführt. Niemand kann heute sagen, wohin diese wirtschaftlichen Interessenkämpfe Englands und Amerikas, Frankreichs und Englands usw., und auf einem Nebenschauplatz der Balkanstaaten miteinander, die Türkei und die Welt noch führen werden. Sie können ebenso gut eines Tages mit einer Verständigung der westeuropäisch-amerikanischen Interessenten beendet werden, wie sie vielleicht auch diese kapitalistische Interessenwelt endgültig auseinandersprengen und durch Selbstzerfleischung vernichten können. Es wäre politische Metaphysik, darüber heute etwas Entscheidendes sagen zu wollen.

Die Tatsache aber bleibt bestehen, daß die seit dem Kriege mit besonderer Lebhaftigkeit geführten Kämpfe um Eisenbahnen, Häfen und Petroleum der ersten und der letzten Phase der Lausanner Konferenz ihren Stempel mit solcher Schärfe aufgedrückt haben, daß die Sitzung, die den Abschluß der hiesigen Verhandlungen bildete, fast den Charakter einer Friedenskonferenz einbüßte und auf manche Teilnehmer mehr den Eindruck einer neuen Kampfansage machte. Denn die Erklärungen Sir Horace Rumbolds und des amerikanischen Vertreters Grew waren von einer fast undiplomatischen Deutlichkeit, und auch die Drohung Rumbolds an die Türkei, daß England die Türkei für jede Verletzung der „erworbenen Rechte" der Turkish Petroleum Company verantwortlich machen werde, richtete sich ja in Wahrheit mehr gegen die Vereinigten Staaten als gegen die Türkei. Ismed Pascha hatte sich mit Recht gegen eine nachträgliche Anerkennung der im Jahre 1914 bewilligten, aber noch nicht legalisierten Konzessionen verschiedener Gesellschaften (Vickers Armstrong, englisch, für Hafen- und Schiffsbauten; Régie générale des chemins de fer, französisch, für Eisenbahnbauten; Turkish Petroleum Cy., englisch, für Petroleumgewinnung) gewehrt, wenn auch klar ist, daß die Chestergesellschaft, die eine vorläufige, noch sehr dunkle amerikanisch-kanadische Gründung ist, nur deshalb von der Angora-Regierung gegen eine Kaution von ganzen 7000 türkischen Pfund ungeheure Konzessionen erhalten hat, weil man in Angora in der Erteilung dieser Konzessionen an einen Amerikaner ein ausgezeichnetes Mittel erblickte, den englisch-amerikanischen Interessengegensatz im türkischen Interesse ausbeuten zu können. Denn daß der amerikanische Admiral Chester jemals in die Lage kommen könnte, alle seine Konzessionen in der vorgesehenen Frist realisieren zu können, glauben auch unter den Türken nicht viele. Für die Lausanner Unterhändler Kemal Paschas aber bot die Erteilung der Konzession an Chester die Möglichkeit, sich von der halben Bindung an die früher erteilten und noch nicht ratifizierten Konzessionen freizumachen und der Türkei ihre volle Freiheit in dem Maße zurückzugeben, als Chester seine Pläne nicht würde ausführen können.

So hat der Türkengeneral Ismed, der, was man nicht von allen seinen Berufsgenossen sagen kann, ein mindestens so guter Diplomat wie General ist, auch in der vielumstrittenen Frage der Vorkriegskonzessionen mit großem Erfolg operiert, um seinem Lande die wirtschaftliche Freiheit wiederzugewinnen und seine Entwicklung unter den neuen veränderten Verhältnissen ganz in die Hand der türkischen Regierung zu bringen.

Von dem Vertrage von Sèvres ist nicht mehr viel übrig geblieben. Noch hat die Türkei für einige Jahre Handels- und Niederlassungsverträge im Anschluß an den Friedensvertrag abschließen müssen, die sie, wenn sie ganz frei gewesen wäre, nicht abgeschlossen hätte; aber das sind Verträge auf Zeit. Was bleibt, solange der Lausanner Frieden hält, ist die Konvention über die „Freiheit der Meerengen", die Handels- und Kriegsschiffen in Friedens- und Kriegszeiten, solange die Türkei neutral ist, unter gewissen Bedingungen das Recht zur Durchfahrt durch die Meerengen und zum Eintritt in das Schwarze Meer gibt. Mögen auch die Bestimmungen dieser Konvention für den Fall, daß die Türkei selbst an einem Kriege teilnimmt, illusorisch sein, so hat mit dieser Konvention, die mit einer hundertjährigen, immer wieder in Verträgen festgelegten Tradition bricht, jedenfalls England seinen Sieg über Rußland davongetragen. Ueber ein anderes Rußland freilich, als das war, gegen das England seinerzeit das entgegengesetzte Prinzip der Schließung der Meerengen für Kriegsschiffe durchgesetzt hatte. Wird das Rußland Lenin-Tschitscherins trotzdem diese Konvention unterzeichnen? Ist das vielleicht eine der geheimen Bedingungen des englisch-russischen Abkommens?

Es genügt zur Kennzeichnung der politischen Lage, wenn man sagt, daß diese Frage zunächst belanglos ist. Erscheint Rußland wieder einmal auf der politischen Bildfläche, so sind die Tage des Lausanner Orientfriedens wohl überhaupt gezählt. Bis dahin mag er den Vertrag von Sèvres ersetzen und sich um so viel handfester erweisen, als das waadtländische Porzellan von Nyon bei Lausanne derber ist denn die porzellanenen Gewebe von Sèvres.

## Gefährdung der schweizerischen Kohlenzufuhr.

GA Zürich, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Besetzung des Ruhrgebiets hat zu schweren Unzuträglichkeiten für die schweizerische Kohlenversorgung geführt. In dem von Schweizer Firmen mit den Becker-Werken in Düsseldorf abgeschlossenen Vertrag war vereinbart, daß in den Preisen die dreißigprozentige Abgabe einbegriffen sei, die nun die Franzosen und Belgier beanspruchen. Da aber die deutsche Regierung die Bezahlung der Steuer an die Okkupationsmächte verboten hat, haben die Lieferungen überhaupt aufgehört, da auch die Franzosen die Kohlen nicht durchlassen, wenn die Steuer nur an Deutschland entrichtet wird. Vorstellungen in Paris gegen diese Sperre sind bisher erfolglos geblieben.

In der gleichen schwierigen Lage befindet sich die schweizerische Brikettversorgung aus dem englischen Okkupationsgebiet. Die Engländer beanspruchen zwar die dreißigprozentige Abgabe nicht. Die Franzosen und die Belgier verweigern aber die Durchfuhr, wenn die Brikettsteuer nicht bezahlt wird, während wiederum Deutschland die Durchfuhr nicht zuläßt, falls die Steuer an Frankreich und Belgien bezahlt wird.

# Die neuen Eisenbahnfahrpreise.

Mit Wirkung vom 1. August werden die Eisenbahnfahrpreise in der dritten und vierten Klasse um etwa 250 Prozent, in der ersten und zweiten Klasse um 300 Prozent erhöht, so daß sich folgende Einheitssätze für das Kilometer ergeben:

in der 1. Klasse 3200 Mark,
in der 2. Klasse 1600 Mark,
in der 3. Klasse 500 Mark,
in der 4. Klasse 330 Mark.

U. a. kostet eine Fahrkarte von Elberfeld

| nach | km | 2. Kl. | 3. Kl. | 4. Kl. |
|---|---|---|---|---|
| Arnsberg | 84 | 134 400 | 42 000 | 27 700 |
| Barmen | 4 | 6 400 | 2 000 | 1 300 |
| Berlin | 509 | 814 400 | 254 500 | 168 000 |
| Bielefeld | 142 | 227 200 | 71 000 | 46 900 |
| Bremen | 283 | 452 800 | 141 500 | 93 400 |
| Cassel | 230 | 368 000 | 115 000 | 75 900 |
| Cronenberg | 12 | 19 700 | 6 000 | 4 000 |
| Dortmund | 58 | 92 800 | 29 000 | 19 100 |
| Frankfurt a. M. | 268 | 428 800 | 134 000 | 88 900 |
| Gerresheim (Dsd.) | 22 | 35 200 | 11 000 | 7 300 |
| Hagen | 27 | 43 200 | 13 500 | 8 900 |
| Hamburg | 401 | 641 600 | 200 500 | 132 300 |
| Hannover | 251 | 381 600 | 135 500 | 82 800 |
| Hückeswagen | 31 | 49 600 | 15 500 | 10 200 |
| Köln | 46 | 73 600 | 23 000 | 15 200 |
| Leipzig | 455 | 728 000 | 227 500 | 150 200 |
| Magdeburg | 389 | 622 400 | 194 500 | 128 400 |
| München | 674 | 1 078 400 | 337 000 | 222 400 |
| Opladen | 29 | 46 400 | 14 500 | 9 600 |
| Remscheid | 24 | 38 400 | 12 000 | 7 900 |
| Soest | 86 | 137 600 | 43 000 | 28 400 |
| Solingen | 25 | 36 800 | 11 500 | 7 600 |

Die Schnellzugszuschläge für die Benutzung von D-Zügen betragen: in der 1. Zone (bis 75 Km.) 1. Klasse 64 000 Mark, 2. Klasse 32 000 Mark, 3. Klasse 10 000 Mark; in der 2. Zone (bis 150 Km.) 1 Klasse 128 000 Mark, 2. Klasse 64 000 Mark, 3. Klasse 20 000 Mark; in der 3. Zone (über 150 Km.) 1. Klasse 192 000 Mark, 2. Klasse 96 000 Mark, 3. Klasse 30 000 Mark.

Platzkarten, die in den Zugangsstationen für alle D-Züge von den MER-Büros ausgegeben werden oder von außerhalb dort bestellt werden können: 1. Klasse 24 000 Mark, 2. Klasse 12 000 Mark, 3. Klasse 4000 Mark.

Eine Bahnsteigkarte kostet 3000 Mark, der Einheitssatz für Gepäck beträgt 128 Mark für 10 Kilogramm und 1 Kilometer, die Mindestfracht 9000 Mark.

Die Preise für Bettkarten, deren Vorverkauf 7 Tage vor Abgang des Zuges bei allen MER-Büros beginnt, betragen (für die Inlandsstrecken der Reichsbahn- und Mitropa-Schlafwagen) in der 1. Klasse (Einzelabteil) 600 000 Mk., in der 2. Klasse (2 Personen in einem Abteil) 300 000 Mark, für Liegewagen 3. Klasse 120 000 Mark und die Vormerkgebühr von 10 Prozent. Die Fahrpreis-Zuschläge in den Kursen der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft betragen in der 1. und 2. Klasse bis 700 Km. 200 000 Mark bezw 100 000 Mark, bis 1000 Km. 300 000 bezw. 150 000 Mark, über 1000 Km. 400 000 bezw. 200 000 Mark (bis 200 Kilometer auf deutschem Gebiet werden nur 100 000 bezw. 50 000 Mark Zuschlag erhoben).

An der viertägigen Gültigkeit der gewöhnlichen Fahrkarten wird nichts geändert.

## Forderungen der Sozialdemokratie.

Wie die Politisch-parlamentarischen Nachrichten melden, hielten der Vorstand der Sozialdemokratischen Partei und der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion gestern im Reichstag eine Sitzung ab. Sie beschlossen, die Reichstagsfraktion zum Donnerstag, 2. August, zusammenzurufen. Angesichts der akuten wirtschaftlichen Not beschäftigte man sich auch mit den finanziellen Vorschlägen der Reichsregierung. Sie wurden nicht für ausreichend erachtet, da in der gegenwärtigen Lage nur äußerste Anstrengungen und drastische Maßnahmen helfen könnten. Es wurde ein Programm beschlossen, das der Reichsregierung am Dienstag unterbreitet werden soll. In diesem Programm wird einleitend betont, daß radikale Anstrengungen der Finanzpolitik zur Verhinderung einer weiteren Inflation und zur Deckung der Staatslasten durch Steuern und Anleihen notwendig seien. Die Maßnahmen müßten sofort wirksam werden, daher sei die Anknüpfung an bestehende Steuergesetze unumgänglich. Es wird gefordert:

1. Verdreifachte Erhebung der nach dem Brotversorgungsgesetz valorisierten Zwangsanleihe.
2. Verdreifachte Erhebung der valorisierten Vorauszahlungen der Körperschafts- und Einkommensteuer.
3. Verdreifachte Erhebung der am 31. Juli fälligen Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer unter Freilassung der Umsatzsteuerbeträge von 300 000 Mark und der Genossenschaften sowie des Einzelhandels.
4. Während der Dauer der Ruhraktion Erhebung einer Steuer von allen Unternehmungen in Industrie, Handel und Banken in der Höhe der auf die Betriebe entfallenden Lohnsteuer. Abgabe eines Doppelzentners Roggen für den Hektar land- und forstwirtschaftlich genutzten Bodens, unter Freilassung der Kleinbetriebe.

Zur Ergänzung werden Maßnahmen gefordert, daß die Steuern, insbesondere die Lohnsteuer und die indirekten Steuern, unmittelbar nach dem Entstehen der Steuerschuld eingehen; ferner restlose Tragung jedweder Geldentwertung bei verzögerter Steuerzahlung, mindestens Strafzuschläge von 200 v. H. für den Monat. Außer diesen finanzpolitischen Forderungen werden folgende Forderungen erhoben:

Aenderung der Reichsbankleitung zur Wiederherstellung ihres Kredits und des für die Zentralbank notwendigen nationalen und internationalen Vertrauens; Kreditgewährung der Reichsbank nur auf Goldbasis gegen Goldzinsen; Einführung von Goldkonten und Annahme von Devisendepositen; organische Stützungsaktion; Aufbringung eines Devisenfonds aus den Devisenmitteln der Wirtschaft gegen Dollarschuldverschreibungen, nötigenfalls Deklarationszwang mit eidesstattlicher Versicherung über die Höhe des Devisenbestandes und der im Ausland befindlichen Vermögenswerte und Beteiligung an ausländischen Unternehmungen. Sofortige Durchführung der Heranziehung der Wirtschaft auf dem Wege der Belastung durch Goldhypothek oder durch unmittelbare Anteilnahme des Reiches an den industriellen Unternehmungen.

### Die Gewerkschaften beim Reichskanzler.

WTB. Berlin, 30. Juli. (Drahtb.) In der Reichskanzlei war heute nachmittag auf Einladung der Reichskanzlers eine eingehende Aussprache der Spitzenorganisationen der Gewerkschaften und Beamten mit der Reichsregierung über die schwierige wirtschaftspolitische Lage, die sich infolge der Entwicklung der letzten Wochen im Reiche ergeben hat. Der Reichskanzler gab zunächst einen Ueberblick über die Lage und die von der Reichsregierung durchgeführten und weiterhin geplanten Maßnahmen. Insbesondere erörterte er die Möglichkeit der wertbeständigen Anleihe, die Anpassung der Reichseinnahmen an die wachsende Geldentwertung und die schwierige Ernährungslage. Die Vertreter der Gewerkschaften legten sodann dar, wie sie sich die Lösung der drängenden Fragen vorstellen. Sie empfahlen Maßnahmen, die teils sofort auf Grund bestehender Gesetze, teils in naher Zukunft durch neue Gesetze und Verordnungen durchgeführt werden könnten, mit dem Ziele, stabile finanzielle Verhältnisse im Reiche zu schaffen und damit die Grundlagen für eine Besserung der wirtschaftlichen Verhältnisse überhaupt zu erhalten. Ueber diese Anregungen wie über die Maßnahmen der Regierung, über deren Richtung die Kundgebung der Regierung vom Sonntag Aufschluß gegeben hat, entspann sich eine bis ins einzelne gehende Erörterung, in deren Verlauf der Reichswirtschaftsminister, der Reichsernährungsminister und der Vertreter des Reichsfinanzministers Gelegenheit hatten, die von der Reichsregierung verfolgte Politik zu erläutern.

Insbesondere legte der Reichsbankpräsident die Gründe der bisherigen und der gegenwärtigen Politik der Reichsbank dar.

Der Reichskanzler schloß die Sitzung mit dem Danke für die gegebenen Anregungen und mit dem Wunsche, daß die Gewerkschaften auch weiterhin in dieser schweren Zeit enge Fühlung mit der Reichsregierung halten möchten.

## Zur Steuerung der Lebensmittelnot.

### Eine Berliner Abordnung beim Reichskanzler.

WTB Berlin, 30. Juli. Heute mittag 12½ Uhr begab sich Oberbürgermeister Boeß zusammen mit Bürgermeister Ritter und einigen Stadträten zum Reichskanzler Cuno zu einer Unterredung, der auch u. a. Staatssekretär Dr. Heinrici vom Reichsernährungsministerium beiwohnte. Oberbürgermeister Boeß setzte noch einmal ausführlich die augenblickliche Not in Berlin auseinander, welche besonders durch den Mangel der Bevölkerung an Kartoffeln und Fett unerträglich geworden sei. Der Großhandel müsse unverzüglich durch ausreichende Zubilligung von Devisen in die Lage gesetzt werden den Lebensmittelmarkt in Berlin genügend zu beschicken. Reichskanzler Cuno führte hierzu Näheres über die Auffassung der Reichsregierung über die Gründe der Geldentwertung aus und legte dar, wie die Regierung der Lage durch erhöhte Steuereinnahmen und die wertbeständige Anleihe entgegenzuwirken gedenke. Der Reichsregierung sei es sehr erwünscht, wenn gleichzeitig von den Landesbehörden energisch gegen den ärgerlichen Luxus vorgegangen werde. Die Reichregierung sagte ferner zu, vor allem auf schnellere Herbeiführung von Margarine, Speck und Schmalz bedacht zu sein. Die Verhandlungen über erhöhte Devisenbeschaffung würden hoffentlich morgen oder übermorgen zu einem Ergebnis führen. Notstandsmaßnahmen zur produktiven Erwerbslosenbeschäftigung sollen sofort in Gang gesetzt werden. Besonders in Frage kommt die alsbaldige Aufnahme solcher Arbeiten, die bereits im Bauprogramm festgelegt sind. Reichskanzler Cuno betreibt persönlich die sofortige Schaffung einer wertbeständigen Anleihe, besonders auch deshalb, weil sie die Ablieferung der Erzeugnisse der Landwirtschaft fördern wird. Oberbürgermeister Boeß wies noch auf die angefangenen, aber wieder liegengebliebenen Arbeiten an der Eisenbahn hin, wo die Erwerbslosen wertvolle Beschäftigung finden könnten, sowie auf die immer dringender werdende Notwendigkeit von Meliorationsarbeiten im ganzen Reich sowohl wie in der Umgebung der Viermillionenstadt Berlin.

*

### Die Teuerungsdebatte im bayerischen Landtag.

TU München, 30. Juli. (Drahtb.) In der heutigen Vollsitzung des bayrischen Landtages wurde die sozialdemokratische Interpellation vom Abgeordneten Dr. Bauer unter schweren Vorwürfen gegen die Regierung vorgebracht. Minister Wutzlhofer erklärte, daß keine Regierung, solange die Ruhrbesetzung andauere, die Macht habe, dieses Elend aus der Welt zu schaffen. Es handle sich nicht um eine Teuerung, sondern um eine Geldentwertungsfrage. Die Ernährungslage sei so, daß der Anschluß an das neue Wirtschaftsjahr auch heuer erreicht worden sei. Für die Versorgung der Bevölkerung sei in der nächsten Zeit nichts zu befürchten. Die Regierung hätte sich erheblich ins Werk gesetzt, die Bevölkerung mit Lebensmitteln zu versorgen. Für Getreide und sonstige wichtige Lebensmittel müßten aber im nächster Zeit wertbeständige Zahlungen geschaffen werden, wenn nicht in absehbarer Zeit Schwierigkeiten eintreten sollten. An der Besprechung beteiligten sich auch Abgeordnete der Bayrischen Volkspartei, der Bayrischen Mittelpartei und der Demokraten, die sämtlich hervorhoben, daß die Teuerung allein auf die außenpolitischen Verhältnisse zurückzuführen sei.

### Die nächste Reichstagssitzung 8. August

WTB Berlin, 30. Juli. (Drahtber.) Die nächste Sitzung des Reichstages findet am Mittwoch, den 8. August, um 2 Uhr nachmittags, statt.

### Das Ergebnis der Metallarbeiterwahlen

Stuttgart, 30. Juli. Das Ergebnis der Metallarbeiterwahlen für das Reich bis Samstag morgen ist: 204 Delegierte Amsterdam, 112 Moskau. Die Ergebnisse von Bayern stehen noch aus. Sie können aber an dem Gesamtergebnis nichts mehr ändern.

### Verhaftungen in Dresden.

BB. Berlin, 31. Juli. (Drahtb.) Ueber die Festnahme von Mitgliedern des bürgerlichen Ordnungsdienstes in Dresden wird gemeldet, daß insgesamt 83 Personen verhaftet worden sind, darunter auch der Führer des Ordnungsdienstes, Major a. D. Löffler. Ein Teil der Festgenommenen wurde wieder freigelassen.

Die Leute wurden anläßlich einer 50-Jahrfeier des sächsischen Militärvereinsbundes verhaftet, weil sie Waffen — Gummiknüppel, Revolver, Dolche und Seitengewehre — trugen.

### Ehrhardt in Südslawien?

Nach einer Meldung der „Neuen Freien Presse" aus Belgrad sind den südslawischen Grenzbehörden in Szabadka Mitteilungen zugegangen, daß Kapitän Ehrhardt die südslawische Grenze bei Swinjara überschritten habe. Die von den Behörden aufgenommenen Spuren des angeblichen Kapitäns Ehrhardt hätten sich bei Alt-Kanitz verloren.

# Reichswehr und Republik.

### Eine Erklärung des Reichswehrministers.

WTB Berlin, 30. Juli. (Drahtb.) Eine Anfrage des „Vorwärts" in seinem Artikel „Reichswehr und Republik" vom 27. Juli 1923 gibt dem Reichswehrminister zu folgender Erklärung Anlaß:

Die vom Vorwärts in seinen Ausführungen vorgeschützte Anzweiflung der vorbehaltlosen Verfassungstreue der Reichswehr kann und muß ich zurückweisen. Ich verbürge mich in der Tat für den unbedingten Gehorsam der Wehrmacht gegenüber der verfassungsmäßigen Reichsregierung. Möge diese Erklärung nun aber auch wirken, wie es der Vorwärts voraussieht, auch den sophistischen Gemütern besorgter Republikaner genügen und zur inneren politischen Entspannung beitragen.

Die Hamburger Angelegenheit ist für die Reichswehr geklärt. Ein abschließendes Urteil kann abgegeben werden. Ich bemerke zunächst, daß die Hauptanklagepunkte der sozialistischen Presse seinerzeit einem durch rechtswidrigen Einbruch in die Geheimarchive einer Reichswehrbehörde entwendeten Aktenmaterial entstammten, das auf unbegreifliche Weise wieder einmal seinen Weg schneller in die Zeitung als zu den Behörden fand. Das Ergebnis dieses in die geheimsten Schlupfwinkel der militärischen Dienststellen vorgedrungenen Streifzuges ist, wie allen Behörden wohlbekannt, so ungemein nichtig, daß man künftig auf derartige Kampfmittel selbst verzichten könnte, ganz abgesehen davon, daß ich in Zukunft meine Dienststellen vor solchen Ueberfällen geschützt habe. Zu den einzelnen Punkten ist zu bemerken:

1. Eine militärische Nachrichtenstelle in Hamburg, von der gefabelt worden ist, hat nie bestanden. Es wurde allerdings 1919 eine Nachrichtenstelle von Privatleuten in Hamburg gegründet; sie lieferte der Hamburger Polizei und auch Reichswehrstellen Berichte. Seit Anfang 1922 bestand aber keine Verbindung von Reichswehrstellen mehr zu ihr. Nach Zeitungsnachrichten ist sie seit langem aufgelöst.

2. Oberstleutnant v. Brederlow soll an einer Verschwörerbesprechung im Hotel Atlantic teilgenommen haben. Es ist lehrreich, festzustellen, wie hier Wahrheit und Dichtung vermengt worden sind. Eine Besprechung im Atlantic fand 1919 statt. Oberstleutnant v. Brederlow hatte nichts mit ihr zu tun, denn er kam erst 1921 nach Hamburg. Der Teilnehmer war ein weit niederer Offizier.

3. Eine Fühlungnahme von Offizieren der Reichswehr mit damals noch nicht aufgelösten Organisationen hat seit Eintritt des Oberstleutnants v. Brederlow einzig und allein mit dem Ziel bestanden, in diesen Kreisen mehr und mehr dem Verständnis für die Notwendigkeit völliger Unterordnung unter die Staatsautorität Geltung zu verschaffen. Die Wehrmacht darf als Verbrecht für sich in Anspruch nehmen, daß sie das ihr von weiten Kreisen entgegengebrachte Vertrauen in diesem Sinne gerechtfertigt hat. Anderseits hat doch wohl die Erledigung der Rossbachaffäre gezeigt, daß die Reichswehr der Verführung zur Ungesetzlichkeit ohne Schranken zu widerstehen weiß.

Als eine geradezu ungeheuerliche böswillige und frivole Verdrehung muß ich die Veröffentlichung von Bruchstücken eines angeblichen Planes zum Vormarsch von Truppen auf Hamburg mit dem Ziele eines Regierungsumsturzes bezeichnen. Diese Bruchstücke sind willkürlich aus einer Denkschrift herausgerissen, die auf Grund der von mir gegebenen Vorschriften aufgestellt worden ist und den Zweck hat, einem militärischen Befehlshaber, der in dem in der Denkschrift selbst als unwahrscheinlich bezeichneten Bedarfsfalle mit der Niederwerfung von Unruhen beauftragt wird, Unterlagen für eine möglichst glatte Durchführung seiner Aufgaben zu geben. Es würde geradezu im Hinblick auf die Ereignisse dieser Tage eine strafwürdige Pflichtverletzung der Militärbehörden bedeuten, wenn sie derartige theoretische Veranlagungen, die sich naturgemäß nicht nur auf Hamburg beziehen, unterließen; denn im Falle der Not würde die Einwohnerschaft der betroffenen Gebiete solche Versäumnis mit Gut und Blut zu bezahlen haben. Alle diejenigen Sätze, die diese Vorbereitungen mit einem Regierungssturz zusammenbringen, sind, wie dokumentarisch festgelegt, frei erfunden und erlogen. Demnach erkläre ich, daß alle die namentlich vom „Vorwärts" angeführten Offiziere pflichtgemäß gehandelt haben. Ich habe keinen Anlaß, gegen sie einzuschreiten. Sie werden von mir rückhaltlos gedeckt.

Ich resapituliere: Der Hamburger Zwischenfall beginnt mit einem Einbruch in die Geheimarchive einer Reichswehrbehörde. Es folgen einige Tage darauf Sensationsartikel in sehr zahlreichen Zeitungen, von denen ich nur einige der sehr fettgedruckten Ueberschriften in Erinnerung bringe: Reichswehr und Putschgesellen; Ein Mobilmachungsplan gegen die Hamburger Arbeiterschaft; Die Verschwörung von Hamburg; Die nationalistische Verschwörung gegen Hamburg. Alle diese Artikel waren mit maßloser Schärfe gegen die Reichswehr gerichtet. Die Beunruhigung der gesamten öffentlichen Meinung in Deutschland in dieser gefahrreichen Zeit war erheblich. Das Ergebnis der Untersuchung liegt den Behörden und nunmehr auch der Oeffentlichkeit vor. Ihnen überlasse ich das Urteil.

(gez.) Dr. Geßler.

## Krawalle in Hamburg.

GA **Hamburg**, 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Das Organ der Hamburger Kommunisten ist auf Grund des Gesetzes zum Schutze der Republik wegen der Behauptung beschlagnahmt worden, daß über Hamburg der Belagerungszustand verhängt worden sei. Für heute rufen die Kommunisten zu großen Protestkundgebungen auf. Das war auch bereits für gestern nachmittag geschehen, so daß sich mehrere tausend Arbeiter nach Schluß der Arbeit am Hafen versammelten. Natürlich fanden sich auch schnell viele Neugierige und besonders halbwüchsige Burschen ein. Der Polizei, die die Plätze räumen wollte, wurde Widerstand geleistet. Ein berittener Polizist wurde vom Pferde gerissen und mißhandelt. Die Polizei ging schließlich mit flacher Klinge und Gummiknüppeln vor, mußte aber bis in die späten Abendstunden hinein Radauluftige zerstreuen. Die am Samstag verhafteten Kommunisten sind bis auf zwei sämtlich wieder freigelassen worden.

## Das Rhein- und Ruhropfer.

WTB. Berlin, 30. Juli. (Drahtb.) Das Reichskabinett hat eine Reihe von Steuergesetzentwürfen angenommen, die dazu bestimmt sind, dem Reich, dessen Ausgaben durch die fortschreitende Geldentwertung immer bedrohlicher anwachsen, in kürzester Frist neue erhebliche Einnahmen zu verschaffen.

An erster Stelle steht das Rhein- und Ruhropfer, das in zwei Teile zerfällt. Der erste Teil sieht für die leistungsfähigen Einkommensträger, d. h. für diejenigen Einkommensteuerpflichtigen, die den erhöhten Vorauszahlungen unterliegen, Handel, Industrie, Landwirtschaft und Gewerbe, eine Abgabe vor, die aufgebaut ist auf den erhöhten Vorauszahlungen zur Einkommensteuer für das dritte und vierte Kalendervierteljahr 1923 und für das erste Vierteljahr 1924. Die Abgabe soll in drei Raten gezahlt und mit den gesamten Vorauszahlungen verbunden werden. Die erste Rate soll also noch im August fällig sein. Zur beschleunigten Einzahlung der zweiten und dritten Rate soll der Vorauszahlungstermin für das vierte Kalendervierteljahr 1923 vom 15. November 1923 auf den 5. Oktober 1923 und für das erste Kalendervierteljahr 1923 vom 15. Februar 1924 auf den 5. Januar 1924 vorgelegt werden. Jede der drei Raten soll das Doppelte der eigentlichen Vorauszahlungen betragen. Die erste Rate, die im August fällig wird, wird also das Fünfzigfache der nach dem Einkommen von 1922 berechneten Vorauszahlung ausmachen; die beiden weiteren, im Oktober 1923 und Januar 1924 fälligen Raten, werden erheblich höher sein, weil infolge der inzwischen fortgeschrittenen Geldentwertung mit einer starken Erhöhung der Multiplikatoren für die Vorauszahlungen zu rechnen ist. Die Erwerbsgesellschaften sollen ein Vielfaches ihrer Körperschaftssteuer für das vergangene Geschäftsjahr entrichten. Die Zahlungstermine sollen die gleichen wie bei den physischen Personen sein. Bei den Gesellschaften, deren Geschäftsjahr mit dm Kalenderjahr übereinstimmt, soll die erste Rate, die im August zu zahlen ist, die Hälfte der Körperschaftssteuer für das Geschäftsjahr 1923, multipliziert mit 35, betragen. Darüber hinaus sollen diejenigen Einkommensträger, die nicht den erhöhten Vorauszahlungen unterliegen, aber im Jahre 1922 ein Einkommen von mehr als einer Million Mark bezogen haben, mithin auch als leistungsfähig angesehen werden können, im August das Fünfundzwanzigfache und im Oktober und im Januar das Fünfzigfache ihrer Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer für das jeweils maßgebende Kalendervierteljahr zahlen. Weiter sollen nach dem Entwurf zum Rhein- und Ruhropfer auch die Personenkreise beitragen, die sich den besonderen Aufwand eines Kraftwagens, sei es für ihre persönlichen Zwecke, sei es für die Förderung ihres gewerblichen Betriebes, gestatten können. Das Opfer beträgt das Fünfzigfache der Kraftfahrzeugsteuer nach dem Stand vom 1. September 1923. Bei Kraftfahrzeugen, die der Lastenbeförderung dienen und daher wesentlich im gewerbliche Zwecke eingeordnet sind, soll ein Opfer in Höhe vom Fünffachen der Steuer gefordert werden. Das Rhein- und Ruhropfer soll von den Steuerpflichtigen, die in den besetzten Gebieten wohnen oder ihren Ort der Leitung haben, sowie von den Steuerpflichtigen, die aus Anlaß der Besetzung ihren Wohnsitz oder Ort der Leitung unfreiwillig verloren haben, nicht erhoben werden.

Zu dieser Belastung des Besitzes tritt ein Entwurf über Abänderung einzelner Verbrauchssteuergesetze. Die Biersteuer soll, wie bereits durch das Biersteuergesetz von 1918 vorgesehen war, auf etwa 20 v. H. der Brauereipreise oder 8 bis 12 v. H. der Kleinverkaufspreise gebracht werden, nachdem die vom Reichstag im Juli beschlossene Erhöhung der Biersteuer als ausreichend nicht angesehen werden kann. Das Mineralwassersteuergesetz soll aufgehoben werden, nachdem der Reichstag die Erhöhung der Steuer abgelehnt hat. Die bierähnlichen Getränke, die bisher der Mineralwassersteuer unterlagen, werden in die Biersteuer eingegliedert. Der Entwurf will ferner bei der Bier-, Zucker-, Salz-, Zündwaren-, Leuchtmittel-, Spielkarten- und Kohlensteuer durch Verkürzung der Fälligkeitsfristen den möglichst raschen Eingang dieser Steuern bewirken. Des weiteren soll bei Zahlungsaufschub bei Branntweinaufschlag und Essigsäuresteuer beseitigt werden. Endlich handelt es sich um ein Steuerzinsgesetz, wodurch der Reichsminister der Finanzen die Ermächtigung erhalten soll, für Verzugszinsen und Zinsen, die bei Steuerstundung gewährt werden, einen wesentlich höheren Zins als bisher festzusetzen.

Die Entwürfe sind bereits dem Reichsrat zugegangen.

•

### Freigabe der Bahnhöfe von Steele.

WTB **Steele**, 30. Juli. (Drahtber.) Der Bahnhof Steele-Nord ist wieder freigegeben. Er wurde durch Hilfspolizeibeamte übernommen. Auch die Schlüssel des Bahnhofs Steele-West wurden von der Besatzungsbehörde ausgehändigt.

### Begnadigt.

GA **Mainz**, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) Wie aus Kreisen, die dem französischen Kriegsgericht nahestehen, mitgeteilt wird, ist nicht nur der Landwirtschaftslehrer Göraes, sondern es sind auch die sieben anderen, von den Franzosen zum Tode verurteilten Deutschen aus Anlaß des französischen Nationalfeiertages begnadigt worden. Sie werden zur Verbüßung der lebenslänglichen Zwangsarbeitsstrafe wahrscheinlich in eine französische Strafkolonie gebracht werden.

### Ausräumung von Wohnungen Kruppscher Direktoren.

**Aus dem Ruhrgebiet**, 30. Juli. (Drahtber.) Ein französisches Militäraufgebot sperrte heute vormittag in Essen einen Teil der Hohenzollernstraße, in dem sich Wohnungen von Kruppdirektoren befinden, ab. Mehrere Wohnungen wurden ausgeräumt. Es soll sich um die Beitreibung von Geldstrafen handeln, deren Zahlung von den Kruppschen Direktoren verweigert worden ist.

Der französische General in Dortmund hat den deutschen Behörden mitgeteilt, daß er sie für die Unterhaltung der Straßen verantwortlich macht, und er droht, wenn eine Straße für die französischen Transporte nicht in gutem Zustande sei, die Straße für die Ziviltransporte zu sperren.

### Die Lebensmittelknappheit.

**Aus dem Ruhrgebiet**, 31. Juli. (Drahtb.) Die Lebensmittelknappheit im ganzen Ruhrgebiet ist im weiteren Fortschreiten. Die Wochenmärkte machen einen geradezu trostlosen Eindruck, da zahlreiche Handelsartikel und Erzeugnisse überhaupt nicht mehr erscheinen. An den wenigen Verkaufsstätten drängen sich die Käufer in langer Kette.

### Hetzmeldung des Matin.

TU. **Berlin**, 30. Juli. (Drahtb.) Die heutige Morgenausgabe des „Matin" bringt im einzelnen eine tendenziöse Nachricht, nach der einer vorrückenden französischen Truppenabteilung ein Lastauto mit Reichswehrsoldaten unter der Führung von Offizieren in der Gegend von Barmen begegnet sei, die behaupteten, zu einer Reichswehrkompagnie in Elberfeld zu gehören. Der „Matin" schließt daraus, daß Deutschland sich einer schweren Verletzung des Friedensvertrages schuldig gemacht habe, in dem es innerhalb der 50-Kilometer-Zone eine Reichswehrgarnison halte. An dieser Meldung ist nichts Wahres. Die dem Rhein am nächsten liegende Reichswehrgarnison befindet sich in Münster; innerhalb der 50-Kilometer-Zone befinden sich keine Reichswehrsoldaten.

## Umgegend und Nachbargebiete.

### Goldenes Doktorjubiläum.

**Langenberg**, 31. Juli. Sanitätsrat Dr. Funccius, erster unbesoldeter Beigeordneter der Stadt Langenberg, mehr als 40 Jahre Stadtverordneter, feiert heute sein goldenes Doktorjubiläum. „In anerkennenswerter Würdigung seiner langjährigen, segensreichen und menschenfreundlichen ärztlichen Tätigkeit in Langenberg i. Rheinl., seiner erfolgreichen Bestrebungen um die Verbesserung der gesundheitlichen Verhältnisse dieser Stadt, seiner umfangreichen Fürsorge in deren Verwaltung" hat dem Jubilar die med. Fakultät das Diplom erneuert. Sanitätsrat Dr. Funccius übt trotz seiner 76 Lebensjahre seine ärztliche Praxis noch in ungeminderter Frische aus.

### Mit dem Förderkorb in die Tiefe.

b. **Bochum**, 31. Juli. (Drahtb.) Auf der Zeche Eulenbaum bei Bochum, die zur Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-A.-G. gehört, stürzte ein Förderkorb bei der Ausfahrt plötzlich in die Tiefe zurück, da das Förderseil in Unordnung geraten war. Der Korb wurde festgeklemmt und das Zahnrad der Fördereinrichtung drückte sich in den Korb hinein. Die im Korb befindlichen fünf Bergleute konnten erst nach fünf Stunden aus ihrer qualvollen Lage befreit werden. Bis auf einen haben sie so schwere Verletzungen erlitten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt werden muß.

### Mieterstreik in Essen.

b. **Essen**, 31. Juli. (Drahtb.) Eine vom Mieterschutzverein einberufene Versammlung proklamierte den allgemeinen Mieterstreik gegen die hohen Mietzuschläge für August. Die Mieter sollen die neuen Erhöhungen nicht bezahlen. Die sozialistische und kommunistische Presse wirbt eifrig für diesen Mieterstreik.

## Lokales.

**Elberfeld**, 31. Juli.

e.— **Gegen die Zurückhaltung von Waren in den Lebensmittelgeschäften.** Ein Warnungsschreiben, das der Krefelder Oberbürgermeister an den dortigen Detaillistenverein richtete, dürfte auch im Wuppertal der Beachtung empfohlen sein. In dem Schreiben wird der betreffende Verein darauf aufmerksam gemacht, daß die Geschäftsinhaber, insbesondere die von Lebensmittelgeschäften, die ihre Läden tagelang, trotzdem Ware vorhanden ist, geschlossen halten, wegen Preistreiberei und Zurückhaltung der Ware bestraft werden können. Die Beamten der Krefelder Wucherpolizei seien angewiesen worden, rücksichtslos vorzugehen und die zurückgehaltenen Waren zu beschlagnahmen.

e.— **Zur Teuerung** schreibt uns eine hiesige angesehene Lebensmittelgroßhandlung: Es ist Tatsache, daß wir in fast allen Lebensmitteln auf den Bezug aus dem Auslande angewiesen sind. Die Vorräte in deutschen Landeserzeugnissen sind völlig erschöpft. Der Kauf der ausländischen Lebensmittel wird sehr durch die Devisenverordnung erschwert. Fast jeden Tag werden die angeforderten Devisensummen nur zu einem Bruchteil zugeteilt, so daß der Kaufmann nicht in der Lage ist, große Mengen abzugeben. Er kann nur gerade die Menge verkaufen, wofür er die Devisen erhalten hat. Bei den heutigen Schwankungen auf dem Devisenmarkt ist eine andere Geschäftsführung nicht möglich. Oel ist tatsächlich noch reichlich vorhanden, jedoch trifft das eben Gesagte auch hierfür zu. Das in Deutschland konsumierte Oel ist fast durchweg aus indischen Saaten hergestellt, die in englischen Pfunden bezahlt werden müssen. Aus diesem Grunde wird auch das Oel in Pfund Sterling berechnet. Auch in Fetten, ausländischem Mehl usw. sind genügend Läger in Deutschland vorhanden. Der Käufer kann jedoch die Ware erst dann in Angriff nehmen, wenn er die Devisen an den ausländischen Verkäufer abgeführt hat. Ein wirklicher Grund zu Besorgnissen ist vorläufig nicht gegeben, zumal damit zu rechnen ist, daß eine Beruhigung auf dem Devisenmarkt eintritt, wenn in der nächsten Zeit in Deutschland keine Unruhen ausbrechen. Der Marksturz ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß Frankreich im Auslande die Meinung verbreitet, Deutschland stände vor der völligen Bolschewisierung. Außerdem erwartet man, daß die deutsche Regierung den kommunistischen Wühlereien schärfer entgegentritt. Der Groß- und der Kleinhandel in Lebensmitteln haben tatsächlich in der letzten Zeit der Allgemeinheit ganz erhebliche Opfer gebracht. Die Preise sind durchweg hinter der Geldentwertung zurückgeblieben. Auch heute noch sind die Preise in den Läden verhältnismäßig niedrig. Wir erwähnen zum Beispiel, daß unsere Firma vorgestern gegen fest getätigte Abschlüsse auf Basis einer ausländischen Währung, umgerechnet zum Briefkurs des Tages, die Ware so viel billiger abgegeben hat, daß uns insgesamt an jedem Tag ein Verlust von 5—600 000 000 Mark entstand. Wir haben aus freien Stücken unseren Käufern die Ware billiger gegeben.

e.— **Eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung** ist für Donnerstag, 2. August, 6½ Uhr, und für den Fall, daß diese Versammlung nicht beschlußfähig sein sollte, auf Freitag, 3. August, 6½ Uhr, angesetzt worden. Einziger Punkt der Tagesordnung ist der Erlaß eines Ortsstatuts über die Einführung von Getränkesteuern in Elberfeld. Es wird dabei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nach § 40 der Städteordnung die Stadtverordnetenversammlung am 3. August ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder unter allen Umständen beschlußfähig ist.

e.— **Gescheiterte Tarifverhandlungen.** Bei den Tarifverhandlungen für die kaufmännischen Angestellten des Handels boten die Arbeitgeber eine einmalige Zahlung in Höhe von 300 Prozent Zuschlag auf die bisherigen Gehälter. Die Angestellten-Organisationen lehnten das Angebot ab. Für die Angestellten der Industrie boten die Arbeitgeber ebenfalls 300 Prozent Erhöhung. Dieses Angebot wurde ebenfalls abgelehnt, da mit diesen Erhöhungen die Teuerung bei weitem nicht als abgegolten betrachtet werden kann. In beiden Streitfällen entscheidet heute der Elberfelder Schlichtungsausschuß.

e.— **Ein Elberfelder vor dem belgischen Kriegsgericht.** Der Kaufmann Rich. Pickard von hier wurde am 11. Mai im besetzten Gebiet mit einem Personalausweis angetroffen, der zwar sein Lichtbild, aber einen anderen Namen trug. Außerdem war er im Besitz von Flugschriften. Das Kriegsgericht in Düsseldorf verurteilte ihn zu drei Jahren Gefängnis.

e.— **Schwere Strafe gegen einen Viehwucherer.** Das fliegende Marktgericht trat gestern zum ersten Male auf dem städtischen Viehmarkt in Tätigkeit. Wie schon gestern mitgeteilt, zogen die Preise auf dem gestrigen Viehmarkt stark an. Bei dem geringen Auftrieb war das Vieh im Nu vergriffen. Viele Metzger mußten leer ausgehen. Namentlich waren Schweine sehr knapp und die aufgetriebenen Tiere waren fast ausnahmslos infolge vorheriger fester Bestellung schon vorgezeichnet, so daß bei Beginn des Marktes kaum noch ein Tier zu haben war. Durchgängig waren für Schweine 85 000 Mark Lebendgewicht gezahlt worden. Ein ganz besonderes Geschäft dachte ein auswärtiger Händler mit 28 Schweinen zu machen, die ein hiesiger Großhändler in Kommission hatte und aus der vorigen Woche erübrigt worden waren. Während in der vergangenen Woche für die Borstentiere etwa 43 000 Mark gezahlt worden waren, forderte der auswärtige Händler gestern nicht weniger als 90 000 Mark. Hier lag also glatter Wucher vor. Das Marktgericht schritt ein und erkannte auf die exemplarische Strafe von 6 Wochen Gefängnis, 50 Millionen Mark Geldstrafe sowie auf Einziehung der 28 Schweine. Der Wert der Tiere kann mit etwa 10 Millionen Mark per Stück eingesetzt werden. Den Wucherversuch muß der Händler noch mit weiterem Schaden von 28 Millionen büßen. Die prompte Justiz wird allgemein große Befriedigung auslösen. Wer in dieser außerordentlich schweren Zeit mit ihrer furchtbaren Teuerung sich so auf Kosten seiner Mitmenschen zu bereichern versucht, muß mit der ganzen Strenge des Gesetzes gefaßt werden. Das Gericht hat dadurch zugleich ein Exempel statuiert, das zweifellos für andere eine ernste Warnung sein wird.

e.— **Internationaler Ringerweltstreit im Salamander.** Der gestrige erste Kampf Steinke gegen Paradanoff, der bis zur Entscheidung ging, war einer der härtesten, die bis jetzt ausgetragen wurden. Den wütenden Griffen des Russen setzte Hans Steinke seine überlegene Ruhe entgegen. Die Entscheidung kam schneller als man dachte; nach 40 Minuten warf sich Steinke plötzlich mit seinem vollen Gewicht auf den Gegner und vermochte ihn glatt auf beide Schultern zu drücken. Gesamtzeit 1 Stunde 28 Minuten. Der Kampf im amerikanischen freien Stil Bambula gegen Westergaard wurde beiderseits mit großer Erbitterung geführt. Leider endete das Treffen mit einem argen Mißton; im 4. Gang faßte Bambula seinen gefürchteten Gegner mit seinem, bisher jedem verhängnisvoll gewordenen Doppelnelson und hielt ihn volle 5 Minuten. Als sich Westergaard befreien wollte, stieß ihn Bambula am Rande der Matte mit solcher Heftigkeit mit dem Kopf zu Boden, daß Westergaard bewußtlos weggetragen wurde. Das Publikum protestierte gegen diese Rohheit Bambulas. Im Handicap Kunst, Elberfeld, gegen Luppa gelang tatsächlich das Unerwartete, daß Kunst die verlangten 20 Minuten glänzend durchhielt. Heute Dienstag: Entscheidungskampf Bambula gegen Hans Steinke. Dann Handicap-Match Kunst gegen Löwe.

e.— **Kupferdiebe.** Beim Diebstahl eines kupfernen Standrohres wurden die Arbeiter August C. und Hans T. aus Hattingen überrascht und festgenommen.

**Barmen**, 31. Juli.

b.— **Zahlung von Fracht an französische Eisenbahnregie ist Landesverrat, Ankauf und Abtransport geraubter Güter Hehlerei!** Das Polizeipräsidium erinnert an die amtliche Stellungnahme des Kommissars des Reichskanzlers für die Ruhrabwehr zu der von der französischen Besetzungsarmee geforderten Zahlung von Frachten usw. Die am 5. Juni d. Js. erlassene Entscheidung lautete: „Ordonnanz einhunderteinundsiebzig ist ungültig und nicht zu befolgen. Ihr Zweck ist, durch Anerbieten scheinbarer Vorteile Wirtschaftskreise für Eisenbahnregie zu gewinnen und dadurch deutschen Widerstand zu erschüttern. Wer Frachten an Regie zahlt, begeht Landesverrat, wer die geraubten Güter kauft oder bei ihrem Abtransport mitwirkt, begeht Hehlerei."

—— **Kraftwagenverbindung Hagen-Schwerte.** Zur Erleichterung des Reiseverkehrs ist eine Kraftwagenverbindung über Letmathe eingerichtet und bereits in Betrieb gesetzt worden. Die Kraftwagen verkehren nach folgendem Fahrplan: Abfahrt Bahnhof Hagen 10.40 Uhr vorm., 3,50 Uhr nachm. und 8 Uhr abends. Abfahrt Bahnhof Schwerte 7,40 Uhr morgens, 2 Uhr mittags, 5,50 Uhr nachm.

## An unsere Leser!

Der maßlose Sturz unserer Währung, die sich überstürzende Steigerung aller Preise und Unkosten, wozu noch die Einführung wertbeständiger Löhne in den nächsten Wochen wahrscheinlich als weiteres erschwerendes Moment hinzutritt, hat jede Preisberechnung in der gesamten Wirtschaft, besonders aber in den Zeitungsbetrieben, geradezu unmöglich gemacht.

Die Zeitungen sind außerstande, angesichts dieser Verhältnisse ihren Bezugspreis für die Zukunft für einen Monat festzuhalten und sehen sich daher gezwungen, die

**Bezugspreise künftighin freibleibend**

zu gestalten.

Der Verein Deutscher Zeitungs-Verleger erläßt daher eine Erklärung, daß, wie alle anderen Industrie- und Handelszweige, so auch die Zeitungen von jetzt ab grundsätzlich sowohl für die Ortsbezieher wie für die Postabonnenten ausschließlich freibleibende Bezugspreise festsetzen werden. Er hat diesen Beschluß gefaßt, um die deutsche Presse, deren Erhaltung als politischer, wirtschaftlicher und kultureller Faktor in der Gegenwart mehr als je Lebensnotwendigkeit des deutschen Volkes ist, lebensfähig zu erhalten.

Die Reichspostverwaltung hat dieser Notwendigkeit dadurch Rechnung getragen, daß sie die Postbezugspreise von nun an als freibleibend bezeichnet, mit der Maßgabe, daß die Postbezieher verpflichtet sind, bei einer Erhöhung der Bezugspreise während der Bezugszeit den Mehrbetrag an den Verleger zu entrichten, und im Falle der Weigerung der Verlag das Recht hat, vom 18. eines jeden Monats an die Weiterlieferung der Zeitung einzustellen.

Der Verein Deutscher Zeitungs-Verleger ist der Ueberzeugung, daß die deutsche Zeitungslieferschaft sich deraus den außerordentlichen Zeitverhältnissen geborenen Notwendigkeit der Einführung der freibleibenden Bezugspreise nicht verschließen und den unter Umständen fällig werdenden Mehrbetrag an den Verleger abführen wird.

•

In der am 29. Juli abgehaltenen Sitzung des Vereins Bergischer Zeitungsverleger mußte der Bezugspreis der Zeitungen infolge der ungeheuren Markentwertung um das 4fache freibleibend erhöht werden. Im Falle einer weiteren starken Steigerung der Herstellungskosten sehen sich die Verleger gezwungen, eine Nachforderung vorzunehmen. Der Verein richtet an die Bezieher die Bitte, das Bezugsgeld bereit zu halten, da bis zum 5. eines jeden Monats die Boten die Beträge an die Geschäftsstelle abzuführen haben. Der General-Anzeiger kostet ab 1. August freibleibend 90000 Mark.

b.— **Neue Gas-, Wasser- und Strompreise** sind mit Wirkung vom 27. Juli an von der Verwaltung festgesetzt worden. Sie werden im Anzeigenteil veröffentlicht.

b.— **Milchpreis 16 000 Mark!** Der Kleinverkaufspreis für Vollmilch beträgt von heute ab je Liter 16 000 Mark. Ueber die Milchverbilligung im Monat August ist Näheres aus den in den Milchverkaufsstellen angebrachten Aushängeschildern zu ersehen.

b.— **Marktgericht.** Beim hiesigen Amtsgericht ist ein Marktgericht eingerichtet worden, um eine schnelle und nachdrückliche Verfolgung strafbarer Preistreiberei, insbesondere mit Lebensmitteln, sicherzustellen.

b.— **Das Fest der Goldenen Hochzeit** begingen im Kreise ihrer 7 Kinder und 19 Enkelkinder die Eheleute Wilhelm Fritz und Frau, wohnhaft Herzogstraße 7.

## Letzte Telegramme.

### Nicht geklärte Ansichten.

GA **Berlin**, 31. Juli. (Eig. Meld.) Das Kabinett beschäftigt sich heute und morgen mit den noch ausstehenden Steuergesetzentwürfen, insbesondere auch mit der Goldanleihe, bei der es sich vor allen Dingen darum handelt, ob sie bis zu einem bestimmten Betrag aufgelegt werden oder in ihrer Endsumme unbeschränkt bleiben soll. Die Auffassungen des Kabinetts darüber waren bis jetzt noch nicht geklärt.

### Erkrankung des Präsidenten Harding.

GA **San Franzisko**, 30. Juli. (Eig. Kabeltelegramm.) Der Gesundheitszustand des Präsidenten Harding ist besorgniserregend. Er ist an Fischvergiftung erkrankt. Neue Symptome, welche in der letzten Nacht eingetreten sind, veranlaßten die sofortige Berufung zweier kalifornischer Spezialisten und die Unterbrechung der Reise. Eine Beratung fand statt, an der vier hervorragende amerikanische Aerzte teilnahmen. Jetzt wird befürchtet, daß Herzkomplikationen eintreten könnten. Infolgedessen wurde der Beschluß gefaßt, die Reise des Präsidenten abzubrechen. Als Präsident Harding in San Franzisko eintraf, war eine große Menschenmenge am Bahnhof zu seinem Empfang erschienen. Obwohl der Präsident während der letzten 48 Stunden nichts zu sich genommen hatte, wollte er sprechen. Er konnte jedoch nur die Menge begrüßen und mußte dann ins Auto steigen und weggefahren werden.

### Tragischer Zwischenfall am Bismarck-Sarkophag.

GA **Hamburg**, 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Gestern feierte der Altdeutsche Verband den 25. Todestag des Altreichskanzlers an der Grufthapelle in Friedrichsruh. Der Redner, Pastor Reuß, sank kurz nach Beendigung seiner Predigt am Sarkophag tot zu Boden.

### Geldmangel.

GA **Frankfurt**, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) Am Samstag war die Reichsbank infolge Geldmangels geschlossen. Heute warteten nun die Kassenboten und die Ausläufer aller Frankfurter Banken auf die Auszahlung und hatten sich schon von 7 Uhr ab eingefunden. Sie füllten alle Gänge und standen bis weit in die Straße. Da nun auch noch Privatpersonen hinzu kamen, gab es ein großes Gedränge, so daß die Schupo einschreiten mußte. Erst um 11 Uhr wurden die Kassenschalter geöffnet und es dauerte zwei Stunden, bis alle befriedigt werden konnten. In der Hauptsache wurden nur Fünfmillionenmarkscheine ausgegeben.

### Wetterbericht.

Voraussichtliche Witterung bis zum Abend des 1. August: Wechselnd bewölkt und unbeständig; einzelne Regenschauer mit wenig geänderten Temperaturen.

**Diese Nummer umfaßt 10 Seiten.**


**Natürliche volle Formen**

und jugendfrisches Aussehen sind der Wunsch vieler Frauen. Wir raten Ihnen, 30 Gramm echte Apora-Kerne zu kaufen, die erprobte, völlig unschädliche Stoffe von anregender Wirkung enthalten. Davon nehmen Sie 3mal tägl. 2—4 Stück. Sicher erhältlich in d. Apotheken. b24

# Wenn Sie Reisepläne haben:

*dann prüfen Sie jetzt Ihre Ausrüstung u. Garderobe. Passende und zweckmäßige Ausstattung erhöht die Bequemlichkeit und fördert den Genuß beim Reisen. Gehen Sie schon jetzt an die Vervollständigung Ihrer Reise-Kleidung. Sowohl in meiner Herren-, wie auch Burschen- und Knaben-Abteilung, ebenso Sport-Abteilung finden Sie ein reichhaltig sortiertes Lager, so daß Sie sowohl für sich selbst, wie auch für Ihre Söhne alles dasjenige bei mir finden, was Sie suchen. Vor allen Dingen möchte ich noch besonders darauf hinweisen, daß Sie bei mir Gelegenheit haben, noch zu vorteilhaften Preisen einkaufen zu können.*

# Oscar Fromm

**Herren- u. Knaben-Kleidung / Sport- u. Auto-Kleidung**

**Barmen** (früher Reichshof) **Altermarkt 28**

**Verkauf nur I. Etage.**

Weitere Geschäfte:

**Dortmund, Oberhausen, Herten und Erkenschwick.**

282b

---

**Thalia-Theater.** Gastspiel Peter Prang. Heute u. morgen, abends 7½ Uhr: **Der Großstadtkavalier.** 1385

**Bavaria-Varieté** Heute zum letzten Male **Ramashow-Ballett. C. Ward,** derwaghalsige Däne, **E. v. Gizycki, Carl Napp** u. w. Attraktionen. h47

Mittwoch, 1. Aug.: Vollständ. Progr.-Wechsel.

**Im Salamander.**
Heute Dienstag: Entscheidung **Bambula** gegen **Hans Steinke.** Handicap-Match von 1 Stunde **Kunst-Löwe.** b325

**Rosenhof-Elberfeld**
Das große Kabarett-Programm. 182

**Central-Theater, Barmen.**
Heute u. täglich, 7½ Uhr abends:
**Schwarzwaldmädel.**
Operette i. 3 Akten v. Leon Jessel. 243b

**Stadthalle Barmen.**
**Dienstag, den 31. Juli, :: ab 8 Uhr abends :: Großes Konzert**
auf d. Plateau der Barmer Stadthalle
ausgef. v. **Barmer Orchester** unter Leitung des Herrn Musikdirektors Priester.
**Jed. Dienst. u. Donnerst. Konzert** d. Barmer Orchesters. Leitung Musikdir. Priester.

**Bekanntmachung**
Der für die Tierärzte gebräuchliche **Multiplikator** beträgt
**75 000.**
Zahlungsfrist 3 Tage.
**Verein der Tierärzte des Wuppertales.** z2167

**Zeitungs-Makulatur**
billig abzug. Elb., Walter-Rathenaustr. 60.

---

**ZOO** Elberfeld
Morgen, Mittwoch: **2 große Künstler-Konzerte** der Vereinigten Städt. Orchester Barm.-Elberf.
Nachm. v. 4–7½ Uhr, abends v. 8–10½ Uhr.
**Täglich Konzert.** b461

**U.T**
**Elberfeld – Herzogstraße**
**Einen vollen Erfolg**
hat unsere
**Bilderbühnenwoche**
die wir im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung Elberfeld u. dem Bilderbühnenbund Deutsch. Städte e. V., Stettin, veranstalten.

**Wesentlich ermäßigte Eintrittspreise**

**1. Großfilm:**
Eine bedeutsame Erstaufführung. Der erste **Ganghofer-Großfilm** der Saison 1923:
**Die Auswanderer**
Aeußerst spann. Drama i. 6 Akten. In d. Hauptroll. die bek. Münchener Künstler: **Fritz Greiner, Viktor Gehring, Ernst Schrumpf.** — Ein Kulturdokument v. gewalt. Größe. Künstl. Gesamtl. u. Regie **Jos. Könen.**

**2. Großfilm:**
**Die arme Margret**
Ein Volksroman a. d. alten Steyr v. Enrika v. Handel-Mazzetti i. 6 Akt. Wir versich. ohne Uebertreibung, daß dieser Film ein hervorragendes Werk ist. Dieser Film ist frei von jeder Sensation, Geschmacklosigkeit, Hintertreppenromantik, es ist ein Film, an dem jeder gebildete Mensch seine helle Freude hat.

**3. Großfilm:**
Der große Lustspielschlager:
**Er, Sie und Hamlet**
Tolle dänisch. Komödie in 5 Akten.
„Er, Sie u. Hamlet" ist der beste Lustspielschlager, der je gezeigt, und befriedigt selbst den Geschmack der verwöhnt. Besucher. Alles lacht und schreit und tobt bei den Vorführungen. — Ein entzückendes Lustspiel mit unendlich viel Geist und Witz. — Ein Film, der in jeder Hinsicht erfreut. b397

---

Inh. Hans Stremme **Strandbad Gevelsberg** Tel. 869. Größtes Familienbad Westfalens. Jeden Sonntag u. Mittwoch gr. **Strandkonzerte.** Großer Rudersport. Badewäsche leihweise. Herrlicher Ausflugsort für die Wuppertaler. Günstige Zugverbind. Rhein. Strecke Stat. Gevelsberg-Nord, 10 Min. vom Strandbad. Elektr. Bahn Barmen-Hatzlingbausen, Haltestelle Strandbad. Oder Milspe elektrisch nach Gevelsberg. — Gute Restauration. 178

h261
**Monopol**
**Elberfeld,** Hofkamp 50.
**Einen riesigen Beifall**
fand unser
**Zirkus-Großfilm:**
**Die Magyaren-Fürstin**
Ein tollkühnes Abenteuer in 6 Akten.
In der Hauptrolle die beliebte Künstlerin:
**Margarete Schlegel**
Première.... Vor den Blicken Tausender, im Rahmen eines pompösen Zirkusprogramms, spielt sich die gewaltige Wasserpantomime ab. Und als Welda, von dem Adler durch die Lüfte entführt, den Todeslauf ohne Netz ausführt, ist sie mit einem Schlage berühmt... Da kracht ein Schuß! Prinz Axek sinkt in seiner Loge getroffen zusammen. Panik! usw.

Ferner ein hervorragender **italienischer Sensationsfilm:**
**- Der Schuß in - zwölfter Stunde**
Kriminal-Abenteurerfilm in 6 Akten.

Außerdem: Das Meisterwerk der Filmkunst, die Tragödie einer untergehenden Welt:
**NERO**
Monumentalfilm aus der Zeit des Verfalls des römischen Kaiserreichs. Nach geschichtlich. Ueberlieferungen bearbeitet von Dr. L. Marchese **in 8 Riesenakten.**
Das ergreifende Martyrium unter Nero in Rom. Besonders machen wir darauf aufmerksam, daß es sich hier um eine ganz neue Kopie des italienisch. Großfilms handelt.

---

**Friedenshöhe** Elberfeld, Ronsdorfer Straße.
Besitzer: **Franz Hellmann.** h288
Morgen Mittwoch, von 4 Uhr ab: **Konzert u. Ball.**

**Schwafert's Saalbau** 6469
**und Garten-Anlagen.**
Jed. Mittwoch: Konzert u. Tanz.
Täglich Kaffee-Restauration.

**Haus Stöcker, Hahnenfurth**
Jeden Mittwoch und Sonntag:
**Konzert.** h364
Die Musik wird ausgeführt vom **Barmer Orchester,** Leitung: Musikdirektor Carl Priester.

**Feuerzeuge** groß und klein kaufst **billigst** Du bei Schröder ein.
Heinz Schröder
Barmen-Langerfeld Eisenstr. 9.
Patent-Neuheiten.

---

**Teppiche, Linoleum**
**Läufer, Vorlagen, Diwandecken und Felle.**
**G. Heinz - v. Moock**
Spezial-Geschäft
**ELBERFELD.** 2618
Verlegen von Linoleum. — Wiederverkäufer Vorzugspreis.

Wegen Renovierung und Personal-Ferien
**bis 1. September geschlossen.**
Weinhaus Plenge
Barmen. 6161a

---

Wasserdichte
**Gummi-Mäntel**
sowie imprägnierte
**Gabardine-Mäntel**
in den elegantesten Formen.
**Erdheim & Co.**
**Wall 26 Elberfeld Wall 26**

# Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

**Dollar = 1097250 ℳ G. (amtl.)**

| | |
|---|---|
| Reichsbankdiskont | 18 v. H. |
| Goldzollaufgeld (1. 8.–7. 8.) | 5 219 900 v. H. |
| Großhandelsindex (Stichtag 25. 7.) | 79 462 fach |
| Lebenshaltungsindex (Stichtag 23. 7.) | 39 336 fach |
| (Durchschnitt Juni | 7650 fach) |
| Goldankaufspreis | 150 000 fach |
| Silberankaufspreis | 30 000 fach |

## Mitteilungen der Handelskammer

### Abänderung des Einlösungsverfahrens für englische Reparationsgutscheine.

Die Friedensvertrag-Abrechnungsstelle G. m. b. H., Charlottenburg, hat der Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk folgendes mitgeteilt: 1. Auf Anweisung des Herrn Reichsministers der Finanzen werden alle auf Grund von Fakturen am und nach dem 1. August 1923 in England ausgestellten Reparationsgutscheine zum Berliner amtlichen Geldkurse des Tages der Präsentation (d. h. Tag des Posteingangs bei der Friedensvertrag-Abrechnungsstelle G. m. b. H.) — bezw., falls dieser ein börsenfreier Tag ist, zum Kurse des darauf folgenden Börsennotiztages — von ihr eingelöst werden unter Einbehaltung von 3 Proz. Inkasso-Provision. 2. Die interessierten Exporteurkreise werden darauf hingewiesen, daß die Reparationsgutscheine nach Einführung dieses neuen Einlösungsverfahrens ohne jeglichen Verzug, sofort nach Eingang bei ihnen, an die Friedensvertrag-Abrechnungsstelle G. m. b. H., Charlottenburg, weiterzuleiten sind. Reparationsgutscheine, die erst nach Ablauf eines Monats, vom Tage der Ausstellung in England an gerechnet (als Ausstellungstag gilt das jüngste Stempeldatum des englischen Zollamts, in Ermangelung eines Stempeldatums das im Text des Gutscheins vom englischen Zollbeamten handschriftlich eingesetzte Datum) bei ihr eingehen, werden nach diesem neuen Verfahren nur eingelöst, wenn der betreffende Exporteur den durch gehörige Unterlagen belegten, von der Friedensvertrag-Abrechnungsstelle G. m. b. H. für genügend befundenen Nachweis gleichzeitig bei Präsentation des Gutscheins führt, daß ihn an der verspäteten Einreichung ein Verschulden nicht trifft. Wird dieser Nachweis erst nach der Präsentation erbracht, so erfolgt trotzdem die Einlösung zum Kurse des Präsentationstages (und nicht etwa zum Kurse des Tages, an dem der Nachweis erbracht erscheint); kann dieser Nachweis überhaupt nicht erbracht werden, so ist für die Einlösung der Kurs des 15. Tages nach Ausstellung des betreffenden Gutscheins in England maßgebend. 3. Duplikatgutscheine für in Verlust geratene am und nach dem 1. August 1923 in England ausgestellte Reparationsgutscheine werden — sofern sie innerhalb Monatsfrist nach Ausstellung des Originals in England bei der Friedensvertrag-Abrechnungsstelle G. m. b. H. eingehen — hinsichtlich des Einlösungskurses wie Originalgutscheine behandelt (Kurs des Präsentationstages). Bei verspäteter Einreichung gilt das unter 2) gesagte auch für Duplikatgutscheine sinngemäß. 4. Hinsichtlich der auf Grund von Markfakturierung ausgestellten Reparationsgutscheine verbleibt es bei dem alten Einlösungsverfahren.

### Einlösung der in Südslawien ausgestellten Reparationsgutscheine.

Die Friedensvertrag-Abrechnungsstelle G. m. b. H. Charlottenburg, fordert, wie die Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk mitteilt, sämtliche deutschen Exporteure, die in den Monaten April bis Juni 1921 auf Grund des Londoner Zahlungsplanes vom 5. Mai 1921 gezwungen waren, einen Betrag von 50 Prozent auf ihre nach Südslawien ausgeführten Waren zu entrichten, auf, die in ihren Händen befindlichen südslawischen Reparationsgutscheine bis zum 31. August 1923 bei ihr einzureichen. Gutscheine, die bis zu diesem Termin der Friedensvertrag-Abrechnungsstelle nicht vorliegen, werden nicht mehr eingelöst und gelten endgültig als verfallen. Hinsichtlich der Einlösung ergeht noch besondere Bekanntmachung.

## Wirtschaftliche Tagesübersicht.

### Verschärfte Ablieferungspflicht für Exportdevisen.

dzd. In Berlin verlautet, wie bereits gemeldet, daß die Reichsregierung entschlossen sei, in den nächsten Tagen dem Devisenmarkt die Freiheit zurückzugeben, die er vor der Verordnung des Reichspräsidenten vom 23. Juni besessen hat. Das würde ein Wiederaufleben des freien Handels mit ausländischen Zahlungsmitteln bedeuten. Eine offizielle Erklärung der zuständigen Amtsstellen hierzu liegt noch nicht vor. Es schweben jedoch bei den in Frage kommenden Reichsministerien Verhandlungen über Abschaffung bezw. Erleichterung derjenigen Devisenbestimmungen, die sich in der Praxis als unzweckmäßig herausgestellt haben. Außerdem dürfte mit der Freigabe des Devisenverkehrs eine wesentliche verschärfte Ablieferungspflicht für Exportdevisen eintreten. Die Meldungen, wonach man die Alternative, Freigabe des Devisenhandels oder Erfassung der Exportdevisen bis zu 90 Prozent, erwogen habe, sind hiernach unrichtig.

### Die Börsenruhetage im August.

GA. Berlin, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) Eine am Samstag nachmittag stattgefundene Sitzung des Börsenvorstandes beschloß, die Börsenruhetage im Monat August an denselben Tagen stattfinden zu lassen, wie im Juli. Als Devisenruhetag für diese Woche wurde der Donnerstag (nicht, wie in der vorigen Woche, Mittwoch und Samstag) festgesetzt.

### Keine Beschränkung der Effektenaufträge.

Wie bereits gemeldet, hatte sich in den letzten Tagen die Berliner Stempelvereinigung mit dem Plane einer neuerlichen Beschränkung der Effektenaufträge befaßt. In den Kreisen des Publikums machte sich darüber ein großer Unwille bemerkbar. Man wies mit Recht daraufhin, daß die wenigsten Kleinkapitalisten in der Lage sind, die erforderlichen Summen für 6 Aktien bei dem heutigen Stande aufzubringen. Als nun auch einige Großbanken sich scharf gegen eine Heraufsetzung der Orders aussprachen, nahm die Stempelvereinigung Abstand von dem Plane. Es bleibt somit beim alten.

### Eine neue wertbeständige Anleihe.

Eine Roggenanleihe von 26 000 Zentner Roggen gibt der Provinzialverband der Provinz Schleswig-Holstein aus. Die durch die Anleihe einkommenden Mittel sollen vorzugsweise zu Verkehrseinrichtungen und im Interesse der landwirtschaftlichen Betriebe verwandt werden.

### Mitteilungen von Verbänden.

Die Vereinigung Deutscher Hangschloß-Fabrikanten Elberfeld erhöhte mit Wirkung ab 26. Juli den Multiplikator für gewöhnliche Schlösser im Inland auf 40 000.

Nach Mitteilung des Eisen- und Stahlwaren-Industriebundes sind die Inlandspreise für Parallelschraubstöcke um 83 Prozent erhöht worden.

Der Türschloß-Verband, Gruppe Einsteckschlösser, Elberfeld, erhöhte mit Wirkung ab 27. Juli den Teuerungsmultiplikator für Einsteckschlösser mit buntem Bart auf 54 000 und für solche mit Zuhaltungen auf 48 000.

Der Türschloß-Verband, Gruppe Kastenschlösser, Elberfeld, setzte den Multiplikator für seine Fabrikate mit Wirkung ab 27. Juli auf 50 000 fest.

Der Benzol-Verband, G. m. b. H., Bochum, hat mit Wirkung ab Freitag den 27. Juli den Kleinverkaufspreis für ger. B. B.-Motorenbenzol auf 62 300 Mark für 1 Kg. ab Hauptverkaufsstelle festgesetzt.

GA. **Neue Zementpreise.** **Berlin**, 31. Juli (Eig. Drahtb.) Der Höchstpreis für Zement innerhalb des Gebietes des Deutschen Reiches ist unter Aufhebung der Verordnung vom 27. d. M. bereits wieder erhöht worden, und zwar auf 30 250 000 Mark für 10 000 Kilo ohne Fracht und Verpackung. Für den Kleinhandel können wie bisher 15 bezw. 30 Prozent Teuerungszuschläge erhoben werden.

## Banken.

**Bank für „wertbeständige Anlagen in Berlin.** Unter dieser Firma haben die Bank für Landwirtschaft in Berlin, die Braunschweigische Staatsbank, die deutsche Girozentrale, die Bankfirma Rich. Lenz und Gebr. Röchling-Bank, sämtlich in Berlin, sowie die Deutsche Standard-Bank in Hamburg eine Bank gegründet, die das wertbeständige Darlehnsgeschäft, insbesondere Darlehen an Körperschaften des öffentlichen Rechtes in wertbeständigen Schuldverschreibungen ausgeben soll. Das Aktienkapital beträgt zunächst 725 Millionen Mark, voll eingezahlter Stammaktien und 29 Millionen Mark Vorzugsaktien. Gleichzeitig werden 100 Prozent des Aktienkapitals als Reserven eingezahlt. Die Bank steht bei ihren Darlehnsgeschäften sowie bei den ausgegebenen Schuldverschreibungen als Grundlage die Goldmark vor, um volle Wertbeständigkeit zu erzielen, um die in den wertbeständigen Roggen-, Kohlen- und Kalianleihen enthaltenden Schwankungen zu vermeiden. Es ist dabei insbesondere berücksichtigt, daß die Versicherungsgesellschaften ihre Versicherungsverträge vielfach auf Goldmarkbasis abschließen. Die Bank hat bereits größere Darlehnsgeschäfte in Vorbereitung, so daß die Ausgabe von Obligationen binnen kurzem zu erwarten steht.

## Aus der Industrie.

**Kraftwagen-A.-G., Bohwinkel (Rhld.)** Die am 28. Juli abgehaltene o. G.-V., in der ein Aktienkapital von 28 359 000 Mark vertreten war, genehmigte einstimmig sämtliche Punkte der Tagesordnung. Die sofort zahlbare Dividende wurde auf 500 Prozent festgesetzt. Der Vorsitzende teilte mit, daß der Ausbau des Unternehmens im vergangenen Geschäftsjahr gute Fortschritte gemacht habe. Die im Bau befindlichen Neuanlagen werden demnächst fertig gestellt. Das Unternehmen selbst werde dadurch auf eine wesentlich breitere Basis gestellt.

**Neue Aktiengesellschaft. — Edelhoff & Schulte A.-G., Elberfeld.** Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Textilwaren aller Art. Die Firma ist berechtigt, pachtweise die Fortführung des bisher von der Firma Edelhoff & Schulte zu Elberfeld geführten Textilunternehmens zu übernehmen. Sie ist weiter berechtigt, sich an Unternehmungen gleicher oder ähnlicher Art und an Hilfsbetrieben zu beteiligen, solche neu zu gründen, oder mit ihnen in Interessengemeinschaft oder in anderer Form in Verbindung zu treten. Das Grundkapital beträgt 20 000 000 Mk. und ist eingeteilt in 1500 Inhaberaktien über je 10 000 Mark und 5000 Inhaberaktien über je 1000 Mark, die zum Nennwert ausgegeben worden sind.

**Neuer Zusammenschluß in der Textilindustrie?** Wie die K. Ztg. hört, sollen zwischen der Akt. Lamberts Chr. Dohn A.-G. in M.-Gladbach und der Deutschen Webstoffwerke A.-G. in St. Andreasberg Verhandlungen schweben, die einen Zusammenschluß der beiden Unternehmungen zum Ziele haben.

### Kapitalserhöhungen.

Deutscher Kohlenhandel, A.-G., Düsseldorf, um 120 auf 150 Millionen Mark durch Ausgabe von 12 000 Inhaberaktien zu je 10 000 Mark. — Kohlenzer Handelsbank um mindestens 150 auf mindestens 300 Millionen Mark. — Emil Busch, A.-G., optische Industrie, Rathenow, um bis 29,4 Millionen Mark Aktien oder Genußscheine und um bis 900 000 Mark Vorzugsaktien — „Elsa", Portlandzement- und Kalkwerke, A.-G., Neubeckum, von 32 auf 100 Millionen Mark.

## Der heutige Börsen-Ruhetag.

### Beruhigung auf dem Devisenmarkt. — Effekten im freien Verkehr fest.

GA. **Berlin**, 31. Juli. (Eig. Drahtb.) Wie an den einzelnen ausländischen Börsen, so zeigt sich auch im Berliner Devisenverkehr eine gewisse Beruhigung. Die Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln war heute sogar etwas ruhiger als an den vorangegangenen Tagen, da die Devisenverbraucher hoffen, daß sie bei der in Aussicht stehenden Wiedereinführung des freien Devisenverkehrs sich leichter eindecken können. Auch die ruhigere Beurteilung der innerpolitischen Lage hat wesentlich zur Verringerung der Panikstimmung beigetragen. Die Kurse wurden wieder auf der gestrigen Höhe festgesetzt, doch machten sich wieder Zuteilungen nötig.

Die Geldmarktlage zeigt noch keine nennenswerte Erleichterung.

Im Effektenverkehr schrumpften die Umsätze mehr und mehr zusammen. Die kleinste Nachfrage ruft sehr starke Kurssteigerungen hervor. Eine besonders feste Tendenz besteht für westdeutsche und oberschlesische Montanaktien, sowie für Bankaktien. Auf allen Märkten macht sich zunehmender Materialmangel bemerkbar.

*

**Ergänzungen zum Kurszettel vom 30. Juli.** Ammend Papier 1 000 000, Bremen Bes. Oel 2 400 000, Büchnerwerke 450 000, Chem. Albert 5 000 000, Delmenh. Lin. 1 200 000, D. Kunstleb. 410 000, Elb. Farben 1 800 000, Frankf. Zucker 2 750 000, Ges. f. el. Unt. 1 025 000, Gildemeister 3 500 000, Gebr. Goebhardt 6 000 000, Heckmann 5 000 000, Höchster Farb. 1 875 000, Hotelbetrieb 1 700 000, Leopoldshall 3 000 000, Marienh. 9000 000 Nordd. Steing. 2 300 000, Rauchw. Walter 880 000, Reichelt Metall 1 800 000, Rhein. Elektr. 650 000, Rhein. Stahl 6 250 00, Riebeck 11 000 000, Schub. u. Salz. 2 300 000, Sieg.-Sol. G. 650 000, Stock u. Co. 500 000, Terra 1 500 000, Leonh. Tietz 300 000.

**Heute wurden folgende Bezugsrechte notiert:** Königszell Porzellan gestr. G., Goldina 180 000, Elektr. Licht und Kraft gestr., G., Kromschröder 1 700 000, Allgemeine Deutsche Kleinbahn 350 000 G rep., Vogt & Wolf gestr. G., Harkort Bergwerk gestr. G., Vereinigte Berliner Mörtel gestr. G., Terra Samen 900 000 G, rep., Vereinigte Schmirgel gestr. G., Hartmann Maschinen gestr. G., Tack & Co. gestr. G., Alexanderwerk gestr. G., Tucherbrauerei 180 000 G.

*

**Essener Börse vom 30. Juli.** Der Verlauf der Kurzbörse war nicht ganz so stürmisch und die Kurssteigerung nicht ganz so wie in Berlin. Im einzelnen gewannen am Steinkohlenkuxenmarkt von schweren Werten Ewald 700 Mill. (Ewald erreicht damit die 4 Milliarden-Grenze), Constantin der Große wurden 800 Mill. höher gesucht. König Ludwig stiegen um ¾ Milliarde. Von den mittleren Werten gewannen Graf Schwerin 250 Mill., Langenbrahm 225 Mill., Trappe 50 Mill. Von den linksrheinischen Werten wurden höher Diergardt um 225 Mill., Mörs um 50 Mill., Wilhelmine Mevissen 250 Mill. Am Markt der Steinkohlenaktien gewannen Adler 400 000 Prozent, Carl Friedrich 225 000 Prozent, Lothringen befestigten ihren Kursstand um fünf Mill. Prozent, verdoppelten ihn also nahezu. Am Markt der Braunkohlenwerte gewannen Bellerhammer bei weiter starker Nachfrage 20 Mill., Bruckdorf-Nietleben wurden 250 Mill. höher gesucht, und zwar mit 1 Milliarde. Glimmerode gewannen 30 Mill., wurden also um die Hälfte höher. Gute Hoffnung um 100 Mill. Für Lucherberg wurden 10 Mill. mehr bezahlt als an der letzten Börse. Michel und Leonhardt waren um 150 Mill. höher begehrt, desgleichen Besta mit 900 Mill. gesucht. Zukunftsaktien verdoppelten ihren Kursstand. Am Markt der Kaliaktien war das Geschäft verhältnismäßig gering. Nur in einzelnen Werten waren größere Ansätze zu verzeichnen. Insbesondere in Alexandershall, die ihren Kursstand um 375 Mill. erhöhten, ferner in Beienrode, die um 245 Mill. stiegen, in Johannashall, die um 75 Mill. höher wurden, also um die Hälfte anzogen, und in Wilhelmshall, die bis 800 Mill. gesucht wurden. Sonst waren Umsätze auf erhöhter Basis in Burbach, Carlsfund, Hedwigsburg, Heiligenroda (plus 350 Mill.), Heim, Boldshausen (plus 32 Mill.), Heldrungen (plus 20 Mill.), Hildasglück (plus 35 Mill.), Irmgard, den elsässischen Werten (plus 1,5 Mill.), Neu-Tollstedt, Rastenberg (plus 125 Mill.), Sachsen-Weimar, Waldeck zu verzeichnen. Von den Kaliaktien gewannen Adler über 400 000 Prozent, Niedersachsen verdoppelten ihren Kursstand und wurden bis über 2 Mill. Prozent bezahlt. Steinförde gewannen 700 000 Prozent. Von Erzkugen hatten Bernhardshall größeren Umsatz bei steigenden Kursen. Fick gewannen 2,5 Mill. Von sonstigen Werten gewannen Mansfeld 1,4 Mill. Prozent, Elsa Zement 300 000 Prozent, Elsa Bezüge nannte man 1,3 Mill. Geld, 1,4 Mill. Prozent Brief.

WTB. **Kölner Wertpapierbörse vom 30. Juli.** Die Börse war äußerst fest. Die Kursverdoppelungen traten auch heute wieder bei mehreren Papieren auf. Die Verknappung am Markt macht sich weiter bemerkbar, so daß wieder fast allenthalben zu Zuteilungen geschritten werden mußte. Das Hauptinteresse trat auf dem Montanmarkt hervor. Die Kurssprünge waren hier unerheblich, was namentlich auf die limitierten Briefposten zurückzuführen ist, welche bei der Zuteilung die Kurse größtenteils bestimmen. Ein gleiches Bild zeigte sich bei chemischen und Pulverwerten. In letzter Zeit ist allgemein zu bemerken, daß die Kursdifferenzen zwischen Köln und Berlin sehr erheblich sind. Man glaubt dies darauf zurückzuführen, daß in erster Linie das Ausland dem Kölner Markt ein größeres Interesse als bisher zuwendet. Von den übrigen Werten seien erwähnt: Ilse, Köln-Lindenthaler, Stahlberg und Welter, für die reges Interesse bestand, das sich durch große Umsätze ausprägte. Bankaktien lebhaft gefragt und stark gesteigert. Versicherungsaktien kaum angeboten.

Am Markt für unnotierte Werte war die Haltung fest bei flottem Geschäft. Gehandelt wurden u. a. Elsaß, Stock & Kopp, Houben und Ilsdarf. Es wurden folgende Kurse (in 1000 Prozent) genannt: Adler Kohle 2900 bis 3300, Allg. Bankverein 110 bis 170, Andernacher Möbelfabrik 180 bis 240, Alsberg 120 bis 160, Avramikos 220 bis 270, Arienbeller Sprudel 500 G, Becker Kohle 1900 bis 2500, Becker Stahl 1750 bis 1900, Berkowicz 120 bis 150, Braunkohlenind. Zukunft 6750 bis 750, desgl. Anleihe 3500 bis 4500, Carl Friedrich 675 bis 825, Chem. Krewel 230 bis 300, Herm. C. Starck 400 bis 525, Kreditbank Mittelrhein 90 bis 110, Dempewolf 4000, Deulig Film 150 bis 200, Deutsche Fahrzeugwerke 320 bis 380, Deutsche Lastauto 530 bis 580, Doleritt Basalt 2200 bis 2800, Dortm. Zement 427 bis 475, Elsaß 250 bis 350, Ermag 1200 G, Farbwerk Hipp 480 bis 525 rep., Grauwacke u. Basalt 850 bis 1000, Hansa-Lloyd 550 bis 650, Hansa Immob. 250 G, Herminghaus 350 bis 400, Hermes 600 bis 700 o. U., Houbenwerke 525 bis 610, Jagdfeld 65 bis 80, Ind.- u. Siedl.-Bau-A.-G. 140 bis 180, Isolierrohr-A.-G. 140 bis 180, Kabel Rheydt 1800 bis 1950, Karstadt 190 bis 240, Koll & Spitz 350 bis 450, Elb. Kupfer 850 bis 1100, Lederwerke Rheindahlen 700 bis 750, Leprince & Stveke 200 bis 260, Löwenstein 120 bis 180, Mansfelder Kupfer 2650 bis 2975, Mimos 90 bis 110, Pahlig A.-G. 1000 G, Reifert 5250 G, Rhein A.-G. 100 bis 130, Rhein. Preßhefe 750 bis 900, Rhein. Glashütte 14 500 bis 18 500, Selve 1800 G, Siegwart Glas 1000 bis 1100, Sichel & Co. 1250 bis 1425, Schokolade Rhein 150 bis 195, Spuddawerk 650 bis 750, Stahlberg, alte 150 bis 175, desgl. junge 115 bis 165, Stahlwerk Krone 470 bis 550, Stahlwerk Oese 400 bis 500, Stock & Kopp 250 G, Textil Meyer 220 bis 270, Tiag 325 bis 400, Thienhaus 180 bis 240, Udelhoven 350 bis 410, Vema 300 bis 410, Vulnoplast 100 bis 130, Webko 1000 G, Weika 375 bis 475, Wessels Wandplatten 500 G, Westd. Holzunion 190 bis 220, Westd. Draht u. Kabel 220 bis 260, Willerscheidt 240 bis 270, Wynen Ztg. 65 bis 110, Westd. Baumwollweberei 290 bis 400.

## Devisenkurse.

### Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

| Für drahtliche Auszahlungen | 30. Juli Geld Mk. | 30. Juli Brief Mk. | 31. Juli Geld Mk. | 31. Juli Brief Mk. |
|---|---|---|---|---|
| Holland 1 Gulden | 428925.00 | 431075.00 | unverändert gegen gestern | |
| Buenos Aires 1 Peso | 369075.00 | 370925.00 | | |
| Belgien 1 Fr. | 52867.50 | 53132.50 | | |
| Norwegen 1 Kr. | 175560.00 | 176440.00 | | |
| Dänemark 1 Kr. | 195510.00 | 196490.00 | | |
| Schweden 1 Kr. | 290272.50 | 291727.50 | | |
| finnl. i finn. M. | 30428.50 | 30576.50 | | |
| Italien 1 Lire | 47880.00 | 48120.00 | | |
| England 1 Pfd. St. | 4987500.00 | 5012500.00 | | |
| Amerika 1 Dollar | 1097250.00 | 1102750.00 | | |
| Frankreich 1 Fr. | 63840.00 | 64160.00 | | |
| Schweiz 1 Fr. | 194512.50 | 195487.50 | | |
| Spanien 1 Pes. | 155610.00 | 156390.00 | | |
| Japan 1 Yen | 530670.00 | 533330.00 | | |
| Rio 1 Milreis | 111720.00 | 112280.00 | | |
| Oesterr. abgest. 100 Kr. | 1596.00 | 1604.00 | 1571.00 | 1579.00 |
| Prag 1 Kr. | 33196.50 | 33333.50 | unverändert | |
| Ungarn 1 Kr. | 44.88 | 45.12 | | |
| Sofia 1 Lewa | 10274.00 | 10326.00 | 10174.50 | 10225.50 |
| Süd-Slav. 1 Din. | 1556.10 | 1563.00 | unverändert | |

**Züricher Schlußkurse** vom 31. Juli. Wechsel auf Berlin 0.0005, Wien 0.0078½, Prag 16.57½, Holland 220½, Neuyork 580, London 25.64, Paris 32.70, Italien 24.30, Brüssel 26.75, Kopenhagen 100¼, Stockholm 149, Christiania 90¼, Madrid 79¾, Buenos 1.89½, Budapest 0.02¾, Agram 5.60¾.

**Amsterdamer Anfangskurse** vom 31. Juli. Wechsel auf Berlin 0.0002½ Brief, London 11.61 Brief, Paris 14.82½, Brüssel 12.15, Neuyork 253¾—54¼, Wien 0.0036¼ Brief, Stockholm 67.45—55, Christiania 41.10 Brief, Kopenhagen 45.15—35, Schweiz 45.17½ bis 27½, Italien 10.27½—11.07½, Madrid 36.10—80.

**Neuyorker Nachbörsekurse der Mark vom 30. Juli 1923:** 0,000101 bis 0,000103.

## Warenmärkte.

### Berliner Produktenbörse vom 31. Juli.

| Produkte | 50 Kilo Mark | Tendenz | Produkte | 50 Kilo Mark |
|---|---|---|---|---|
| Weizen märk. | 2,0-2100000 | fest | Erbs. kleine | 2,4-2600000 |
| „ pomm. | — | | Futtererbs. | — |
| „ schles. | — | | Peluschken | — |
| „ mecklb. | — | | Ackerbohn. | — |
| Roggen märk. | 1,4-1450000 | ruhig | Wicken | — |
| „ ostpr. | — | | Lupinen | — |
| „ pomm. | — | | „ blaue | 700000 |
| „ schles. | — | | Lupinen | |
| Gerste, Winter | — | | „ gelbe | 900 1000000 |
| „ Winter schl. | — | | Seradella | — |
| „ neue | 1,6-1700000 | fest | Rapskuch. | 1400000 |
| Hafer, märk. | 1,6-1700000 | behaupt. | Leinkuchen | — |
| „ schles. | — | | Trocken- | |
| „ pomm. | — | | schnitzel | 750000 |
| Mais, fr. Hamb. | — | | Zucker- | |
| „ loko Berl. | 1,8-1850000 | fest | schnitzel | — |
| Weizenmehl [1] | 6900000 | | Torf- | |
| | — 7200000 | | melasse | 650 700000 |
| Roggenmehl [2] | 4,6-5000000 | ruhig | Kartoffel- | |
| Weizenkleie [3] | 960 000 | fest | flocken | 1,1-1200000 |
| Roggenkleie [3] | 950 1000000 | | | |
| Raps | 2,2-2500000 | „ | | |
| Leinsaat | — | | | |
| Erbsen Berl. | 2,5-3000000 | | | |

[1] 100 kg brutto einschließlich Sack; [2] ab Abladestation.

GA. **Kölner Getreidebörse vom 30. Juli.** (Eig. Drahtb.) Die Forderungen waren wesentlich erhöht, das Geschäft nur klein, Preisnotierungen fanden nicht statt.

### Berliner Metallnotierungen vom 31. Juli.

Preise in Mark für 1 kg

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer wire bars | — |
| Raffinadekupfer (99—99,3%) | 340000—360000 |
| Original-Hüttenweichblei | 125000—135000 |
| Original-Hüttenzink im freien Verkehr | 165000—175000 |
| dto. Preis des Zinkhüttenverbandes | — |
| Remelted Platten-zink | 125000—135000 |
| Original-Hütten-Aluminium 98—99% | — |
| dto. in Walz- oder Drahtware | — |
| Banka-Straits-, Austral-zinn | 960000—990000 |
| Hüttenzinn, mindestens 99% | 920000—950000 |
| Reinnickel 98—99% | 600000—610000 |
| Antimon, Regulus | 125000—135000 |
| Silberbarren 900 für 1 kg fein | 9950000—10500000 |

GA. **Londoner Metallbörse.** London, 30. Juli. (Eig. Drahtb.) Amtliche Notierung mittags: Kupfer gegen Kasse 83.50, für drei Monate 83.25. Zinn gegen Kasse 184.25, für drei Monate 185.25. Blei, nahe Sicht —.—, Blei, entfernte Sicht —.— Die Preise verstehen sich in Pfund Sterling für die englische Tonne gleich 1016 Kilogramm.

GA. **Bremer Baumwolle.** 30./7. 27./7. Fully middling, good colour and staple 659184 nom. 492949 nom.

**Liverpooler Baumwolle** am 31. Juli. Okt. 11.99, Dez. 11.77, Jan. 11.74, März —.

§§ **Crefelder Rohseidenmarkt.** Wegen der außerordentlichen Schwierigkeiten auf sämtlichen Zufuhrwegen werden in Crefeld vorrätige Seiden fest auf Preis gehalten. Auch am Mailänder Platze haben sich noch keine Vorräte bilden können und der langsam weichende Lirekurs begünstigt die Verteidigung der Preise. Die Kokons sind in diesem Jahre besonders teuer bezahlt worden und die Spinner mußten zu ihrem großen Leidwesen feststellen, daß die Rendita durchschnittlich erheblich schlechter ist als im vorigen Jahre. — Wer Mut hat, für Lieferung September-Dezember größere Posten zu kaufen, wird eher Entgegenkommen im Preise finden. — Vom Mailänder Rohseidenmarkte wird berichtet, daß die vergangene Woche wenig Geschäfte brachte, einesteils infolge der schlechten deutschen Verkehrslage, dann aber auch wohl infolge der Abwesenheit vieler Seidenleute, die der großen Hitze wegen schon Ferien gemacht haben. Der Markt erscheint dadurch etwas vernachlässigt; die Preise halten sich jedoch auf der Höhe der Vorwoche, sie befestigten sich besonders gegen Ende der letzten Woche und zwar durch den schwächeren Lirekurs. Die Industriellen und Spekulanten, welche die Kokons teuer bezahlten, tun schon ihr möglichstes, die Preise gut zu verteidigen. Die Käufer bleiben einstweilen noch dabei, sich nur für kurze Lieferzeit zu versehen, vereinzelte Abschlüsse kommen für späte Lieferung zustande. Die Kokonmärkte sind schwächer und die Spekulation bleibt unentschieden. Die Spinner sind vorläufig gut mit Kokons versorgt und können in aller Ruhe die weitere Entwicklung abwarten. — Zürich schreibt: Infolge der allgemeinen unsicheren politischen Verhältnisse, die auch auf unseren Markt einwirken, und vor allen Dingen infolge des Kursrückganges der italienischen Lire und auch des französischen Franken, waren am Anfang der Woche die Preise etwas flauer geworden, aber eine regelmäßige tägliche Nachfrage nach bald lieferbaren Waren seitens der Lyoner, schweizerischen und auch deutschen Fabrik, hatte gegen Ende der Woche bewirkt, daß die Preishaltungen gut verteidigt wurden. Man ist allgemein der Ansicht, daß die heutigen Preise auf der richtigen Grundlage stehen, um den Bedarf für die allernächste Zeit zu decken, um so mehr, als man glaubt, daß, wenn der politische Horizont sich etwas aufklären würde, ein erheblich besseres Geschäft in allernächster Zeit sicher sei und damit wieder ein Anziehen der Preise. Diese waren zuletzt ungefähr wie folgt: Mailänder Organsin ezquis 19/21 schweiz. Fr. 111, dto. extra 19/21 109—108, Mail. Trame extra 26/30 104, Mail. Grege ezquis 13/15 105—106, dto. extra 13/15 104—103. Frei Zürich, 30 Tage netto. — Vom Neuyorker Markt ist keine Aenderung zu melden. Trotz der Höhe des Dollarstandes ist die Spekulation untätig. Die stattgehabten Käufe der letzten Tage, vom asiatischen wie europäischen Markte, überschreiten nicht die Bedürfnisse der amerikanischen Fabrik. Schanghai ist dauernd wenig angeregt, die Kursschwankungen machen alle Verhandlungen zurzeit schwierig. Geschäfte in Greges China Filaturen sind gemacht worden auf Grundlage von: Dah lun stork 1. fil. 9/11 (Juli) Fr. 375, Mulberry trac extra u. I 11/13 Fr. 320, Cock 1. u. 2. fil. 11/13, schwimmend, 210—315, Treaton extra u. I 16/18 auf See, Fr. 305, P. C. T. 2. fil. 15/17, schwimmend, 305. — Der Kanton-Markt ist etwas lebhafter gewesen. Die Preise sind wieder auf ungefähr 40 Dollar gestiegen und die Eigner selbst sind zu den gegenwärtigen Preisen wenig verkaufslustig. Man hat erzielt für Greges Canton fil. best I 13/15, anlandend, Fr. 280, Verschiffung Juli-August Fr. 270. — Yokohama bleibt leicht erregbar und folgt den Anregungen der amerikanischen Nachfrage. Letzte Woche war der Markt auf Grund Neuyorker Käufe lebhafter bei sehr festen Preisen. Preise für Greges Japan fil. 1½ 11/13 12/14, greifbar, Fr. 310—312; 1—1½ 13/15, auf Liefer., Fr. 305.

In Kunstseide ist keine Aenderung eingetreten. Ihr Gebrauch nimmt stetig zu und die Erzeugung kann nur schrittweise dieser Entwicklung folgen. — Im unserem letzten Bericht, Schappe betreffend, mußte es heißen: Seit Anfang Februar d. Js. haben die maßgebenden Schappespinnereien die Preise unverändert gelassen auf Grundlage von 150 franz. Fr., für beste Qualität 200/2.

Aktien Kuxe **Wertpapiere** Notgeld Scheeks
nach bewährtem Geheimverfahren
Graphische und chemigraphische Kunstanstalt
W. Girardet, Essen Fernspr. 8140 bis 8147 Telegr.: Postblatt Essen

# Der Großfürst im Exil.

Roman von Marg. von Oertzen-Fünfgeld.

35] (Nachdruck verboten.)

In diesem Augenblick brach die Sonne sieghaft durch den Nebel. Der See schimmerte wie Opal, die perlenbehangenen Büsche des Ufers traten aus dem zerrinnenden Dunst funkenüberstreut. Aglaja umschloß mit ihren lebenswarmen Fingern Soorntzeffs Handgelenk, daß die Wärme ihm bis zum Kern seines Herzens strömte.

„Wenn wir die Sonne haben, brauchen wir auch keinen Arzt", flüsterte sie mit ihrer weichen, dunklen Stimme.

Da legte sich die Unruhe seiner Seele, und er gab sich dem engen Beisammensein mit der Frau, die er liebte, dem Einfluß der immer höher steigenden Sonne wie einer in Eis verschmolzenen geheimnisvollen Kraft hin.

Währenddessen war in dem weißen Hause eine kleine Palastrevolution ausgebrochen. Georgette hatte Tante Nanette wieder eine alte Ziege geschimpft, und dieses Mal hatte es Manja ihr übersetzt, worauf Nanette Pietrowna die Kammerjungfer ohrfeigte und Georgette die Ohrfeige an Manja weitergab.

Murko machte durch wildes „Ai—Ai"-Geschrei Musik zu dieser Szene, deren Ende aber darin bestand, daß Georgette ihre Puderbüchsen, seidenen Gewänder und anderen Kram zusammenpackte, vor Manja ausspuckte wie ein sprühendes Kätzchen und mit einem tiefen, höhnischen Knix vor Nanette Pietrowna hintrat.

Sie erklärte, die Rückkehr der Frau Fürstin von ihrer Spazierfahrt nicht abwarten zu wollen, auf der Stelle ein Haus zu verlassen, in welchem Bettelpack aufgenommen werde wie anständige Leute. Ihre früheren Herrschaften hätten das geringe Volk verachtet, wie es sich gehöre, aber die Fürstin Soorntzeff sei eben durchaus nicht von der Welt!

„Lassen Sie sich erst einmal rasieren", radebrechte Manja patzig in mangelhaftem Französisch. „Der Frau Fürstin wird schon nichts abgehen, ich weiß, wie russische Damen gewöhnt sind, bedient zu werden."

„Ja", geifte Georgette zitternd vor Wut, „Asiaten seid ihr, halbwilde Stämme, man kennt das zur Genüge! Aber nehmen Sie sich in acht, Sie schmarotzende Giftpflanze, daß ich die Polizei nicht in Ihren Schlupfwinkel hetze, denn daß Sie kein reines Gewissen haben, sieht Ihnen der Dümmste an — —!"

Manja zuckte wütend die Achsel. Doch Nanette, die ihr bei Georgettens letzten Worten lauernd mit scharfer Aufmerksamkeit ins Gesicht gesehen hatte, erblaßte vor Schreck. Geradezu furchtbar hatte der Ausdruck darin sich verändert.

Die Kammerjungfer zog mit großem Getöse ohne weiteren Abschied ab. Tante Nanette hatte ihr den Lohn des begonnenen Monats geradezu aufdrängen müssen. In derselben Stunde kündigte die Köchin, höflich kühl, in korrekter Form.

„Sie werden es begreifen. Ich stamme von besseren Leuten ab. Mein Vater war bei der Steuereinnehmerei. Man weiß immer gern, mit wem man sich an einen Tisch setzt. Madame könnte ja allmählich die ganze Straße hereinbringen! Und dann wird Georgette schon dafür sorgen, daß es an die große Glocke kommt. Nein, nein, mit so etwas will ich nichts zu schaffen haben. Ich gehe am Ersten. Wenn Sie kündigen könnten, täten Sie es auch."

Tante Nanette stimmte dem in ihrem Innern seufzend zu.

Manja mußte wieder hinaus. Wenn sonst nichts half, würde sie sich hinter Soorntzeff stecken.

Zu Tante Nanettens Ärger regte sich Aglaja nicht weiter über Georgettens Auszug auf.

„So, ist sie fort? Dann muß Manja an ihre Stelle rücken — sie hat leichte und geschickte Hände."

Am ersten Abend, da Manja vor dem Spiegel das Haar der Fürstin in Zöpfe flocht, fiel dieser ein eigentümliches Glimmen in den orientalisch geschnittenen Augen des Mädchens auf.

Eine innere Stimme riet ihr, auf der Hut zu sein. Warum hüllte Manja sich noch immer in Schweigen der Frau gegenüber, die ihr doch selbst volles Vertrauen schenkte?

Aber Manja hatte nur gedacht: Ich hätte ebensogut das Recht, vor einem geschliffenen Spiegel zu sitzen und mich mit silbernen Bürsten frisieren zu lassen wie sie.

Langsam begann die Unruhe, die das Erbteil ihrer Rasse war, ihr Blut wieder zu durchsetzen.

Es gab Stunden, wo die stille Friedlichkeit ihres Daseins sie schlimmer quälte als der Hunger vergangener Tage. Wie sie das satte Befriedigtsein und die Verzweiflung jener Zeit mit tausend Freuden dahingegeben hätte.

Der Hang ins Weite zehrte an ihr. Die Steppengewohnheit, umherzustreifen, irgendwelcher Ordnung sich nicht einzufügen.

Hier im Hause ging alles seinen geregelten Gang weiter. Und das Haus war von Mauern umschlossen, in dem sie kaum die kleine Pforte mehr fand, durch die sie sich in jener bangen Nacht geflüchtet.

Nur nach der Seeseite hin lag der Garten offen.

Sie war im Gefängnis. Und was am schlimmsten war: ein freiwilliges Gefängnis.

Niemand hätte sie gehindert, an freien Tagen auszufliegen, in die Berge, zum Tanz, wie die anderen.

Aber da türmte sich ein unsichtbarer Fels und versperrte ihr den Weg zur Freiheit, zur Jugend, zum Leben.

Es gab Stunden, wo sie ihre bunten Glasperlen vermißte, die eintönige Musik der Balalaika, die der alte Diener schlug, ihr safrangelbes Kazaweika. —

Auf die Mauer kletterte sie, das armdicke, eisenzähe Geäst des Efeus als Treppe benutzend; immer vor sich hinsummend, wiegte sie den schlanken Oberkörper, die Hände im Nacken verschränkt; die Herrschaft war ausgefahren; beinahe sommerwarm war der Novembertag.

Manja verließ die Mauer, spazierte durch alle Zimmer, gähnte, pfiff — probierte Aglajas Hüte auf — sie standen ihr nicht, sie schlug Soorntzeffs Bücher auf — sie verstand kein Wort davon.

Und plötzlich lag sie auf dem Bauche auf dem großen weißen Eisbärenfell und strampelte mit den Füßen.

Ich weiß, ich halte es auch hier nicht aus, ich werde es nirgends aushalten, wo die Menschen sanft und gütig und langweilig sind, ich beiße mir vor Ungeduld die Nägel ab, wenn andere süß am Feuer träumen, ich komme gewiß einmal in die Hölle — ich weiß es, ich weiß es!

Und dann wieder sah sie Antonios Züge über sich, heißglühend, spürte den harten Griff seiner Hand. Ja, der war Blut von ihrem Blut, der würde sie sofort erwürgen, wenn er ihrer nur habhaft würde!

Romanow aber würde gütig zu ihr sein, und Güte ist eine furchtbare Zwangsjacke, von den Herrenmenschen erfunden, um die wilden Kräfte der Niedriggeborenen sich untertan zu machen.

Es gab Momente, wo sie weder eine Kugel noch eine Peitsche gefürchtet haben würde. Alles besser als diese weiche Watte, in der sie nach und nach versank und die endlich auch ihre letzte Sehnsucht erstickt würde.

Auf Schritt und Tritt verfolgt von dem Verdacht der einzigen Person, die in dieser Atmosphäre von Vortrefflichkeit einige Menschlichkeiten aufwies: von Nanette Pietrowna!

Nanette durchschaute sie.

Und Manja wand sich unter einem dunklen Haß. Aglaja ahnte von alledem nichts. Ihr Geist beschäftigte sich ausschließlich mit Soorntzeff. Doch alle ihre Versuche, ihre kleinen Listen, ihm die Aerzte versöhnlicher zu stimmen, waren an seinem starren Eigensinn gescheitert.

Er fühlte sich so wohl und kräftig, daß Aglaja selbst die Überzeugung gewann, mit der Wende seines dreißigsten Lebensjahres sei der schroffe Stillstand seiner Krankheit in Wahrheit eingetreten. Bei jedem Wetter wagte er sich ins Freie. Uebergoß sich mit kaltem Wasser. Seine Stimmung war übermütig lustig, wie die eines Knaben. Sein Gesicht verlor das leidende Gepräge, die stubenluftige Farbe. (Fortsetzung folgt.)

# Sport.

## Radsport.

### Radrennen in Krefeld.

Der Kampf um das Goldene Rad von Krefeld wurde auf der Strecke Krefeld—M.-Gladbach—Jülich—Köln—Grevenbroich—Neuß—Krefeld über 161,5 Klm ausgetragen. 97 Fahrer wurden in zwei Gruppen auf die Reise geschickt. Ergebnis: 1. Steingaß, Köln, 5 St. 33 Min., 2. Stollenwerk, Aachen, sechs Längen zurück; 3. Hans Giesbertz, Krefeld, 5 St. 36 Min.; 4. Küppers, Düsseldorf zwei Längen zurück; 5. Rösen, Köln; 6. Herrmann, Fischer, Köln.

Auf der neuen Radrennbahn im Kaiser-Wilhelm-Park in Krefeld wurden gleichzeitig größere Radrennen veranstaltet. Im Viererkampf siegte Schamberg, Krefeld, mit 11 Punkten vor Oskar Rütt mit 8 Punkten, Riesen, Düsseldorf, mit 6 Punkten, Heeznex, Köln, mit 5 Punkten. Das Hauptfahren gewann Oskar Rütt vor Ozsmella, Köln, und Springhorn, Krefeld, 4. Roßbach, Köln. Im Prämienfahren siegte Schamberg vor Ozsmella, Köln, Schlembach, Köln, Hürtgen, Köln.

## Fussball.

### Oberbarmer Turnverein 91 — Barmen 72.

Am morgigen Mittwoch, 6.30 Uhr, eröffnen die Oberbarmer Turner mit einem Treffen gegen die Gauligamannschaft von Barmen 72 auf dem Platze an der Höfenstraße die neue Spielsaison.

## Kraftsport.

Die Blumenstadt Erfurt vereinigt vom 3. bis 6. August die Mitglieder des Deutschen Athletiksportverbands 1891 zur Austragung der Deutschen Meisterschaften im Ringen, Gewichtheben, Faustkampf und Musterringen. Die Besten der deutschen Kraftsportler treffen sich in heißen Kämpfen um die höchste Ehre des Verbandes. Straßberger, Wenninger, die Kanonen der Schwergewichtsklasse der Gewichtheber, im Ringen Töpel-Nürnberg, der in seiner Leistungsfähigkeit bis jetzt auf einsamer Höhe steht und die vielen anderen Meister der verschiedenen Klassen werden Zeugnis ablegen von dem hohen Stand der Leistungsfähigkeit des Kraftsports. Wir werden über die Veranstaltung noch berichten.


Sportliche Anzeigen

**Eröffnungs-Spiel!**

**Barmen 72 – O.B.T.V. 91**

Mittwoch den 1. August, abends 6½ Uhr,

**Höfenstraße.** 6196



**Heiratsgesuche**

2 Kriegs-Witwen, 31 bis 34 J., Freund., gr., schl. Fig., mit je 3-4-Zimmer-Wohn., wünschen die Bek. 2er Herren, Handw. bevorz., zw. Heirat. Briefe unter E 5027 an die Geschäftsst.

2 Witwen im Alter v. 43 (evgl.) u. 46 J. (kath.), mit je 1 5j. Sohn, such. die Bek. zweier ordtl. Herren zw. spät. Heirat. Gefl. u. B 1819 an d. Geschäftsst. B., Neuerweg 57. Anonym zwecklos. †

**Kaufmannswitwe,**

einheirat., wirtschaftl., kinderl., Ende 40er J., schöne 3-4-Zimmer-Wohnung, sucht passd. Lebensgefährten. Briefe u. E 5013 an Geschäft. *

Witwe, 39 J., junge, angen. Erscheinung, sucht Bekanntschaft zw. spät. Heirat. Br. B 1830 Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

**Heirat.**

Witwer, 50 J., ohne Anhang, etwas vermögend, Meister, strebsam u. gesund, sucht, des Alleinseins müde, eine Lebensgefährtin. Gefl. Heirat in Schlosserei, Reifenfabrik od. auch Landwirtschaft erw. Briefe u. B 448 Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Heirats-Gesuch. Ja. Mann (Akad.) w. Dame bis 23 J. zw. Heirat kennen zu lernen. Briefe mit Bild unt. E 5060 an die Geschäft. d. Bl. *

**Aus Neigung!**

Um e. neues Glück aufzubauen, suche ich mangels sonst. Gelegenh. auf d. Wege d. Bekanntsch. e. ev., gesund., christl. erz. Dame aus angesehener Familie, v. sympath. Aeußern, die es versteht, durch Herzensgüte u. frdl., natürl. Wesen Liebe zu wecken u. Sonnenschein zu verbr., resp. zu. in all. Zweigen des Hausw. praktisch bewährt u. tüchtig ist. Bin Witwer, Ende d. 40er, 1,75 m gr., 2 Kd., Reichsbeamter in leit. Stell. (Gehaltsklasse 9), m. schön. geräum. Dienstwohnung (Garten) in ländl., schöner Gegend. Zuschr. Br. m. Bild unt. Zuschrift. unbed. Verschwiegenh. erbet. unter E 2304 an die Geschäft. d. Bl. v5083

Witwer, 49 J. jung, angen. Aeuß. w. mit verm. Dame bek. zu werd. zw. spät. Heirat. Br. u. B 1831 Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Schuldl. geschl. Frau, 40 J., evgl., Näherin, sucht die Bekanntsch. ein. rkt. Mann zw. spät. Heirat. Ausführl. Brief E 5068 Geschäftsst.

Landwirt, 39 J., Junggesell., wünscht d. Bekanntsch. e. stattl. Dame zwecks Heirat. Ang. E 5008 Geschäftsst. *

Aelt. Witwer mit gut. Verdienst, voll. Einrichtung u. Sohn v. 18 J. sucht die Bekanntsch. einer ält. Dame ohne Anh. zw. Heirat. Briefe unter R 663 an die Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 40. 1475

Witwer, kath., Ende 50er J., ges. u. rüst., in g. Verh. u. Stell., ält., m. 3-4-Wohn., f. Bek. zw. Heir. Br. u. K 109 an Filiale d. Bl. Remscheid. 1342

Kaufmann, 26 J. e., Witwer, m. 1 Kinde, sucht die Bekanntsch. mit jg. Witwe zw. Heirat. Briefe mit Lichtbild unt. A 96 an die Geschäftsstelle d. Düsseldorf. Nachrichten in Ohligs, Düsseldorferstr. 56, erb. Diskr. Ehrens. b6929

**Heirat.**

Kaufm., Anf. 40, jugendl., ev., möchte geb. Dame, möglichst kräft. frisch. d. Sinn für idyll. Landleben bef., zw. spät. Heirat kennen lernen. Zeitgemäß. Verm. erw., da selbst verm. Ausgeprägt. Herzensbildg. Bed. Briefe unter E 2309 an die Geschäftsst. d. Bl. v5098

Witwer, 54 J., ohne Anhang, sucht bald. Heirat. Briefe u. E 5038 an Geschäft. *

**Vermischtes**

Textil-Großhandlg. empfiehlt * lohnende Artikel für Händler u. Wiederverkäufer Ang. u. R 860 an die Filiale P., Bredderstr. 95.

**Ausw. Spitzenhaus** sucht Verbindung m. leistungsfähigem Fabrikant. od. Grossist. Dasselbe ist auch Abnehmer für größer. Gelegenheitsposten. geg. sofortige Kasse. Angeb. erbeten unt. B 456 an die Geschäft. B., Neuerweg 57 †

Werkzeugfabrik im unbesetzt. Gebiet sucht mit Exportgesch. in Verbindung zu treten, zwecks Herstellung v.

**Kombinations-Zangen**

bei Gestellung d. Materials. Angeb. unt. E 2311 an Gft. 1475

**Handarbeit:** Sticken, Stricken, Filieren, als Heimarbeit, bei gut. Bez. Meld. m. Musterarbeit: Engel-Werkstätten, B., Neuerw. 51. †

**Achtung! Brautleute!** Möbel werden auf Wunsch angefertigt bei Schreinermeister Wet. Joh. Rüllig, E., Otterfeldertr. 14323

**Welche Färberei** färbt auf Verband? Angeb. an Schließfach 244 Hauptpost Barmen. 483b

7 Monate alt. Mädchen gegen gute Bezahlung nur liebev. Pflege zu geb. E., Friedrichschulstr. 23, II, rechts. *

**Schwerkriegsbeschäd.** Lassen Sie in Zukunft Ihr Schuhwerk bei mir besohlen. 25 % billiger wie Tarif. — Gute Verarb. Sonnborn, Remigiusstr. 24. *

Tretmeiergel, m. etw. Werkz. f. Besch. nm. geg. Kiel. von gut. Anzug oder Stoff. Ang. u. B 1798 an Gft. B., Neuerweg 57 †

**Landbesitzung** m. Gebäude geg. beff. abgesicht. Eig.-Haus (5 Zimm.) zu verl. Ang. u. B 1815 an Gft. B., Neuerweg 57 †

**Makulatur** E., W.-Rathenaustr. 50

**Metallwarenfabrik** sucht noch leichte Massenartikel aufzunehmen. Exzenterpressen, Fallhammer, Nickelbäder vorhanden. Vertreter oder Vermittler hohe Vergütung, eventl. Gewinnbeteiligung. Strengste Diskretion zugesichert. Angebote unter E 5143 an die Geschäftsstelle dies. Bl. erbeten. *

**Bandweberei im bes. Gebiet** übernimmt Aufträge od. Lohnaufträge für die Dauer der Besetzung oder dauernd für das linksrh. Absatzgebiet. Anfragen unt. E 2307 an die Geschäft. b8926

Suche für mein neu errichtetes Geschäftslokal in bester Geschäftslage Elberfelds Ware z. Verkauf in Kommission zu übernehmen oder mich an einem derartigen Geschäft tätig zu beteiligen. Lagerräume stehen z. Verfügung. Ang. u. E 5010 a. Gschft. a.

**Güter-transporte Kisten und Pakete** ins besetzte Gebiet und zurück übernimmt Speditions-Firma. — Gefl. Eilangebote unter Nr. 3 an die Filiale Gräfrath bei Sol. 1101

**Versandgeschäft** in Bändern, Schuhriem., Hosenträg. usw. sucht Verbindung mit Herstellern dieser Artikel. Kaufe auch ständig gr. u. kl. Restposten. Gefl. Angebote erbet. unt. B 1753 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57. †

**Lohnarbeit!** Wer übernimmt das Schlossen und Polieren von Schraubenschlüssen und die Anfertigung von verschiedenen Werkzeugen bei Gestellung der Rohteile? Angebote unt. E 1210 an die Geschäft. 11678

**5 Millionen Mark Belohnung!** Goldene Damenarmbanduhr auf dem Wege Klosterkeller bis Töppersberg zurück nach Schreinerstr. verloren. Gegen obige Belohnung abzugeben, Elberfeld, Schreinerstraße Nr. 16, Parterre. *

1 Paar neue hohe Damenstiefel Nr. 39 gegen Nr. 41 zu vertauschen. Gefl., Töppelerstraße Nr. 1 (Laden). w998

**Achtung!** Besorge Wertpakete v. besetzten ins unbesetzte Gebiet und umgekehrt. Ang. u. E 5141 an Geschäft. *

**Unterricht**

**Ingenieur-Akademie** Städt. Polytechnikum Wismar a. d. Ostsee Progr. d. d. Sekretar.

Schnellförd. Privat- und Einzel-Unterr. in **Buchführung,** Rechnen, Handelskorr., Wechsellehre, Bankwesen, Schönschrift u. Sprachen. Stunden nach Belieben bis 9 Uhr abends. 4816 **C. J. HILGERS** Barmen, Stennertstr. 4

Primaner (St. Realgymn.) ert. Nachhilfeunterricht, auch während d. Ferien. Ang. E 5145 Geschäft. *

Ja. Mann sucht Unterr. in der spanisch. Sprache. Ang. B 1811 Gft. B., Neuerweg 57 †

2 ig. Leute suchen in den Abendstunden Unterricht im Englischen. Ang. u. E 5121 Gft.


# DEUTSCHE BANK

**Abschluß am 31. Dezember 1922.**

**Besitz.**

| | | |
|---|---|---|
| Bargeld, Sorten, Zinsscheine und Guthaben bei Abrechnungsbanken | | 33,321,603,000 — |
| Guthaben bei Banken und Bankfirmen | | 279,097,364,000 — |
| Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen | | 155,840,255,000 — |
| Report- und Lombard-Vorschüsse gegen börsengängige Wertpapiere | | 1,242,678,000 — |
| Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen (davon am Abschlußtage durch Waren, Verschiffungs-Papiere u. s. w. gedeckt 20374 Millionen) | | 25,246,718,000 — |
| Eigene Wertpapiere | | |
| Anleihen des Reichs und der Bundesstaaten | 44,312,000 — | |
| sonstige bei der Reichsbank beleihbare Wertpapiere | 8,414,000 — | |
| sonstige börsengängige Wertpapiere | 256,789,000 — | |
| nicht notierte Wertpapiere | 126,156,000 — | 435,671,000 — |
| | | 495,184,284,000 — |
| Beteiligung an Gemeinschafts-Unternehmungen | | 538,753,000 — |
| Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen | | 491,751,000 — |
| Schuldner in laufender Rechnung | | |
| gedeckte | 62,855,863,000 — | |
| ungedeckte | 58,737,310,000 — | 121,593,173,000 — |
| (außerdem: Schuldner aus geleisteten Bürgschaften 42207 Millionen) | | |
| Bankgebäude | | 40,000,000 — |
| Sonstiger Grundbesitz | | 1 — |
| Mobilien | | 1 — |
| Ausgleichs-Konto | | 4,998 — |
| | Mark | 617,847,966,000 — |

**Verbindlichkeiten.**

| | | |
|---|---|---|
| Grundvermögen | | 800,000,000 — |
| Rücklagen | | |
| gesetzlich vorgeschriebene | 2,012,472,000 — | |
| freie | 237,528,000 — | 2,250,000,000 — |
| | | 3,050,000,000 — |
| Gläubiger in laufender Rechnung | | |
| Verpflichtungen für eigene Rechnung | 5,078,000 — | |
| seit d. Kundschaft b. Dritten benutzt. Kredite | 12,709,178,000 — | |
| Guthaben deutscher Banken u. Bankfirmen | 35,791,428,000 — | |
| Einlagen auf gebührenfr. Rechnung innerh. 7 Tagen fällig ℳ 251,106,734,000 | | |
| darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 19,185,160,000 | | |
| darüber hinaus nach 3 Monaten fällig „ 6,820,109,000 | 277,112,003,000 — | |
| sonstige Gläubiger innerh. 7 Tagen fällig ℳ 271,406,489,000 | | |
| darüber hinaus bis zu 3 Monaten fällig „ 1,291,337,000 | | |
| darüber hinaus nach 3 Monaten fällig „ 8,827,765,000 | 281,525,591,000 — | 607,143,273,000 — |
| Akzepte (außerd. geleist. Bürgsch. 42,207 Millionen) | | 1,403,484,000 — |
| Sonstige Verbindlichkeiten | | |
| Unerhobene Dividende | 3,951,000 — | |
| Dr. Georg v. Siemens-Fonds | 16,634,000 — | |
| Jubiläums-Fonds | 10,268,000 — | |
| Übergangspost. d. eig. Stellen unt. einand. | 256,220,000 — | 287,073,000 — |
| Zur Verteilung verbleibender Ueberschuß | | 5,964,136,000 — |
| | Mark | 617,847,966,000 — |

**Soll.** **Gewinn- und Verlust-Rechnung.** **Haben.**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Handlungs-Unkosten | 13,974,885,000 — | | Vortrag aus 1921 | 14,421,000 — |
| Steuern und Abgaben | 2,397,749,000 — | | Gewinn aus Zinsen und Wechsel | 12,199,136,000 — |
| Wohlfahrtseinrichtungen für die Beamten (Klub, Kantinen, Erholungsheim u. dergl.) und Beiträge der Bank zum Beamten-Fürsorge-Verein | 391,787,000 — | 16,764,421,000 — | „ „ Gebühren | 8,385,930,000 — |
| Abschreibungen auf Einrichtung | 529,298,000 — | | Sonstige Gewinne (aus Wertpapieren, Gemeinschaft-Geschäften, Dauernden Beteiligungen, Sorten u. dergl.) | 3,094,210,000 — 23,679,276,000 — |
| „ „ Bankgebäude | 435,842,000 — | 965,140,000 — | | |
| Zur Verteilung verbleibender Ueberschuß | | | | |
| Gewinn aus 1922 | 5,949,715,000 — | | | |
| Vortrag aus 1921 | 14,421,000 — | 5,964,136,000 — | | |
| | Mark | 23,693,697,000 — | Mark | 23,693,697,000 — |

*) Unter Berücksichtigung der vorgeschlagenen Zuweisung von M 3,000,000,000 stellten sich die Rücklagen am 31. Dezember 1922 auf M 5250 Millionen, so daß insgesamt das eigene Vermögen der Bank (Kapital und Rücklagen) 6,050,000,000 Mark betrug. Diese Ziffer erfährt durch die im März 1923 erfolgte Erhöhung des Kapitals von M 800 Millionen auf M 1500 Millionen einen weiteren Zuwachs von mehr als 50 Milliarden Mark.

**Dividenden-Einlösung.**

Laut Beschluß der Generalversammlung vom 28. Juli 1923 wird die Dividende für 1922 auf die Aktien der Deutschen Bank mit 300% = M 1800 für jede Aktie zu nom. M 600, M 3600 für jede Aktie zu nom. M 1200 und M 3000 für jede Aktie zu nom. M 1000 gezahlt. b62

Hans Werner

Die glückliche Geburt eines prächtigen

Jungen

zeigen hocherfreut an 6183a

**Werner Jäger u. Frau**

Grete geb. Siller

Barmen, Sonntag, den 29. 7. 1923

---

Marianne

Zu unserer lieben Ingeborg gesellte sich ein herziges und prächtiges

Schwesterchen

Dieses zeigen in großer und dankbarer Freude an

**Eugen u. Mia Frowein**

geb. Amberger

---

Emmy Maria Ruth

Die Geburt eines prächtigen gesunden

Mädchens

zeigen hocherfreut an

**Wilh. Döpper und Frau**

Else geb. Kapp

Elberfeld, Flensburgerstr. 30. 30. 7. 23

---

**Eduard Finkeldei u. Frau**

Mieze geb. Knippschild

zeigen ihre Vermählung an.

Remscheid-Vieringhausen — Barmen Ehrenstr.

am 1. August

---

## Todes-Anzeige.

Am 28. Juli entschlief sanft nach längerer Krankheit unser geliebter Vater

**Johannes Langermann**

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Marie u. Liesel Langermann.**

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 1. August, nachm. 4 Uhr, vom Trauerhause Lüdenscheid, Winkhauserst. 43 ausstatt. †

---

Der Kleinverkaufspreis für Vollmilch beträgt ab Dienstag, 31. Juli, Mk. 16 00 je Liter ab Verkaufsstelle. 276/23b

Barmen, den 30. Juli 1923.

Städtisches Milchamt.

---

Mit Wirkung vom 27. Juli 1923 ab sind die Kohlenpreise weiter ganz erheblich gestiegen. Infolgedessen erhöhen sich die Preise:

| | |
|---|---|
| für Gas | auf 9 000 M. |
| für Wasser | auf 5 000 M. |
| für Lichtstrom | auf 18 000 M. |
| für Kraft unregelm. | auf 16 000 M. |
| für Kraft regelm. N.Sp. | auf 12 000 M. |
| für Kraft regelm. H.Sp. | auf 11 000 M. |

Der jetzigen Verbrauchsberechnung werden folgende Monatsdurchschnittspreise zugrunde gelegt:

| | |
|---|---|
| für Gas | 7 000 M. |
| für Wasser | 4 000 M. |
| für Lichtstrom | 15 000 M. |
| für Kraft unregelm. | 13 000 M. |
| für Kraft regelm. N.Sp. | 10 000 M. |
| für Kraft regelm. H.-Sp. | 9 000 M. |

Barmen, den 30. Juli 1923. 276/22b

Der Oberbürgermeister. I.V.: Dr. Bragard.

---

## Freiwillige Versteigerung

von einem schweren Eßzimmer, nußb. Wohnzimmer, Küche, National-Regist.-Kasse, Kleider, Wäsche und Haushaltungsgegenständen

in Barmen, Allee 183.

Mittwoch, 1. August, nachm. 3 Uhr, versteigere ich in der Wirtschaft Schumacher, Barmen, Allee 183, folgendes:

1. Schweres, dunkeleich. Eßzimmer: groß. Büfett, Credenz, Ausziehtisch, 6 Lederstühle;
2. nußb. Wohnzimmer: fast neues Vertikow, groß. Trumeaux-Spiegel, Wohnzimmertisch, 6 Stühle, Servierttisch;
3. gut erh. National-Registrierkasse m. Scheckauswurf;
4. Posten Möbel- Küchenschrank, Anrichte, Tisch, Stühle, nußb. 1½schl. Bettstelle m. Patentmatratze, zwei Stell. Kapokaufliegematratzen für 2 Betten, 2 gute Federbetten, gut erh. Waschmaschine, Wringmaschine, kl. 1tür. Eisschrank, Posten Einmachgläser, Posten Wäsche, Kleider, fast neue Damen- und Kinderschuhe, wertvoller, vergoldeter Hochzeitskranz, Grammophon mit Platten, Kommode, Wanduhren, elektr. Beleuchtung und sonstige Haus- u. Küchengeräte. 6190a

Besichtigung eine Stunde vorher.

**Gerhard Hammelmann,**

Auktionator und Taxator,

Barmen, Allee 212, Telef. 3262.

---

## Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch, 1. August 1923, vorm. 11 Uhr, soll in Barmen, Sodastraße 9, öffentl. meistb. gegen Barzahlung versteigert werden:

1 Nähmaschine,
1 Tafelwage mit 10 Gewichtstücken.

Wolter, Gerichtsvollz. in Barmen. 7191a

---

## Verkäufe

**Achtung!**

Günstige Kapitalanl.! Großes massives Wohnhaus m. Hinterhaus, Hof u. Stall, 56 Räume, in bestem Zustande, vollständig Hypothekenfrei, für 7000.— Goldmark zu verkaufen. Anfr. unt. E 5146 an Geschst.*

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Heute morgen 6 Uhr verschied sanft nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater u. Großvater

**Herr Hermann Thilo**

Eisenbahn-Amtmann a. D.

im fast vollendeten 77. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten:

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

Elberfeld, Vereinstr. 17, den 30. Juli 1923.

Von Beileidsbesuch, wolle man bitte absehen. Die Beerdigung find. Mittwoch, den 1. August, nachmittags 2 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. k1648

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß entschlief gestern morgen 1 Uhr nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

**Frau Wilhelm Schmidt**

Emmi geb. Neureuter

im blühenden Alter von 31 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Schmidt nebst Angehörigen.**

Elberfeld, Wiesdorf, Essen, Ostpreußen, den 30. Juli 1923.

Die Beerdigung findet Donnerstag, 2. August, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.

---

**Statt besonderer Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute morgen 5½ Uhr unsere einzige innigstgeliebte Tochter, unsere herzensgute Schwester, Schwägerin und Tante

**Elisabeth Krombach**

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im blühenden Alter von 22¾ Jahren, mehrmals versehen und gestärkt durch den Empfang der heil. Sakramente der römisch-katholischen Kirche, zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. — Um ein andächtiges Gebet für die liebe Verstorbene bitten in tiefer Trauer die Hinterbliebenen:

**Wilhelm Krombach und Frau,** Margarete geb. Eller,
**Josef Krombach und Frau,** Erna geb. Obermeyer,
**Alois Krombach.**

Barmen, den 30. Juli 1923.

Die Beerdigung findet am Mittwoch den 1. August, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause Jägerstr. 38 aus statt.

Die feierl. Exequien werden am Donnerstag morgen 8 Uhr in der Pfarrkirche zu Oberbarmen gehalten. †

---

## Danksagung.

Für die mir beim Heimgang meines lieben Mannes, des Postinspektors Carl Bauer, erwiesene herzliche Teilnahme sowie für die vielen Kranzspenden sage ich hiermit, gleichzeitig auch im Namen aller Hinterbliebenen, herzlichen Dank.

**Witwe Carl Bauer**

Addi geb. Herzog.

Elberfeld, den 30. Juli 1923.

---

**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Heute morgen entschlief sanft und gottergeben nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unser herzensgutes, unvergeßliches Mütterchen, meine liebe Tochter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante

**Frau Paul Schäfer**

Cläre geb. Krippendorf

im Alter von 37 Jahren. — Um stille Teilnahme bitten namens der trauernden Hinterbliebenen:

**Paul Schäfer und Kinder.**

Elberfeld, Barmen, Bonn, Düsseldorf, Vohwinkel, 30. 7. 23.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. August, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Hochstraße aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

---

Gebr. Schneider-Nähmaschine zu vk. E., Wiesenstraße 44. *

Schustermasch. b. Haftel. E., Klotzb. 30, II. *

**Stoewer-Record-Schreibmaschinen**

lief.: Joh. Gerlach

Vertreter: 1235b

W. Michulsky, Barm.

Tel. 309. — Alles 194.

Schreibmasch.-Rep. und Reinigungen.

---

**Musik-Instrumente**

**Flügel Pianos**

Harmoniums

Sprechmaschinen

gute Auswahl preiswert.

Otto Spaethe, G. m. b. H., Elberfeld, Herzogstr. 37. b368

---

Sch. Streichquartett, 2 Geigen, Bratsche, Cello, evtl. a einz., sehr preisw. Gute Kapitalanlage! B., Schuchardst. 30, II. †

---

**Mobiliar**

**Weiß lackierte Schlafzimmer,**

reizende Modelle.

Jüdell's Möbellager, E., Karlstr. 4, Ecke Bachstr. b193

---

Nur **Möbel** Qualität!

Speisezimmer
Herrenzimmer
Eigen-Schlafzimmer
Gestr. Schlafzimmer.
Küchen *
Polstermöbel.

Alles in groß. Auswahl vorrät. u. billig

**Otto Vossen**

nur Ausstellraum, Elberfeld, Grünstraße 14/16.

---

**Schlafzimmer und Küchen**

in großer Auswahl noch sehr preiswert.

Kaergel, Bohnwinkel-Bruch, Kaiserstr. 69. e329

---

Die Güte.

**Möbel**

die Form, die Arbeit sind die best. Beweise unserer Leistungsfähigkeit.

Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen sowie
Einzel- u. Polstermöbel

kaufen Sie zu bekannt niedrigen Preisen nur bei b304

**Reinhardt & Dickamp**

Möbel en gros en détail

Elberfeld, Schloßbleiche 8—10. Kipdorf 69—71.

---

**Möbel**

Große Auswahl.

Speisezimmer
Herrenzimm.
Schlafzimmer
Küchen
Sofas
Flurgarderob.

**J. Brechtmann**

E., Hofkamp 35, 35a. Tel. 2577 u. 1610.

---

Komplt. Schlafzimm., 1tür., mit Spieg., w. Güterperre zu Fabrikpreis zu verkauf. August Fischer, Köln-Mülheim, Windmühlenstr. 145*

---

**Küchen, Schlafzimm.**

**Speise- u. Herrenz.**

sowie Einzelmöbel i. großer Auswahl. — R. Höfer, Elb., Rothenaustraße 22 *

---

3 zweischl. Bettstell. mit Matr. zu vk. B., Hölsenstr. 23, II. †

---

Küchenschr. z. vk. E., Heinrichst. 9, Böllner*

---

R. Sofa b. zu vk. Angeb. u. E 5002 an Geschst.*

---

Eich.-Schreibtisch, rund. Herrenz.-Tisch, Bettst., 2 Strangsys.-Maschinen. Näh B., Bredderstr. 95, pt. †

---

**Möbel**

aller Art

Schlaf-, Speise-zimmer, Küchen sowie Einzelmöbel

Auf Wunsch Zahlungserleichterungen

**Rolfsmeyer & Co.,**

Barmen, Rödigerstr. 12.

---

Gebr. Küchenschrank E., Seilerstr 23, I*

Mah. Bücherschrank, gut erhalt., zu verkf. Möhring, Elberfeld, Vogelsangstr. 19, I.*

Gr. Mahag.-**Schreibtisch,**

Kirschbaum-Schrank, Chaiselong., Küchenmöbel zu verk. E., Sternstr. 7, 1. a74

---

**2 ton.** 3454

**Daag-Schnell-Lastwagen**

mit Britschenaufbau, Cardanantrieb und 90% Gummi, zugelassen; ferner

**1 to.**

**Clemont Bayerd-Lieferwagen**

mit geschloss. Kastenaufbau, Luftbereifung, zugelassen, billig zu verkaufen.

**Otto Vogel, Barmen,**

Fischertalerstraße 28, Fernruf 5257.

---

**Fabrikneuer**

**5-to-Anhänger,**

Fabrik Schumann, 160iger Bereif., Bremse, Führersitz überdacht,

**fabrikneues**

**Standard-Motorrad**

(wie Eichler, 2½ PS, D. K. W.-Motor) zu verkaufen.

**Küpper & Jäckel, Barmen,**

Handelsstraße 26, Tel. 2773. *

---

100 Stück

**Versand-Kartons,**

Größe 25x25x50 cm, abzugeben. *

**Emde & Co., Elberfeld,**

Straßburgerstraße 11, Telephon 1777.

---

**Kleidungsstücke**

**F. u. Maßanzug,**

Friedenswaare, 1 kl., gesetzte Figur sehr bill., Gehrock-Anzug, (Maßarb.) f. neu, bill. C. Meyer, Elberf., Friedrichstr. 17. *

---

Anzug, n.gr. Schuhe 39, Hut, Ph.-Appar. 3×12, Schmies B., Klingelholtst. 88, II†

---

**Smoking**

für große schlanke Figur preisw. zu v. Peter Budinger, B., Westkotterst. 141. †

---

Anzug und Schuhe für 11—12j. Jungen preisw. zu v. Marx-Blumenthal, E., B., Rathenaustr. 33. *

---

* Fast n. Cutaway m. Hose f. schl. Fig. u. D.-Halbsch. Nr. 37, E., Adersstr. 42, III

---

7 Meter neu. Läuferstoff, 1 gut erhaltene Diwandecke (Jourdecke) zu vk. Barm., Rottstraße 39 †

---

**Drahtstifte** direkter Bezug

Drahtstiftfabrik

Bruno Bamm & Richhardt

Aktien-Ges. Bln. Schiffbauerdamm

Tel. 6626

---

**90er Holzspulen**

**für Flechtmaschinen,**

2000 Stck., u. 2500 Untersätze billig abzugeben. Angeb. u. B 1820 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

---

Habe einen Posten Nußholz v. Bandst., 3 u. 4 m lang, abz. Walter Bruchmann, B., Rödigerstr. 93, Telephon 1295. †

---

## Zurück.

**Dr. med. Görner**

Facharzt für Haut-, Nieren- und Darmleiden.

Barmen, Sedanstr. 3.

---

## Tiere

Scharfer, mannfester Schäferhund zu vk. Lange, Elbf., Karlstraße 25b. *

---

Deutsch. Schäferhund, f. scharf, m. Stb. † Hewe Bad Bendahl.

---

Ja schw. Dobermann-Rüde, erstkl. Stammbaum. 15 Mon. alt, preisw. zu verk. E., Stuttbergstr. 29a. *

---

Fogierer zu vk. od. g. wachs. biss. Hund zu t. ges. Kohlstädt & Katthag., B., Hügelstr. 2, Geschäft. 6180a

---

Pinscherhündchen zu v. E., Wirkerst. 29a, nach 6 abends. *

---

5 Hühner, 1 Hahn, legen fleißig. Hepe, Bad Bendahl. †

---

Kanarienvögel m. f. Heckmaterial zu vk. Elberf., Hochstr. 64.*

---

## Kaufgesuche

**Grundstück,**

1—5 Morgen, mit kl. Haus, gleich wo, geg. bar zu kf. ges. Ang. u. B 1807 Gst. B., Neuerweg 57. †

---

**Zoo!**

**oder Brillenviertel.**

Einfam.-Haus zu k. ges. Etg.-Wohn. v. 7 R. k. z. Berl. gest. w. Ang. u. H 258 an d. Filiale E., Mirke. *

---

**Gebäude,**

ca. 350 qm Raum, zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Preis u. B 434 an die Geschst. bis. Bltt. Barmen, Neuerweg 57. 6131a

---

Geschäftshaus zu kf. o. Ladenlokal in gut. Lage zu mieten ges. Ang. u. B 1797 an Gst. B., Neuerweg 57†

---

Flottgehende

**Konditorei**

mit Inventar gegen Kassezahlung sof. zu kaufen gesucht. Angebote u. B 454 an die Geschst Barmen, Neuerweg 57. 6172a

---

## Maschinen

**Wechselstrom-, Drehstrom-Motoren**

gebraucht, kauft * Ad. Ferger, Elberfeld, Heinrichst. 11 Tel. 2906

---

Gebrauchter, gut erhaltener 1 u. 10 PS

**Motor**

für Drehstrom, 220 Volt, sofort zu kaufen gesucht. Angebote m. Ang. des Preises u. B 453 Gesch. B., Neuerweg 57. 6177a

---

Gut erhaltene und moderne 6156a

**Strangspulmaschinen**

für Baumwolle und Seide zu kauf. ges. Ang. u. B 446 an Gst. B., Neuerweg 57

---

Gut erh. Schweizer

**Scherrahmen**

mit Tafel u. Rollbock zu kaufen ges. Angeb. unt. E 2300 an die Geschst. 12025

---

**Hobelbank**

u. Schreinerwerkzg., evtl. kompl. e160

**Schreinerei-Einricht.**

zu kaufen gesucht Radiowerk, Schwelm, Telephon 531.

---

**Nähmaschine,**

gut erhalt., zu kaufgesucht. Woerster, E., Ziegenburg Nr 11.*

---

Gut erh. Schreibmaschine zu kf. ges. Reith E., Bergst. 17. * Tel 4879.

---

Gebr. Nähmaschine zu kf. ges. Preisang. u. E 5123 an Gst *

---

Neue oder gebr., jedoch gut erh. 483b

**Schreibmaschine**

zu kaufen ges., evtl. Wagnon-Schreibmaschine oder Möbel in Tausch. M.-E.-Schultze, B.-Wichl., Tel. 3189

---

**Schreibmaschine**

mit Tschrift., neu od. gebraucht, sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht. 6175a

Walter Zedler, G. m. b. H., Barmen-Wichl., Telephon 183.

---

**Musik-Instrumente**

Gebrauchtes

**Klavier,**

gut erh., aus Privathand zu kaufen ges. Ang. m. Preis u. Markenangabe u. B 438 an Gst. B., Neuerweg 57. 6143a

---

**Gut erh. Piano**

von Privat sof. geg. Kasse zu kauf. ges. Ang. u. B 1792 Gst. B., Neuerweg 57. †

---

**Gebr. Piano**

gegen Kasse zu kauf. ges. Angebote unter B 1799 an d. Geschst. B., Neuerweg 57. †

---

Gebr. Klavier gs. Pr.-Ang. B., Tel. 933. †

---

**Gut erh. Klavier u. eichen. Bücherschrank**

ges. Ang. mit Preis u. E 5074 an Gst. *

---

Gebr., gut erhalten.

**Klavier**

sofort zu kaufen ges., evt. Auslandswährg. Ang. B 1822 G. in B., Neuerweg 57. †

---

**Mobiliar**

Gebraucht., modern. Schlafzimmer gesucht. Als Tausch 1 Damen-Fahrrad u. sonstige Sachwerte. Ang. u. E 5129 an Gst. *

---

**Suche sof. zu kaufen:**

Bettst. m. M., Federb., Kdsch., 1½ß. Herd, 3-ofen, Ausz.-T., a. einz. v. Priv. Ang. B 1725 Gst. B., Neuerw. 57. †

---

**Gebr., gut erh. 2schl. Bettstelle mit Matr. u. 1 Kleiderschrank** zu kf. ges. Angeb. u. E 5094 an Geschst.*

---

Bettstelle m. Matr. u. Kinderbett ges. * Ang. u. E 5067 Gst.

---

**Gbr. Mbb. Federbett, u. ganze Einrichtg.** kl. b. gut. Bezahl. Clesmann, Elbf., Bachstr. Nr. 7, Tel. 1642 — ggb. d. neu. Feuerwch.*

---

Ein gut erhaltenes, modernes 2schläfiges kompl. Bett

gef. Händler verbet. Ang. u. B 805 Gst. B., Neuerweg 57. †

---

**Chaiselongue**

aus Privathand zu kf. ges. vom Lehn, B., Unterdörnen 95.†

---

**Truhe u. Chaisel.-Decke,** mögl. Vorwerk zu kaufen gesucht. † Ang. u. B 1824 Gst. B., Neuerweg 57.

---

**Gasschränkch., Topfschrank, Sofa** zu kf. ges. E., Oberst. 11, I.V.*

---

**Kleiderschr. zu k. gl.** Ang. E 5078 Gesch.*

---

Gut erhaltener **Trum.-Spiegel oder Nußb.-Büfettschrank** zu kaufen gesucht † Ang. u. B 1833 Gst. B., Neuerweg 57.

---

**Tisch, 6 eisige Stühle** ges. Ang. E 5095 Gst.*

---

**Anrichte m. Aufs.** ges. Ang. E 4657 Gst. *

---

## Fahrzeuge

Neues od. wenig gebr.

**Auto,**

4—8 St. PS, zu kaufen gesucht. Ausf. Eil-Angeb. mit folg. Angaben: Fabrikat, PS, Baujahr, Motor-Nr., Anzahl der Sitze, ob elektr. Beleuchtg. u. Starter, Art der Karosserie, Bereif. u. Preis erb. R. Kocher, Müsen, Kr. Siegen.

---

Ich suche per sofort ein im Wuppertal, möglichst Barmen, liegendes

**Fabrikobjekt, ca. 200 bis 1000 qm,**

der Papierverarbeitungs-, Eisen- od. Textilindustrie mit gesamter Einrichtung zu übernehmen. In Frage kommen nur Objekte, bei denen Grundstück und Gebäude käuflich erworben werden können. Auszahlung kann sofort in Devisen oder anderen wertbeständigen Papieren erfolgen. Angebote unter B 390 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 6164a

---

**Komplett**

**Kordel- und Litzenbetrieb**

sofort zu kaufen gesucht. — Ausführl. Angebote unt. B 1802 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

---

**Metallwarenfabrik u. Exportfirma**

sucht größere f1629

**Büro- u. Lagerräume**

zu kaufen oder zu mieten. Angebote unter E 1136 an die Geschäftsstelle.

---

**Fabrikgebäude,**

massiv, mit Dampfkessel von 20 Mtr. Heizfl., mit Obst- u. Gemüsegarten, im unbesetzten Gebiet, Krs. Hamm, wegzugshalber gegen Goldmark verkäuflich. Schöne Wohnung wird dabei frei. Angebote von nur kapitalkräftigen Reflekt. unt. E 2305 an die Geschäftsstelle d. Bl. b823

---

**Haus mit Grundstück,**

ca. 800—900 qm, in bester zentraler Lage einer Stadt des rheinisch-westfäl. Industriegebietes zu verk. Näheres bei * von de Wall, Elbf., Bismarckstr. 36.

---

† 1-Fam.-Haus mit Fabrikraum, Wiese, Wald, Garten zu vk. Wohnung u. Fabr.-Raum wd. sof. frei. Ang. u. K 859 an d. Fil. B., Bredderst. 95

---

**Wohnhaus**

mit Garten im und. Gebiet, a. d. Barm. Bergb. gelg., i. schöner Lage, 1914 erbt., preisw. zu verkf. Besichtig. nachm. Näh. Farrenbrachen 8, Post Remscheid-Haddenb., Haltestelle Birgden. f475

---

**Transformatoren, Generatoren, Drehstrom-Motoren**

von 1—40 PS, 220/380 Volt, 950 u. 1400 Touren, fabrikneu ab mein. Lager. Hugo Knopp, Barmen, Fischertalerstraße 11, Tel. 4299. 5082a

---

**Drehstrommotoren Gleichstrommotor. Generatoren Transformatoren** und Zubehör, nur erstkl. Fabrikate.

**F. Sauerwald**

El. Masch., Barmen, Hindenburgpl. 3, 3a, 3b. Telephon 1000, 1010, 4371, 4977.

---

Autom. Sternwickel-Maschinen, Robed. D. R. P. (System Becker) ständig ab Lager od. kurzfristig liefernd A. Garschagen B.-N., Kleestr. 53. †

---

Eine Anzahl †

**Messing-Hinterrieter**

und Stahl-Vorder- und Hinter-Rieter zu verkauf. Freund, Barmen-Wichlinghsl., Metzerstraße 26.

---

† Schneidermasch. b. Wendel, B., Hügelst. 25

---

## Maschinen

**Wechselstrom-, Drehstrom-Motoren**

bis Fabrikpreis Elberfeld Heinrichst. 11. T. 2905

---

**Drehstrom-, Wechselstrom-, Gleichstr.-Motoren**

sowie Zubehör zu konkurrenzl. Pr.

**Dipl.-Ing. Hesse, B.**

Berlinerstraße 95. Fernruf 85 und 86.

---

**Drehstr.-Motor,**

7½ PS, 220/380 V., 1500 T., Fabrikat Heidenau, B. A. B., vollständ. neu, preiswert zu verkauf. † A. Gebhardt, Barm., Sedanst. 73, Tel. 5652

---

**Lastwagen,**

neu und gebraucht, erstklass. Fabrikate, sofort lieferbar. — Angebote unt. E 5124 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. *

---

Der gute Ruf unserer Firma sollte Sie veranlassen, auch stets unsere Ausstellung zu besichtigen.

Sonnabends ab 2 Uhr geschlossen.

**S. Adler & Co.,**

Elberf., Hofaue 53.

# Auto,

gebraucht, 2- oder 4sitzer, gegen sofortige Kasse
**zu kaufen gesucht.**
Angebote erbeten an
**Riggemann, Schwelm, Bismarckstr. 45**
Telephon 584. c160

# Personen-Auto,

6 Sitze, mit Anlasser u. elektr. Beleuchtung, zu kaufen gesucht. Angebote unt. B 457 an die Geschäftsstelle d. Bl. *

1—1½ To. 6192a
**Lieferwagen,**
fabrikneu od. wenig gebraucht, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unt. B 457 an die Geschäft. B., Neuerweg 57.

Suche fahrbereites
**Motorrad,**
2½ PS u. schwerer, sof. gegen Kasse zu kaufen. Angeb. unt. B 402 an Gschft. B., Neuerweg 57. 6086a

**Motorrad,**
nicht unter 3½ PS, nur fahrbereit, zu kaufen gesucht. Ang. u. B 1808 an Gesch. B., Neuerweg 57. †

Suche fahrbereites
**Motorrad,**
3 PS u. schwerer. * Ang. u. E 5009 an die Gschft. ds. Bl.

# Motorrad,

möglichst fabrikneue, zweizylind.-Getriebe-Maschine, ca. 4 PS (Wanderer, Viktoria, Helios od. dgl.), sofort zu kaufen ges.— Ausführl. Angeb. m. Angabe des Standortes, der Besichtigungszeit und des Preises unt. E 2308 an die Geschäftsstelle bis Blattes. b928

**D.-Fahrrad**
gut., evtl. wird D.-Fahrrad einget. U.-Barm. am Kothen 14†

**G. erh. Faber-ges. Rad,**
Finkenrath, B.-Langf., Jesinghauserstr. 11. †

**Kleidungsstücke**

Gut erhalt. Steinmarder-Pelz zu kf. ges. Ang. m. Preis u. E 5088 an Gft. *

**Verschiedenes**

**Briefmarken!**
Kaufe alle Sort., a. deutsch. i. Anz. Jabor, G., Oppoferstr. 19a. *

**Eis.-Billardbälle**
und Abfälle kaufen laufend Brüager & Turzynski, E., Neue Friedrichstraße 31. *

Gebr., gut erh.
**Kernleder-Treibriemen,**
10 Met. lang, 11 bis 13 Zentimtr. breit, zu kauf. gesucht. c160
Thoten, Reichert & Co., A.-G., Schwelm.

Chaiselong.-Decke und Verbindungsstück zu kaufen gesucht. †
Ang. u. B 1826 Gft. B., Neuerweg 57.

# Felle

kauft zu allerhöchsten Pr. S. Kalmanowitsch, Leipzig, Filiale Elbf., Kölnerstr. 51, Keller

**Garne und Baumwoll-Ketten**
in sämtl. Nummern u. Farben u. Gummifad. Reste u. kl. Partien gel. Steropat E., Hombüchelerstr. *

**Altkupfer, Rotguß, Messing, Blei**
etc. kauft Rottbaus Metallgießerei, B., Sonnenbendstr. 42a. Tel. 1687. 5916a

**Alte Spiegel**
und Bruchstücke von Spiegelglas kauft zu hohen Preisen. Anerbote unter E 5042 an Gschft. *

Kristall.
**Spiegelscheibe,**
liegend od. unbelegt, 125×50, sofort zu kf. gesucht. Angeb. an Driob & Co., Elbf., Mühle 11a. f1668

2 schwere Arbeitspferde od. 2 Ponys mit Flachwagen zu kaufen gesucht. — Ang. u. 665 an Fil. in Remscheid, Bismarckstr. f475

## Vermietungen

Großes
**Ladenlokal,**
4 Schaufenster, 120 qm Flächeninhalt, im Zentr. Elberf., kann sofort freigemacht werden. Angeb. unt. E 5075 an Gschft. *

**Wohnungstausch**
Elberfeld - Mülheim a. Rh., Deutz, Wiesdorf oder Opladen. Schöne 5-Z.-Wohng. 1 Et. in Elberfeld geg. entspr. Wohng. in Mülheim, Deutz, Wiesdorf od. Opladen zu tauschen ges. Ang. u. E 5016 Gschft. *

**Geschäftslage,**
6 Zimm. 1. Et., mit Tel., 5 Min. v. Hofaue u. Hauptbahnh., beschlagnahmefrei, abzugeb. Angeb. m. Angabe der Abfind.-Summe unt. E 5085 an die Geschäftsst. *

2 Zimmer von
**Berlin**
nach hier zu tauschen gesucht. Ang. B 1882 B., Neuerweg 57. †

**Moderne 4-Zimm.-Wohng.**
und Büroräume, im Zentrum der Stadt, mit allen Bequemlichkeiten, elektr. Licht, Gas, Bad, Vorratsraum, Veranda etc., sofort beziehbar, wenn eine Hypothek von 1.300.— Dollar für einige Jahre auf erstklassiges, auswärtiges Objekt ausgegeben wird. Kann eventl. in Papiermark zum jeweiligen Tageskurs berechnet werden und wird nach Uebereinkunft in gleicher Weise zurückvergütet. — Schnell entschlossene Reflektanten werden um Aufgabe ihrer Adresse gebeten unt. E 1222 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. f1693

**Fabrikbau in Elberfeld,**
helle Räume, 1200 □-Mtr., erweiterungsfähig, zu vermieten, event. an mehrere Firmen. — Angebote unter B 1804 an d. Geschft. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

**Ankauf**
von Gegenständen jeder Art.
**Antiquitäten, Gemälde, Kupferstiche, alte Münzen, Kristall, Porzellan, Bronzen, Kupfer- u. Zinnsachen, Teppiche, Uhren, Ferngläser, Photoapparate, Gebisse, Zähne, Brennstifte, Schmucksachen, Japan- u. Chinasachen, antike Möbel.**
**Evers & Co., Elberfeld, Island 15, I.**
Ununterbrochen geöffnet von 9—7 Uhr. *

**Fabrikant,** Selbstverbraucher, sucht gegen Zahlung in Edelvaluta zu kaufen:
**Kunstseide 90, 120, 180 den.,**
Ia Schuß. Absolute Diskretion. — Gefl. Angeb. unt. E 5243 an die Gschft. d. Bl. *

**Gold-, Silber- u. Platin-**
bruch wertet zum Dollarkurs
**H. Speich, Barmen,**
Bredderstr. 95, I, direkt Wuppertalermarkt. Telephon 4522. Unterrichtung kostenl. 481d

**Platin** in Bruch- u. Gegenständen **Gold, Silber**
zur Verarbeitung in eigener Werkstätte kaufen zu höchsten Preisen
**Müller & Rosser,**
geprüfte Goldschmiedemeister,
**Elberfeld, Schwanenstraße 48.**
f430b

**Gold-, Silber- u. Platinbruch**
**Brillanten, Uhren, Altertümer, Zähne u. Brennstifte** kauft stets zu höchsten Tagespreisen.
**T. Leeser, Elberfeld,**
nur Grünstraße 29, I. Stock.

**Altes Kupfer,**
**Bronze, Messing, Zinn, Zink** (Abfälle und Gegenstände) kauft zu besten Tagespreisen, als Selbstverbraucher.
**Metallgießerei Max Basen, Elberf.,** Düppelerstraße 16a. f1305

**Leichtes Waschbenzin**
— oder —
**90er Handelsbenzol**
faßweise in kleineren od. größeren Mengen von einer Gummiwarenfabrik des englisch besetzten Gebietes zu kaufen gesucht. — Angebote erbeten an
**Hermann Goldberg, Elberfeld, Oppr. 2.**
Telephon 1221. d992b

**Brillanten, Gold-, Silber-, Platin-**
Bruch und Gegenstände, sowie
**Zahngebisse**
zum höchsten Dollarkurs.
**Edelstein- und Edelmetall-Handelsgesellschaft**
m. b. H.
**Elberfeld, nur 1 Mühlenstraße 1,** direkt am Altenmarkt.
f430

**Schneidereibetrieb,**
komplett, mit 4 Maschinen, zu vermiet., evtl. beteiligte mich als still. Teilhaber. * Ang. u. E 5014 Gft.

**Wohnungstausch**
Ldg. Etg., 4 Z., Kölnerstr., geg. 5- oder 6 Z.-Wohn. zu tsch. * Ang. u. E 5081 Gft.

**Wohnungstausch!**
Geboten: Abgeschl. 5-Zimm.-Wohng. m. Gas u. elektr. Licht, nächste Nähe Altenmarkt. Gesucht gleichwertige Wohng. m. Mansarde, bessere Südstadt. Ang. unt. E 5079 an Gschft. *

Gesucht w. 4 Zimm. part. od. hochpart.; biete dafür 3 herrl. Zimmer 2. Etg. an. F. Zehrt, Elberfeld, Flensburgerstr. 56. *

Vertausche m. 2 Zimmer, neu renov., mit Keller im Ztr. Elbf. gegen 2 al. Zimmer in d. Richtung Bodwinkel. Angeb. unter E 5241 an Gschft. *

2 Zimmer von
**Berlin**
nach hier zu tauschen gesucht. Ang. B 1882 B., Neuerweg 57. †

## Mietgesuche

**Rationierung!**
Wer übern. ja, beff. Ehepaar eine 2-Z.-Wohng., gegen zeitgemäße Miete? Beim Wohn.-Amt dringend angemeldet. Angeb. u. E 5091 an Gft. *

**Aktiengesellschaft**
1 Bürorräume, mögl. 2 Räume in 6 Lage. Ang. E 5077 Gesch. *

**Achtung!**
Wer rat. ja. Brautpaar eine 3-Zimm.-Wohn. o. 2 Zimm. † Handwerker, d. auch die Instandhalt. des Hauses gern übern. Ang. E 5146 Gft. *

**Brautpaar**
sucht leeres Zimmer z. Unterstellen von Möbeln. Angeb. unt. E 5068 an Gschft. *

Ruhiger Herr sucht 1 leeres od. möbl., auch gutes
**Mansardenzimmer,**
gegen gute zeitgem. Bezahlung. Ang. u. E 5011 an Gschft. *

**2 Büroräume**
in Elberfeld o. Barmen zu mieten ges. * Ang. u. E 5012 Gft.

## Möbl. Zimmer

**Elberfeld:**
Mathildenst. 2: Mbl. Schlafzimm. f. H. *

## Gesuche

Beff., kinderl. Ehepaar sucht p. sofort od. Ende August
**2 möbl. Zimmer,**
Betten werden selbst gestellt, gegen zeitgemäße Miete. Seit zwei Jahren beim Wohnungsamt angemeldet. Schriftl. Angeb. unt. E 2194 an die Gschft. e329

**Schön möbl. Z.**
zu mieten gesucht. — Ang. E 4915 Gft. *

**Möbl. Zimmer nur z. Schlafen** geg. hohe Miete i. d. Nordstadt ges. Steinebach, C., Juliusstraße 15. *

Ja. Handwerk. sucht **möbl. Zimmer.** Ang. u. E 5128 Gft. *

**Tausch!**
Biete 2 Zimmer in Barmen geg. 2 Zimmer in Elberfeld. † Ang. B 1821 a. Gft. B., Neuerweg 57.

**Freiwillig rationiert.**
Wer überläßt bdd. Beamten (2 Pers.) **2 bis 3 Zimmer** in nur gutem Hause, da noch nicht ins Eigentum einziehen kann? Angeb. unt. E 5085 an die Gschft. *

**2 od. 3 Büro- u. Lagerräume,**
evtl. Ladenlokal mit Hinterzimmer, möglichst Stadtmitte, zu mieten gesucht. Evtl. gegen Zahlung einer Abfindungssumme. Angebote unter B 429 an die Gschft. d. Bltts. Barmen, Neuerweg 57. 6022a

**Selbständ. Kaufmann** sucht
**2 od. 3 möbl. od. unmbl. Zimm.**
Mietpreis der heutigen Zeit entsprech. Angeb. u. E 5060 an die Gschft. d. Bl. *

**Jüngerer gebildeter Herr**
sucht sehr **wohnlich möbl. Zimmer,** mögl. mit voller **Pension,** per sofort. Angeb. unt. E 5019 an die Gschft. *

**Gut möbl. Zimmer**
in Barmen, möglichst mit voller Pension, von Herrn gesucht. 6174a
**Vorwerk & Co., Barmen.**

Jung., geb. Ehepaar, beide kfm. berufstätig, ruhige Mieter, sucht sofort
**möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**
Ang. u. E 5071 Gft.

Zwei Polizeibeamte suchen ein möbliertes Zimmer,
**Wo**
sie zum 1. Aug. 1923 oder später einziehen können. Erwünscht ist
ein helles Zimmer in der
Nähe des
**Zoo.**
Angeb. unt. E 5084 an die Geschäftsst.

Bankbeamter, 29 J., sucht per sofort
**1 oder 2 gut möblierte Zimmer**
geg. zeitgem. Miete. Angeb. u. E 5053 an die Gschft. d. Bl. *

Anst. Fräulein sucht möbl. Zimmer geg. zeitgem. Entschädig. * Ang. u. E 5015 Gft.

Ja. Ehepaar sucht **2 möblierte Zimmer** mit Kochgel. Wäsche kann gestellt werden. Ang. u. B 1813 an Gft. B., Neuerweg 57 †

Junger Mann sucht 1 möbliert. Zimmer mit od. ohne Pens. Ang. u. B 1814 an Gft. B., Neuerweg 57 †

Ja. Fräul., berufst., sucht für sofort **möbl. Zimmer** mit Kochgel. Angeb. u. E 5066 an Gft. *

## Stellengesuche

**I. Buchhalter,**
bisher langj. selbstd. Leiter einer größeren Buchhaltung im bei. Gebiet sucht, gest. a. g. Zeugn., ähnl. St. am liebsten Bank. * Ang. E 5064 Gschft.

Technisch gebildeter
**Kaufmann**
mit reichen Erfahr. i. d. Kleineisenind., langjähr. Prokurist u. Leiter einer Eisenwarenfabrik, sucht Vertrauensstellg. zur Unterstützung u. als Vertreter des Geschäftsinhabers. Angebote u. B 1803 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 57. †

**Jg. Kaufmann,**
mit allen vorkomm. Arbeit vertraut, in ungek. Stellg., sucht Stell. f. halbe Tage. Angeb. unt. E 5067 an die Geschäftsst. *

**Gewissh. kfm. Kaufm.** (Vertrauensp., Vertret. od. Kontorpost. Ang. E 5051 Gft. *

Kaufm. vorgeb. ja. Mann sucht bei bescheid. Anspr. Stell. auf einer Bank. Schr. Ang. u. B 1828 Gft. B., Neuerweg 57. †

**Aktionst.** jg. Mann (Handlungskommis) sucht für baldige Tage lohn. Nebenbeschäftigung, gl. w. Art. Ang. u. B 1762 an Gft. B., Neuerw 57 †

**Jung. Mann,**
19 J., bdd. Schuld., ein Jahr nach voll. Lehre in Manufaktur-Geschäft, sucht Stelle als Verkäufer, mögl. in der. Branche. * Ang. u. E 5090 Gft.

**Techniker,**
25 J., verh., zuletzt in gr. Maschinenfabrik als Konstrukteur tätig, sucht sofort Stellung. Ang. erb. unt. E 5092 an Gschft. *

**Oberrentamt,**
15 J., sucht zw. Anschaff. v. Fahrrd. währd. d. Ferien Beschäft. * Ang. u. E 5072 Gft.

**Cand. ing.**
6 Sem. Studium, 3 Jahre Werkstattpraxis, sucht Stellung. Büro od. als Betriebsassistent. Angeb. unt. E 5126 an die Geschäftsst. *

Student,
älteres Sem., sucht f. die Monate Aug., Sept., Okt. Beschäft., gleich welcher Art. * Ang. u. K 320 an Fil. E., Marienstr. 1

**Chauffeur**
29 J. alt, verheiratet, sucht Stellg. Sicherer Fahrer u. mit sämtl. vorkommenden Reparaturen vertr. Angeb. u. E 5018 an die Geschäftsst. *

**Gürtler,**
welcher auf Beleuchtungs- u. Vereinsartikel arbeiten kann, sucht Arbeit. Angeb. u. E 5039 an Gft. *

Suche
**Beschäftigung**
gleich w. Art, die ich zu Hause verrichten kann. Angeb. erbet. unt. D 105 an die Fil. E., Gräfinberg. *

**Kellner,**
gewandt, äuß. flicht. u. sol., mit g. Zeugnissen u. Garderobe, sucht für gleich oder spät. pass. St., auch aush., ev. ständ. Aush. Ang. u. E 5059 Gft *

Für meinen Sohn, 14 Jahre, suche zu sofort oder spät. in größerem Geschäft Stelle als
**Kaufmannslehrling.**
Paul Rother, Elbf., Schönegasse 1. *

## Weibliche

**Kontoristin,**
langj. Prax., Eisenwarenbr., in doppelt. amerik. Buchf., Sten. u. Maschinenschr. erf., z. 1. Sept. Vertrauensstellung. Angebote u. E 5093 an die Geschäftsstelle. *

**Fräulein,**
18 J., das bereits 1 Jahr auf ein. Büro tätig war, sucht Stellung. Angebote unt. B 1800 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Junge unabh. Frau mit Töchterschul- u. Handelsschuld. sucht f. vorm. **Beschäftigung.** Angeb. u. E 5064 an die Geschäftsst. *

Fräulein,
19 J., sucht Stelle gleich w. Branche, am liebsten als
**Verkäuferin.**
Ang. u. E 5142 Gft.

**Gebildete Dame,**
sehr strebsam u. gewissenhaft, sucht sof. beff. Stellung, evtl. einige Zeit als
**Volontärin.**
Ang. u. E 5122 Gft.

**Fräulein**
mit gut. Handschr. u. sicher i. Rechn., sucht sof. od. sp. Stell. für
**Lager-Versand,**
gleich welch. Branche. Ang. E 5040 Gesch. *

Ja. Mädchen, Anf., f. Stelle a. Kontor. * Ang. E 5042 Gschft.

Perfekte Maschinenschreiberin sucht sof. Heimarbeit. Ang. u. E 5065 an Gschft. *

Junge Witwe
f. f. die Morgenstd. St. b. Arzt a. Sprechstundenhilfe oder zu Kindern o. Kranken. Ang. E 5127 Gesch. *

**Suche Stellung.**
Im Nähen u. allen Hausarbeiten erfahr. Ang. unter E 5066 an die Geschäftsst. *

Seit einigen Jahren bestehendes, sich gut entwickelndes
**Großhandelsgeschäft in Barmer Artikeln**
sucht zur Vergrößerung — Geschäftsräume sind vorhanden — tätigen oder stillen
**Teilhaber**
mit größerem Kapital; eventl. Verschmelzung mit kleinerem Fabrikationsgeschäft, dem der Kaufmann fehlt. Briefe mit Angabe über verfügbares Kapital bef. die Geschäftsst. dies. Bl. unter E 5076. *

**Putz!** 4230
**1. Arbeiterin**
sucht per sofort Stellung.
D. Müller, Hagen i. W., Taubenstr. 14

**2 junge Damen**
suchen für nachmittags Nebenbeschäftig. zum Besuch der Kundschaft resp. Privatk. (Vertretung). Ang. unter E 5088 an Gschft. *

**Geb. Fräulein,**
Anf. 30er, im Haush. gut. Krankenpflege erfahr., sucht St. als
**Haushälterin**
in bess. frauenlosem Hausb. Ang. B 1812 Gft. B., Neuerweg 57 †

27jähr. **Mädchen** m. bdd. Schulbild. sucht **Stelle als Kinderfrl.** Ang. u. B 1829 Gft. B., Neuerweg 57. †

Im sämtl. Hauswesen erfahr., besser.
**Fräulein**
sucht Stellung in frauenlosem Hausb. Geld ist auch sehr geschäftstüchtig. Angebote E 5046 Gft. *

Geb., ev. 40jähr.
**Dame**
aus sehr gut. Fam., sucht vorübergehend. Wirkungskr. in nur feinem, gebieg. Hause. Ang. erb. u. 518 an die Fil. Solingen, Kaiserstr. 194. e384

**Mädchen,**
23 J. alt, in sämtl. Hausarb. durchaus erfahr., sucht Stelle zum 15. Aug. od. 1. Septemb., wo evtl. Schuhe gestellt werd., Fam.-Anschluß erw., doch nicht Bed. Ang. Sybilla Wolz, Ronsdorf, Hochstraße 25. b506

Suche für m. ordtl. **Mädchen** v. 3. Aug. bis ca. 3. Sept. Stelle zur Aushilfe in beff. Haushalt. Persönliche Besprechung erbeten. Frau Heinz. Tybbesing, Elbf., Marienstraße 121, I. Etg., Ecke Ottenbruch. *

**Geb. junge Witwe**
sucht Beschäftigung für einige Vorm. in der Woche im Haushalt. Angebote unt. E 5017 an Gschft. *

Beff. j. Fr. sucht f. Beschäftigung. Ang. u. E 5056 Geschft. *

**Unabh. Frau** sucht Wasch- u. Putzstelle. Ang. u. E 5125 Gft. *

**Putz!** 4230
**1. Arbeiterin**
sucht per sofort Stellung.
D. Müller, Hagen i. W., Taubenstr. 14

**2 junge Damen**
suchen für nachmittags Nebenbeschäftig. zum Besuch der Kundschaft resp. Privatk. (Vertretung). Ang. unter E 5088 an Gschft. *

**Geb. Fräulein,**
Anf. 30er, im Haush. gut. Krankenpflege erfahr., sucht St. als
**Haushälterin**
in bess. frauenlosem Hausb. Ang. B 1812 Gft. B., Neuerweg 57 †

27jähr. **Mädchen** m. bdd. Schulbild. sucht **Stelle als Kinderfrl.** Ang. u. B 1829 Gft. B., Neuerweg 57. †

Im sämtl. Hauswesen erfahr., besser.
**Fräulein**
sucht Stellung in frauenlosem Hausb. Geld ist auch sehr geschäftstüchtig. Angebote E 5046 Gft. *

Geb., ev. 40jähr.
**Dame**
aus sehr gut. Fam., sucht vorübergehend. Wirkungskr. in nur feinem, gebieg. Hause. Ang. erb. u. 518 an die Fil. Solingen, Kaiserstr. 194. e384

**Mädchen,**
23 J. alt, in sämtl. Hausarb. durchaus erfahr., sucht Stelle zum 15. Aug. od. 1. Septemb., wo evtl. Schuhe gestellt werd., Fam.-Anschluß erw., doch nicht Bed. Ang. Sybilla Wolz, Ronsdorf, Hochstraße 25. b506

Suche für m. ordtl. **Mädchen** v. 3. Aug. bis ca. 3. Sept. Stelle zur Aushilfe in bess. Haushalt. Persönliche Besprechung erbeten. Frau Heinz. Tybbesing, Elbf., Marienstraße 121, I. Etg., Ecke Ottenbruch. *

**Geb. junge Witwe**
sucht Beschäftigung für einige Vorm. in der Woche im Haushalt. Angebote unt. E 5017 an Gschft. *

Beff. j. Fr. sucht f. Beschäftigung. Ang. u. E 5056 Geschft. *

**Unabh. Frau** sucht Wasch- u. Putzstelle. Ang. u. E 5125 Gft. *

## Teilhaber-Vertreter

**Suche Beteiligung**
mit 150—200 Mill. an gutem Unternehmen. Angeb. u. E 4992 an die Gft. *

**Vertretung!**
Ich suche ein Herrn, mögl. a. d. Möbelbranche, der meine Kundschaft besucht, gegen Zahlung von Provision. Gefl. Ang. unt. R 858 an Fil. B.-Bredderstr. 95. 488b

Suche für m. Fleisch- u. Wurstwar.-Fabrik ein. gut eingeführt.
**Vertreter.**
W. Albertzarth, Oldenburg i. O., Lindenstr. 15. b5051

**Mit 40 Millionen**
sucht Schmiedemeister praktisch tät. Beteiligung in klein. Betr. Ang. u. B 1823 Gft. B., Neuerweg 57. †

## Verloren-Gefunden

Junge, weiße, etw. grau gefleckte Katze Sonntag wähd. der Prozess. aus d. Hause Königspl. 18 (neb. d. Kirche) entl. Wiederbring. gute Bel. Dr. Schurmann. *

**J. Schäferhund** zug. Abzul. bei M. Roe, E., Marienst 19a. *

†Vor 14 T. Fox entl. Jürgens, Hardtst 11

Teckel zugel. Barm. Eintrachtstr. 96. I. †

# Pelze!

Kaufen Sie Ihre
**Pelzwaren**
jetzt. 14295
**Umarbeiten v. Pelzen sowie Neuanfertigung**
in eigener
**Kürschnerei!**
**Pelzhaus**
**Frankemöller,**
Elberfeld, Berlinerstr. 28, Haltest. Landgericht.

**Neu! D.R.P. Neu!**
**Wanzen mit Brut**
vertilgt nach neuestem Verfahren.
**Kammerjäger Paul Studberg**
Barmen-R., Bredderstr. 95, Tel. 1387. 481b

**Gesunder Schlaf! Gesunde Nerven!**
Wirksamster Erfolg durch unser berühmtes b444
**Original Wörishofener Sozon-Elixier.**
Kur 3 Flaschen. — Allein echt:
**Wörishofener Kräuterhaus**
Elberfeld, Turmhof 4.
Barmen, Berlinerstr. 35.

**Spar- u. Schnellkocher „Trumpf"**
mit eingebautem Brat- u. Backraum.
D. R. G. M. Neu! Neu! D. R. P. ang.
Nachahmung wird gerichtlich verfolgt.

Feuerung mit Chamotte ausgelegt. Durchbrennen ausgeschlossen.
**80% Kohlen-Ersparnis! 80%**
Bequemste Reinigung, weil Decke und Boden ausziehbar.
„Trumpf" hat zwei Kochstellen, kann auf jedem Küchenherd ohne besonderen Rauchanschluß aufgestellt werden. — „Trumpf" wird auch mit Gasfeuerung geliefert zur Aufstellung in Wohnräumen, Gartenhäusern.
**Vollständ. Ersatz für gröss. Herd od. Gaskocher.**
Nur zu haben im b90
**Elberfelder Emaillehaus**
Elberfeld, 60 Kölnerstr. 60. Tel. 4497.
Niederlage für Elberfeld, Barmen u. Umgeg.

**Modernes Theater**
Wall 28 Kiel bis Elberfeld

**Bis einschließlich Donnerstag die große Lustspiel-Woche!**

# FATTY

in seinem **ersten**
**fünfaktigen Lustspiel**

# FATTY
## als Heiratskandidat

Fatty als Arzt bei der Arbeit
**durch Operation Diebe wieder zu ehrlichen Menschen zu machen**
und als
**ungewollter Heiratskandidat auf der Flucht vor der drohenden Hochzeit**
ist
**eine Sache für sich**
die man nicht schildern, sondern nur
**sehen und belachen**
kann.

Hierzu die beiden weiteren Lustspiel-Schlager:
**Hotel Alexander der Große**
das große nordische Lustspiel in 5 Akten.
Fattys schärfster Konkurrent
**Charlie Chaplin**
in seiner glänzenden Posse
**Chaplin im Film-Atelier.**

Kassenöffnung 2½ Uhr.

**MONDAMIN**
*feiner als Mehl zu Speisen aller Art*

# Anzüge

**Covercoats, Paletots, Loden- u. Gummi-Mäntel, Hosen**
in starkem Buckskin u. Kammgarn, in den neuesten Streifen. **Bedeutend billiger wie der heutige Fabrikpreis.** Sämtliche Anzüge, Paletots und Hosen sind aus guten Stoffen und prima Futterstoffen erstklassig verarbeitet. b243
**C. Meyer** nur ELBERFELD, **Friedrichstraße 17.**
Bitte auf Nr. **17** zu achten.

**Elektrische Anlagen**
jeder Art werden sauber u. billig ausgeführt durch Firma Karl Krause, Barmen, Inh.: Krause & Kaiser, Gewerbeschulstr. 26. Telephon 2879. und Kostenanschl. gratis.

**Nähmaschinen**
beste Fabrikate, in feinster Ausführung für Haus und Gewerbe, liefere ich zu billigsten Preisen. Teilzahlung gestattet.
**Hastel, Elberfeld,**
**Klotzbahn 30, II. Etage**
gegenüber Rathaus.

**Zeitungs-Makulatur**
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

## Ueberempfindlichkeits-Krankheiten.

Daß es Menschen gibt, die an einer Ueberempfindlichkeit gegenüber gewissen Reizen leiden, hat man oft beobachtet. Daß aber diese Ueberempfindlichkeit die Grundlage für verschiedene Krankheitsbilder darstellt, ist erst in allerjüngster Zeit erkannt worden. Die Erforschung der Ueberempfindlichkeit steht noch in den Anfängen, erschließt aber ein ganz neues Gebiet der Heilwissenschaft, über dessen Bedeutung W. Storm van Leeuwen in den „Naturwissenschaften" berichtet. Dasjenige Leiden, das man zuerst als eine Ueberempfindlichkeitskrankheit erkannte, war das Heufieber, das in einer ungewöhnlich starken Beeinflussung durch Blütenpollen besteht. Nun fand man aber, daß etwas Aehnliches auch bei anderen Krankheiten eine Rolle spielte. Der Arzt de Besche, der selbst Asthmatiker war, bemerkte 1909, daß er immer Anfälle bekam, wenn er sich in der Nähe eines Pferdestalles aufhielt. Nach einer Einspritzung von Pferdeserum unter die Haut traten heftige Asthma-Anfälle bei ihm auf; dann war er aber einige Monate weniger empfindlich als früher. Andere Forscher wiesen nun nach, daß auch Asthma eine Ueberempfindlichkeitskrankheit ist. Nicht nur die Einatmung von Ausdünstungen vieler Tiere, sondern auch der Genuß bestimmter Nahrungsmittel, wie Milch, Eier usw., riefen bei dazu veranlagten Personen Asthma-Erscheinungen hervor.

Ebenso wurde der Zusammenhang gewisser Hautkrankheiten mit Ueberempfindlichkeitserscheinungen aufgedeckt. Ganz gewöhnliche Stoffe, wie Milch, Eier, Butter, Schweinefleisch, Spinat usw. übten auf dazu disponierte Personen die Wirkung eines Giftes aus, so daß Hautkrankheiten auftraten, die sofort verschwanden, wenn man diese Stoffe aus der Ernährung fortließ. Das gleiche gilt bei anderen Krankheiten, wie Migräne und sogar Epilepsie. Die Fälle, wo epileptische Krämpfe durch Ueberempfindlichkeit hervorgerufen werden, sind allerdings selten; doch steht fest, daß in einem Falle das Essen von Schokolade Epilepsie hervorrief, während der Patient vollkommen gesund war, wenn er keine Schokolade aß. Wenn man nun einem Tier, zum Beispiel einem Meerschweinchen, eine kleine Menge Eiweiß einspritzt und nach vierzehn Tagen dasselbe Eiweiß noch einmal, dann treten heftige Ueberempfindlichkeitserscheinungen auf, da das Tier durch die erste Einspritzung eine Disposition dafür bekommen hat.

Wie beim Menschen diese Veranlagung entsteht, ist noch nicht ganz aufgeklärt. Da die Ueberempfindlichkeit aber in etwa 70 Prozent aller Fälle vererbt ist, so muß wohl eine erhebliche Disposition angenommen werden. Die Ueberempfindlichkeit kann sich schon in den ersten Tagen des Lebens oder jedenfalls bei der allerersten Berührung mit dem betreffenden Stoff zeigen; sie kann aber auch erst nach langer Berührung mit der betreffenden Substanz auftreten, die vorher ganz ohne Schaden vertragen wurde. Die meisten Personen, die an Ueberempfindlichkeit leiden, werden durch mehrere Substanzen beeinflußt. So zeigte zum Beispiel ein Kind von drei Jahren eine deutliche Ueberempfindlichkeit gegen Eigelb; dasselbe Kind ist aber auch gegen Eiweiß, gegen Milch, Butter und andere Substanzen überempfindlich. Eine andere Patientin ist überempfindlich gegen Erdbeeren, Johannisbeeren, Champagner — nicht aber gegen gewöhnlichen Wein —, gegen Spinat, Kohlrabi und Hyazinthen. So treten die merkwürdigsten Kombinationen auf. Die Heilung dieser Krankheiten erfolgt am einfachsten dadurch, daß man die Patienten von den Stoffen fernhält, die die Erscheinungen bei ihnen hervorrufen. Bei Ueberempfindlichkeit gegen Schokolade, Borsäure oder Aspirin ist das leicht möglich. Bei einer Ueberempfindlichkeit gegen Eier oder Milch, gegen viele Nahrungsmittel oder gegen Tierhaare ist aber die Vermeidung oder Entfernung des auslösenden Stoffes oft unmöglich. Man führt daher die Heilung mit Einspritzungen von kleinen Mengen des betreffenden Stoffes oder einer anderen Substanz durch. Man hat nun herausbekommen, daß die Einspritzung des betreffenden Stoffes gefährlicher ist und stärkere Reaktionen hervorruft; man verwendet daher hauptsächlich einen Ersatz, und zwar ist das Tuberkulin besonders geeignet.

Die Erkenntnis, daß eine ganze Anzahl von Krankheiten auf Ueberempfindlichkeit zurückzuführen ist, und daß man diese Krankheiten durch Einspritzung verschiedener Substanzen lindern kann, ist von großer Wichtigkeit. Für diese Krankheiten, die früher nicht richtig behandelt werden konnten, ist nun der Weg zur Heilung gegeben, und bei näherer Erforschung dieser komplizierten Zusammenhänge eröffnen sich weitere, heute noch kaum geahnte Möglichkeiten.

## „Getreue Nachbarn".

Die Not im deutschen Volke ist so groß geworden, daß die früher so hochentwickelte Wohlfahrtspolitik des Reiches versagt. Desto höhere Anforderungen müssen an die private Wohltätigkeit gestellt werden, zumal es ja heute viele gibt, die ein Uebermaß an dem besitzen, was den anderen fehlt. Die verschiedenen Daseinsbedingungen in den einzelnen deutschen Gauen bringen es mit sich, daß an einzelen Stellen mehr geleistet wird und geleistet werden kann als an anderen. Die Gegenden mit überwiegend bäuerlicher Bevölkerung und die kleineren Städte, in denen ein lebendiger Bürgersinn herrscht, sind früher zu Nothilfeunternehmungen geschritten als die Großstädte und die Industriebezirke. So hat man in Oldenburg den überaus glücklichen Gedanken der „Nachbarschaften" gefaßt und durchgeführt. Wie berichtet wird, hat der oldenburgische Staat Leute von Rang und Ansehen herangezogen, die selbständig die Unterstützung organisieren.

Seit Wochen ist bereits die nachbarliche Hilfe unter amtlicher Ueberwachung im Gang. Das städtische Wohlfahrtsamt macht die Pfleglinge eines jeden Bezirks namhaft und der Wohlfahrtspfleger oder die Pflegerin tritt mit einer geeigneten Persönlichkeit in der Straße oder dem Viertel, in dem der Pflegling wohnt, in Verbindung. Es wird dann in jedem Einzelfalle vereinbart, was die kleine Notgemeinschaft, die sich unter Führung dieser Persönlichkeit zusammentut, für den Bedürftigen aufzubringen hat. Der Kaufmann nimmt dann zum Beispiel die Zucker-, Brot- und Gemüsemengen in Obhut, die sich die Fürsorger als ihren Beitrag beim eigenen Einkauf abziehen lassen. Der Gevatter Schuster nimmt die Ratenzahlungen auf das neue Paar Schuhe entgegen, das der Pflegling bitter nötig braucht, usw. Die einzelnen Geber sollen nicht wissen, wem sie ihre Hilfe zuwenden. Nur die Vertrauenspersonen, die die ganze Sache leiten, sind eingeweiht. Es liegt darin eine zarte Rücksichtnahme auf den Unterstützten, dem man das drückende Gefühl des Beschenktwerdens ersparen will.

Aber vielleicht geht man darin zu weit. Gerade die persönliche Fühlungnahme mit dem Pflegling, dessen Not ja unverschuldet und durch die Verhältnisse hervorgerufen ist, dürfte dem Verhältnis erst die eigentliche Wärme und Innigkeit geben. Jedenfalls ist der Gedanke von den „getreuen Nachbarn" des Katechismus, der heute wieder, wo alle zusammenstehen müssen, seine besondere Bedeutung gewinnt, möglichst weit zu verbreiten, nicht nur in den Kleinstädten und Dörfern, wo man ja viel leichter gute Nachbarschaft halten kann und hält, sondern auch in den Großstädten.

## Die Toiletten der Kaiserin Eugenie unter dem Hammer.

Die Räume eines Londoner Versteigerungshauses zeigen in diesen Tagen ein packendes Bild. Sie sind angefüllt mit Kleidern, Pelzen, Spitzen, Rüschen und Bändern, die alle der Kaiserin Eugenie gehörten, der schönsten Frau ihrer Zeit, die als Gattin Napoleons III. einstmals auf dem mächtigsten Throne der Welt saß. Nun lassen ihre Erben ihre Garderobe versteigern, die sie selbst durch die langen Jahrzehnte ihres Witwentums sorgsam gehütet hat. Diese Herrlichkeiten, die einstmals den Zauber der schönen Frau noch erhöhten, sind vom Zahn der Zeit ziemlich angenagt und haben mehr „Liebhaberwert" für Sammler geschichtlicher Andenken, als für solche, die das Material noch verwenden wollen.

Aber viele dieser Kleider haben ihre Geschichte. Da ist z. B. das „letzte Kleid der Herzogin von Alba", der nicht minder schönen Schwester Eugeniens, die einen der ersten Granden Spaniens geheiratet hatte. Die Herzogin war so stolz, daß sie bei dem Besuch der Königin Viktoria in Paris 1855 sich weigerte, bei Hofe zu erscheinen, weil sie erklärte, sie könne keiner anderen Frau der Welt den Vortritt lassen. Die Toilette, in der sie zum letzten Male vor ihrem Tode erschien, ist heut ein klägliches Häufchen von schwarzem Samt, schwarzer Spitze und Fischbeinstangen, im Stil von 1860.

Daß Eugenie mit Recht wegen der Zierlichkeit ihrer Füße berühmt war, konnten die Besucher der Versteigerung an der großen Anzahl ihrer Hofschuhe erkennen, sehr zierliche Schuhe aus schwarzer und weißer Seide, die aber alle die merkwürdige viereckige Form der Krinolinenzeit haben.

Die Pracht dieser Toilettengegenstände, die einst so viel Aufsehen erregten, ist heute stark verblaßt. Da sieht man zahlreiche Kaschmirschals, wie sie Bismarck so bewunderte, als er an seine Frau 1858 schrieb, er möchte ihr gern einen solchen Schal mitbringen, sie seien aber sehr teuer und nicht unter 250—300 Franken zu haben. Ein Paar orientalische Beinkleider, wie sie die Haremsfrauen zu tragen pflegen, erinnern an den Besuch, den Eugenie 1869 dem Harem des ägyptischen Khedive abstattete. Der Herrscher schenkte der Kaiserin damals dieses mit schweren Goldstickereien überladene Kleidungsstück.

Unendlich groß ist die Zahl von Erinnerungsgegenständen, die die Kaiserin in ihrem 94 Jahre währenden Leben gesammelt hatte. Da sieht man mottenzerfressene Kissen, Felle, die ebenfalls der Zeit nicht widerstanden haben, Decken aller Art. Am kostbarsten dürften die Spitzen sein, die von großer Schönheit sind. Aber da gegenwärtig das Verlangen nach alten Spitzen nicht sehr groß ist, werden auch sie keine hohen Preise bringen.

## Vermischtes.

### Der Trick mit dem Druckapparat.

Mit einem besonderen Trick „arbeiten" zwei Kleider-Marder, die vor allem die Garderoben der Berliner Kinos und Vergnügungsparks unsicher machen. Sie geben ihre eigenen minderwertigen Ueberkleider ab, passen auf, wer wertvolle Sachen überreicht, merken sich diese Nummern und fälschen sie mit einem kleinen Druckapparat auf ihrer eigenen Marke. Vor Beendigung der Vorstellung überreichen sie dann die gefälschten Marken. Die Garderobenfrauen, die meistens im Halbdunkel arbeiten, erkennen die Fälschung nicht und geben ihnen die guten Sachen heraus. Die beiden Gauner, die auf diese Weise schon zahlreiche Kinobesucher geschädigt haben, werden von der Berliner Kriminalpolizei gesucht.

### Der Rennbahndieb mit dem lahmen Arm.

Ein der Kriminalpolizei schon seit langem bekannter Taschendieb, der Packer Wilhelm Stein, wurde in Bad Harzburg, wohin er von Berlin aus einen Ausflug unternommen hatte, festgenommen. Stein trieb sich besonders auf den Rennbahnen umher. Trotz seines lahmen Armes verstand er es meisterhaft, den Besuchern die Wettkarten aus den Taschen zu ziehen, und, falls das betreffende Pferd gewonnen hatte, dann das Geld am Toto abzuheben. Stein hatte kurz vor seiner Verhaftung noch zwei Uhren gestohlen.

### Selbstmord einer russischen Gräfin.

Die Gräfin Claudia Kapnist, eine in internationalen Sportkreisen sehr bekannte junge Russin, die das Zeugnis als Flugzeuglenkerin besaß, beging in Turin Selbstmord, indem sie sich von der Terrasse, die den Platz San Pietro-Monteria überhöht, herabstürzte. Sie hatte sich vorher die Augen mit einem Tuche verbunden.

### Das wertbeständige Theaterbillett.

Um mit der Teuerung Schritt zu halten und dennoch das Publikum nicht zu bewuchern, berechnet die Sommerdirektion des Steglitzer Schloßparktheaters für den teuersten Platz den Preis, den man für ein Pfund Butter zahlt und für den billigsten Platz den Gegenwert von zwei Eiern in bar. So besagte ein Anschlag, den man im Garderobenraum des Theaters beflissigt las. (Ob das Theater, falls man noch einen Schritt weitergeht und sich zur Zahlung in Naturalien entschließt, auch — Aepfel annimmt?)

### „Referenzen."

Ein Mann, der wenig Schulbildung genossen hat und aus diesem Grunde wenig Verständnis für verschiedene Sachen hat, kommt in ein Geschäft. Der Inhaber bietet ihm allerhand Gegenstände an, die er auch bestellt, alles Butter, Eier, Käse usw. Zum Schluß stellt der Kaufmann, die Frage: „Na, Herr F., wie steht's mit Referenzen?" — „Na, geben Sie mir da auch noch zwei Sack von."

K. H.

## Was man vom Monde erzählt.

Von Clara Blüthgen.

Es war mitten im Sommer, wo die ganze Erde wie ein einziges großes Wunder Gottes erscheint, überall Erfüllung, Vollheit, Überschwang. Wo man eine Birke mit ihrem wehenden grünen Haar verzückt anschaut, sich nicht satt sehen kann an der Anmut dieser bewegten Zweige und ihrem durchsichtigen Grün. Wo die Rosen in sehnsüchtiger Süße duften, die Kaiserkronen steif wie Laternen stehen, ein Garten wie eine große Schale voller Duft erscheint.

Am Abend war es schon auf dem Balkon. Tiefblau, unbewölkt und feierlich spannte sich der Himmel aus, still und majestätisch schiffte der Mond heran. Man hielt den Atem an im Bann des Ewigen, schaute, bewunderte.

„Er kommt mir vor wie das Cyklopenauge des Himmels, ein einziges nur, aber überwältigend in seiner Größe und brennenden Kraft", sagte der Hausherr.

„Ach du, was du gleich wieder siehst! Mich erinnert er mehr an einen Suppenteller oder eine Aluminiumbrotpfanne", meinte die praktischer veranlagte Hausfrau, während ihr Sprößling Franz die Prosa noch steigerte: „Mutti, der Mond ist eine Schüssel voll Schmalz, ganz frisch ausgebratenes, oder auch ein Eierkuchen" — worauf er schleunigst ins Bett verwiesen wurde durch Tante Auguste, die im Hinausgehen noch bemerkte: „Mich gemahnt dieser Mond in recht unangenehmer Weise an den Stearintropfen auf der marineblauen Tischdecke, den Franz verbrochen hat. Morgen muß er herausgeplättet werden." — —

Nachdem die dreifache Prosa den Balkon verlassen, wurde die Stimmung ungebundener. Die schöne junge Schauspielerin stützte den sehr weißen Arm auf die Balkonbrüstung, und ihr schwarzes Haupt in die Hand: „Er ist ein Perlmutterknopf am Mantel der Nacht!" sagte sie und überlegte dabei, welchen Effekt ein dunkler Mantel mit solchem einzigen Perlmutterknopf auf der Bühne ergeben würde. „Vielleicht könnte man ihn auch mit einer echten Perle in blausammtnem Etui vergleichen", setzte sie nachdenklich hinzu.

„Er ist die elektrische Bogenlampe der Natur, und ohne Zweifel hat er das Vorbild für die Bogenlampen, die Monde der Kultur, gegeben", sagte der Ingenieur sehr bestimmt. Aber der Gutsbesitzer, ein leidenschaftlicher Jäger und Sportfreund, überstimmte ihn sofort: „Ach was, eine Schießscheibe ist er, und was man so gemeinhin als Gesicht, Augen, Mund und Nase bezeichnet, sind selbstredend nur die verschiedenen Einschläge."

„Herrschaften", rief der Hausherr, „diese Vergleiche arten ja geradezu zum Gesellschaftsspiel aus oder zu einem Dekamerone des Mondes. Nun sind wir aber am Ende."

Das Wort „Ende" entfesselte allen versteckten Ehrgeiz. „Der gute Mond — man nennt ihn ja immer so, da man ihm nichts Böses nachsagen kann — ist entschieden die Träne einer betrogenen Frau, einer Himmelsfrau, die dort oben auch ihre Erfahrungen gemacht hat", griff der Elektrotechniker wieder ein.

„Keine himmlischen Tragödien, bitte", ereiferte sich der Gutsbesitzer. „Bleiben wir auf der Erde und in unserer Zeit. Er ist eins der neugeprägten Fünfhundertmarkstücke!"

„Wie profaisch! Sagen Sie doch lieber von diesem funkelnden Gesellen: Ein Orden auf einem Staatsgewand, das träfe den Nagel auf den Kopf", sagte die schöne Schauspielerin träumerisch, wurde aber sofort von verschiedenen Seiten zurechtgewiesen: „Das nennen Sie in der Zeit bleiben? — Orden und Staatsgewänder jetzt noch?"

„Nun wären wir wohl in der Tat am Ende. Oder meldet sich noch irgend jemand zum Wort?" mahnte der Hausherr. Es schien nun wirklich, als ob alle ihren Geist von sich gegeben hätten, um nur noch leere Hülsen zu sein.

Da sprach ein junges, blondes Geschöpf, das bisher geschwiegen hatte, sprach mit einer süßen, scheuen, weltfremden Stimme, wie junge Nonnen sie haben mögen: „Mich erinnert der Mond an die heilige Hostie, etwas Schöneres weiß ich für ihn nicht. Und ich möchte auf diese Hostie ein Bekenntnis ablegen, das mir innerster Besitz und heiligstes Gut ist: So wie dieser Mond durch Jahrmillionen seine Bahn zieht, sich in ewigem Wechsel so oder so zeigt, so geht der Wechsel als Gesetz durch das ganze All. Auch unsere Zeit bleibt nicht so, wie sie jetzt ist. Vielleicht ist Vollmond heute, und wir stehen vor dem Mondwechsel . . ., vor dem großen Wechsel überhaupt . . ."

Es war, als ob der Mond die letzte Farbe aus ihrem ohnehin blassen Gesicht söge. In der Scheu, sich zu viel ausgegeben zu haben, lief ein Frösteln über ihr Gestalt, so daß sie ihren losen Schal fest um sich wickeln mußte.

Eine Weile war es ganz still, bis der Hausherr mit verhaltener Stimme sagte: „Das walte Gott!"

## Eingegangene Bücher.

**Europa am Abgrund.** Von Francesco Nitti. Einzig berechtigte deutsche Ausgabe. Mit einem neuen Vorwort und dem Bildnis des Verfassers. Volksausgabe. (Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. M. 1923.) — Die beiden Bücher des ehemaligen italienischen Ministerpräsidenten Francesco Nitti: „Das friedlose Europa", haben in der ganzen Welt ein leidenschaftliches Echo geweckt und sind Volksbücher im wahrsten Sinne des Wortes geworden. Den mannigfachen Anregungen der Presse, die hervorragenden Bücher noch mehr als bereits geschehen in allen Ländern deutscher Zunge zu verbreiten, ist der Verlag insoweit nachgekommen, als er in der vorliegenden „Volksausgabe" den Inhalt der beiden Werke in erschöpfender Form zusammengefaßt und damit der weitesten Verbreitung die Wege geebnet hat. Dem neuen Buch, das den ganzen Widersinn des Versailler Vertrags und der Reparationen schonungslos bloßlegt, hat der Verfasser eine Vorrede gewidmet, in der das französisch-belgische Ruhrabenteuer mit beißender Schärfe beurteilt wird. Das Interessanteste an diesem Vorwort ist vielleicht die Versicherung Nittis, daß die Besetzung der Ruhr, die von der französischen Eisenindustrie seit langem gewünscht und vorbereitet war, Teil eines Programms ist, das auch die Lostrennung des Rheinlands und die Autonomie Bayerns in sich einschließt. Das Buch sollte in keinem Hause, in keiner Bibliothek fehlen. Auch sollte kein Deutscher die geringen Ausgaben scheuen, das wertvolle Buch seinen Freunden im Auslande zugehen zu lassen.

**Frankreichs wirtschaftliche Lage.** Von Dr. R. von Ungern-Sternberg. (Berlin SW 68, Verlag für Sozialwissenschaft, G. m. b. H.) Als willkommenes Mittel zur wirksamen Fortsetzung des Ruhrkampfes bringt diese aus besten französischen und deutschen Quellen schöpfende Schrift reichhaltiges Material über Frankreichs derzeitige wirtschaftliche Lage. Nach eingehenden Untersuchungen über Frankreichs Rohstoffversorgung, Bevölkerung, Arbeitsverhältnisse, industrielle Konjunktur, Valuta, Außenhandel, zerstörte Gebiete und Finanzen kommt Dr. von Ungern-Sternberg zu folgendem Ergebnis: 1. Der Krieg und der Friedensvertrag haben Frankreichs Rohstoff- und Lebensmittelbasis sehr gestärkt und die wirtschaftlichen Möglichkeiten des Landes außerordentlich erweitert. Ob daraus eine wirtschaftliche Expansion der französischen Industrie sich ergeben wird, ist bisher zweifelhaft. Die Wahrscheinlichkeit spricht aber dafür, daß hierzu die erforderliche Zahl geeigneter menschlicher Kräfte in Frankreich nicht aufzubringen sein wird und auch die psychologischen Voraussetzungen nicht gegeben sind. 2. Gegenwärtig befindet sich die französische Volkswirtschaft in einem Zustand der Prosperität. Die Kriegsschäden sind bereits in einem sehr erheblichen Maße behoben und üben auf die Leistungsfähigkeit der französischen Wirtschaft als Ganzes fast gar keinen nachteiligen Einfluß aus, mit der einzigen Ausnahme eines erheblichen Koksmangels, der zum Teil verursacht wird durch die geringe Leistungsfähigkeit der Kokereien im zerstörten Gebiet. 3. Die finanzielle Lage des Landes ist als ungünstig, aber keinesfalls als kritisch zu bezeichnen. Die fortschreitend zunehmende Steuerkraft der Bevölkerung und die zu Ende des verflossenen Jahres sehr gestiegenen Steuereingänge bieten Gewähr dafür, daß Frankreich eine Gesundung seiner Staatsfinanzen aus eigenen Kräften herbeizuführen imstande wäre.

**Kapriolen.** Von Hasse Zetterström. (Verlag Dr. Eysler & Co., A.-G. in Berlin SW. 68.) — Der nordische Humorist hält in diesen „Kapriolen" den lieben Zeitgenossen einen Spiegel vor, in dem sie mit freudiger Genugtuung die Schwächen und Sonderlichkeiten der „Andern" erkennen. Dem Inhalt entsprechend sind die Zeichnungen von H. Abeking, die die vergnügliche Wirkung des neuen Zetterström noch unterstreichen.

Hühneraugen
Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt schnell, sicher, schmerz- und gefahrlos
Kukirol
Aerztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. — In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Gegen Fußschweiß, Brennen und Wundlaufen Kukirol-Fußbad.
Elberfeld: Drogerie Gabler, Ernststr. 17; Georg. Simonsstr. 38; Kilbad, Bachstr. 46/48; König. Ost- u. Kiefelstr.-Ecke; Wilh. Muscheid & Co., Wall 1-3; Viehof, Hochstr. 71; Tapken, Schwanenstr. 22; M. Bitzperling Nachf., Ripdorf 99. u138

Feurio
Feurio sieht nach Jahren noch genau so aus wie im frischen Zustande. Kernseifen schrumpfen zusammen und werden unansehnlich.
Vereinigte Seifenfabriken Stuttgart A.-G.

## Offene Stellen

**Großbank-Filiale**
sucht per sofort
**2 jüng. Buchhalter**
(Bankvorbildung ev. nicht erforderlich) sowie einen 6179a
**Geldzähler,**
gewandt u. durchaus zuverlässig. Ang. u. B 1796 an Geschst. Barm., Neuerweg 57.

**Jung. Mann,**
durchaus erfahr. im Rechnungs- u. Versandwesen, möglichst aus der Textilindustrie, auf bald gesucht. Angebote u. F 1223 an Gft. f1698

**Jg. Verkäufer (in),**
welche auch m. leichten Kontorarb. vertraut ist, zum sofort. Eintritt gesucht.
**Wuppert. Bekl.-Gesch.**
Elberfeld, Berlinerstraße 29. 4835

**Für meinen ein- u. zweifädigen Spitzenbetrieb**
suche ich für sofort einen durchaus tücht.
**Zeichner.**
Schriftl. Ang. unter B 1806 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Suche sofort 6187a
**Photograph (in)**
für alle Dunkelkammer-Arbeiten.
Photo-Haus
Emil Jansen,
Barm., Werthersst. 8

**Tücht. Herrenfriseur**
findet für sof. oder später angen. Stell. Höchsttarif ohne Abzüge, freier Mittags-Tisch. Ernst Brückner, B. Schuchardstr. 29.†

**Malergehilfe**
und
**Malerlehrling**
sofort gesucht. *
Emil Paffrath, Elb., Florentiusstraße 18.
Schablonenfabrik.

**Stukkateure**
für Innen- u. Außen-Arbeiten suchen
Domeier & Boeaski,
Baugeschäft, *
Haan, Rheinland.

**Tüchtig. Stellmacher**
sof. gesucht. E. Rille, Elb., Südstr. 31. *

Tüchtiger
**Heizungsmonteur**
sof. ges. Windt, E., Humboldtstraße 5. *

**Erfahr. Dreher**
für Automobilreparaturen gegen hohen Lohn ges. Zu melden Autohaus Westend bei Karl Homberg. *

**Tüchtige Schlosser**
für allgemeinen Maschinenbau sowie
**Schreiner**
für dauernde Beschäftigung gesucht. e163
Maschinenfabrik
**H. Schirp, Bodwinkel**
Steinstraße.

Jüngerer
**Schmiedegehilfe**
auf Wagenbau gesucht
**Chr. Schröder,**
Elb., Wiesenstr. 48. *

Gesucht durchaus zuverlässiger
**Lagerarbeiter**
für Lager einer Elberfelder Textilfirma Stellensuchende, die mögl. schon in ähnlicher Stellung tätig waren, wollen sich melden unter Beifügung von Zeugnisabschriften unter E 1214 an die Geschäftsst. ds. Bl. f1684

Fleiß. u. zuverläss.
**Knecht**
sofort gesucht. **Jos. Bathe,** Gut Hellmannsbruch bei Schwelm. d8932

---

**Größere Weberei in Unter-Barmen**
sucht für 1. Oktober oder früher einen
**jüngeren, kaufmännisch gebildeten**
# Herrn
zur Unterstützung des Versandleiters. — Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 455 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 6182a

Wir suchen für sofort einen
**Buchhaltungs-Assistenten (in)**
bei höchstem Gehalt. — Angebote unter E 1221 an die Geschäftsst. d. Bl. f1691

**Bank-Geschäft**
sucht tüchtige gelernte
**Bank-Beamte.**
Angebote unter B 1816 an die Geschst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 6176a

**Textilgroßhandlung** sucht p. sof.
**zuverl. Herren u. Damen**
für **Expedition** und **Lager.** Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften unter E 5132 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Wir suchen für unsere
**Fakturen-Abteilung**
zum möglichst baldigen Eintritt jüngere Kraft
**(Herrn od. Dame),**
die durchaus zuverlässig im Rechnen ist. Kenntnis der Bedingungen der Barmer Verbände erwünscht. Diskr. zugesi. Schriftl. ausf. Angebote erbeten. 6173a
**A. & L. Feldheim, Barmen.**

**Rheinisches Papierverarbeitungswerk**
im unbesetzten Gebiet sucht zum sofortigen bezw. baldigen Eintritt eine
**erstklassige kaufmänn. jüngere Kraft,**
nicht unter 25 Jahren zur Unterstützung und Vertretung des Abteilungsprokuristen. Vorbildung im Versand und Rechnungswesen und Bearbeitung der eingehenden Aufträge erforderlich. Dieselbe muß in der Lage sein, selbständig zu arbeiten und Organisationen durchzuführen. Branchekundige werden bevorzugt, jedoch nicht Bedingung. Der Posten bietet bei zufriedenstellender Leistung Aussicht auf gut bezahlte Lebensstellung. Schriftl. Angebote unter E 1225 an die Geschst. d. Bl. f1697

Ich suche zum möglichst baldigen Eintritt einen 6159a
**jüngeren, tüchtigen**
# Expedienten,
der ähnlichen Posten, am liebsten in Lebensmittelbranche, bereits mit bestem Erfolg verwendet hat. Derselbe muß befähigt sein, die gesamte Expedition selbständig zu leiten und dem Lagerpersonal vorzustehen. Bei zufriedenstellenden Leistungen wird gute Bezahlung u. Dauerstellung zugesichert.
**Peter Kikuth,**
Kaffee-Großrösterei.
Barmen-Rittershausen.

# Kunstseide.
Für größeren Betrieb tücht. selbst.
**Färber**
in dauernde Stellung gesucht. Angebote unter B 449 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57. 6166a

d8921

**Für unsere Lohnbuchhaltung**
wird zum sof. Eintritt ein tüchtiger, zuverlässiger
# junger Mann
gesucht. Schriftliche Bewerbungen bitten wir, unter Beifügung der Zeugnisabschriften und eines Lichtbildes, zu richten an Firma
**Döring & Hartog, Elberfeld-Varresbeck.**

Angesehene **italienische Gummiband-** und **Gummisamtweberei** sucht absolut selbständ.
# Betriebsleiter,
der von Grund auf beide Artikel, Gummiband und Gummisamtband, kennt und den Stuhl — von A bis Z zusammensetzen kann. — Dauernde Stellung; eine ausgezeichnete Bezahlung wird garantiert. Glänzende Existenz für wirklichen Fachmann. — Bewerber, möglichst unverheiratet oder kinderlos, wollen ihre Angebote unter B 1817 an die Geschäftsstelle d. Bl., Barmen, Neuerweg 57, einreichen.

---

**Engroshaus des Papierwarenfaches**
sucht per sofort oder später einen
**jüngeren Herrn**
bis zu 22 Jahren für Kontor und Buchhaltung, perfekt in doppelter Buchführung. Angeb. unt. E 5069 an die Geschst. *

**Schuhriemen- und Besatzartikelfabrik**
sucht für Versand, und Lohnwesen einen jüngeren, tüchtigen
**Angestellten,**
der an gewissenhaftes und selbständiges Arbeiten gewöhnt ist. Angebote unter E 5130 an die Geschäftsst. d. Bl. *

**Jüng. Wieglammer-Gehilfe**
für **Spulerei u. Materialausgabe** einer **Seiden-Buntweberei** gesucht. Werkswohnung vorhanden. Schriftliche Angebote unter H S 20 an die Filiale ds. Blattes in Haan erbeten. f139

**Wer skizziert**
und **entwirft** Neuheiten für einfädige
**Spitzen?**
Strengste Diskretion zugesichert. — Angebote unt. B 1801 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

**Geübte**
**Gummi-Riemendreher**
per sofort gesucht. k1633
**Cosman, Villbrandt & Jehnder A.-G.,**
**Betrieb Klusenstraße, Elberfeld.**

**Hochbautechniker,**
flotter, guter Zeichner, firm in Kalkulation u. Statik, für möglichst sofort gesucht. Schriftl. Angebote an **Joh. Ravens,** Architekturbüro u. Baugeschäft, **Barmen,** Paradestr. Mitarbeiter Architekt **Hein.** 6163a

Tüchtiger, selbständiger
**Riemengangschlossermeister,**
der auch perfekt im Drehen sein muß, per sofort gegen gute Bezahlung gesucht. Angebote unt. B 1818 an die Geschäftsst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Selbständige
**Automobil-Monteure**
zum sofortigen Eintritt gesucht.
**Köhler & Bovenkamp**
**Barmen-Hatzfeld.** 221b

Flotter, ehrlicher
**Laufjunge**
sofort gesucht.
**Kondit. Bergmann.**
Elbf., Simonsstr. 10.*

**Papierwarengeschäft**
sucht einen jungen
**Laufburschen**
der mit packen helfen kann. Ang. unt. E 5070 an Geschst. *

**Ordtl. Laufjunge,**
15 J., sofort ges. * Elberf., Ernststr. 23

Laufjunge
für 1. Arbeit gesucht. Elbf., Hochstr. 71. *

Kräft. Sattl.-, Polst.- u. Dek.-**Lehrling** ges. Elberf., Weststr. 22.*

Werkzeugschlosser-Lehrling
ges. G. W. Peters, Elb., Lindenstr. 5a.*

**Weibliche**

Erfahrene
**Kassiererin**
und
**junges Fräulein**
mit gut. Handschrift sucht 6184a
**Rathaus-Drogerie**
**Emil Jansen,**
Barmen, Werthersstr. 8

**Garngroßhandlung**
sucht per 1. 9 oder früher tüchtige
**Stenotypistin**
welche auch mit den übrigen Kontorarbeiten vertraut ist. * Angeb. u. E 1220 an die Geschst. f1692

**Junges Fräulein**
z. Verkauf u. Serv. bei rent. p. bald ges. † Konditorei Holzrichter Barmen, Wertherst. 71

Größeres 6195a
**Speditionsgeschäft**
sucht für sofort geeignete
**Dame oder Herrn**
mit schöner Handschrift zum Ausschr. der Rechnungen. — Selbstgeschr. Ang. u. B 458 an Gft. in B., Neuerweg 57.

**Schuhwaren.**
Suche p. sofort od. 1. 10. 23 für m. umfangreiches Spezial-Schuhgeschäft eine schaffensfreudige, selbständ. u. seriöse
**I. Verkäuferin**
welche gewandt im Verkehr m. d. Kundschaft, Dekorieren u. langj. gute Zeugnisse aufweis. kann. d8930
Drenhaus, Hattingen (Ruhr), jetzt unbesetztes Gebiet.

**An die Einsender von Angeboten.**
Wir bitten, Briefe und Angebote nach den neuen Portosätzen zu frankieren, die vom 1. August d. J. ab wie folgt festgesetzt sind:

für Briefe im **Ortsverkehr**
bis 20 gr . . . . . 400.— ℳ
über 20 bis 100 gr 600.— ℳ
über 100 bis 250 gr 1000.— ℳ
über 250 bis 500 gr 1200.— ℳ

für Briefe im **Fernverkehr**
bis 20 gr . . . . . 1000.— ℳ
über 20 bis 100 gr 1200.— ℳ
über 100 bis 250 gr 1500.— ℳ
über 250 bis 500 gr 1800.— ℳ

für Postkarten
im Ortsverkehr . 200.00 ℳ
im Fernverkehr . 400.00 ℳ

**Ungenügend frankierte Angebote können nicht angenommen werden**

**General-Anzeiger**
**für Elberfeld-Barmen.**

**Junge Dame**
für leichtere Büroarbeiten per sofort oder später gesucht. Stenographie u. Maschinenschreiben Bedingung. Ang. unter B 452 an Gesch. B., Neuerweg 57. 6176a

**Friseuse**
sucht †
**H. Klaude, Barmen,**
Westkotterstr. 8, Hechmannhauserstr. 189.

**Putz.**
Tücht. 2. Arbeit, u. Lehrmädchen sof. ges. W. Hartmann, Barmen, Altermarkt 13†

**Modes!!**
Zum bald. Eintritt tücht. II. Arb. und ordtl. Lehrmädchen ges. Emilie Rosenbahl, Inh. Frau Carl Hecht B., Hechmannhauserstraße 173. †

**I. Weißnäherinnen**
für Wäsche u. Schürzen ges. Barmen-R., Bredderstr. 48. *

**Jüngere Mädchen**
für leichtere Näh-Arbeiten gesucht. 6175a
**Rühl & Kliesch,**
Barmen-Langerfeld, Bahnstraße 11/13.

**Kartonnag.-Arbeiterinnen**
(Fachard.) sof. ges. † U.-B., Wiesenstr. 2

# Kontoristin,
vollkommen sicher in Buchführung, Lohnwesen, Stenograph. und Schreibmaschine, für möglichst sofort gesucht. Schriftl. Angebote an **Joh. Ravens,** Architekturbüro u. Baugeschäft, Barmen, Paradestr. Mitarbeiter Architekt Hein. 6162a

Für ein
**großes Verbandsbüro**
wird zum sofort. Eintritt
eine tüchtige
**Stenotypistin**
gesucht. — Angebote mit Zeugnisabschr. unt. E 1206 an die Geschäftsstelle dss. Blattes erbeten. f1656

Suchen für sofort eine in Stenographie und Maschinenschreiben perfekte
**Kontoristin,**
welche möglichst den Chef vertreten kann. Angeb. unt. B 1795 an die Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg Nr. 57. †

**Jüngere Kontoristin,**
welche perfekt stenogr. und die Schreibmaschine bedienen kann, für leichte Kontorarbeiten per sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter E 1224 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. f1694

---

**Wir suchen**
**Allererste**
# Korrespondentin
**firm in Stenographie und Maschinenschreiben, bei hohem Gehalt. Schriftliche Bewerbungen mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen oder persönliche Vorstellung.**
**Leonh. Tietz, A.-G., Elberfeld.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt mehrere jüngere k1687
# Kontoristinnen
zur Erledigung der vorkommenden Büroarbeiten. Schriftliche Bewerbungen sind zu richten unter Angabe des frühesten Eintritts sowie der bisherigen Tätigkeit an die
**Fako-Keks-Fabrik**
**Elberfeld** **Farrenkothen & Söhne** **Viehhofstr. 33.**

Wir suchen zum sofortigen Eintritt absolut zuverlässige, perfekte
**Maschinenschreiberin**
Bewerberinnen, die Dauerstellung beanspruchen, bitten wir ihre schriftlich. Bewerbungen unter Beifügung der Zeugnisabschriften und eines Lichtbildes zu richten an Firma
**Döring & Hartog**
**Elberfeld-Varresbeck.**
d8921

**Räherinnen**
**für Lederrollzüge** (Hosenträgergarnituren) in dauernde Beschäftigung außer dem Hause gesucht. †
**Robert Priemer, Barmen, Emmastr. 33.**

Handelsunternehmen in Barmen-R. sucht für sofort oder später jüngere
**Kontoristin.**
Anfängerin ausgeschlossen. Bewerbungen erbeten unter B 444 an die Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 6154a

Wir such. für uns. Abteilung
**Buchhaltung**
eine jüngere, tüchtige
**Buchhalterin,**
welche mit Führung des amerik. Journals durchaus vertraut ist. — Ferner stellen wir noch eine perfekte
**Stenotypistin**
ein. — Eintritt **baldmöglichst,** spätestens 15. August. — **Schriftliche, ausführliche** Angebote an
**Bergische** 6161a
**Kraftwagen-Industrie-A.-G.,**
**Barmen, Postfach 224.**

# Saubere Kleberinnen
für **Satin-Sockenhalter-Garnituren** sofort gesucht.
**Merle & Stoffel, Barmen,**
Rudolfstraße 145. †

Tüchtige
**Handarbeits-Verkäuferin**
suchen h69
**Blumenthal & Co.,**
Elberfeld, Turmhof 8.

* Flickerin f. nachm. ges. E., Gartenst. 64.p

**Mädchen**
von 14—16 Jahren für dauernde Beschäftigung gesucht.
Maschinenfabrik
**H. Schirp,** Bodwinkel, Steinstr.

**Junges Mädchen**
für Botengänge und leichte Arbeit gesucht.
**Buchhdl. Aug. Arns,**
Elberf., Kampstr. 23.*

**Hauspersonal**

Wir such. für uns. Erholungsheim im Berg. Land ein tüchtiges, bess., evangel.
**Fräulein,**
welches recht gut u. selbständig kocht, entweckt u. im Näh. bewandert ist. (Alter 25—30.) Hausangestellte vorhand. Näh. durch die Oberschwester, Götze Ledder b. Dabringhausen, Krs. Lennep. d8931
**Bötzinger-Heim.**

Mädchen f. alle Hausarbeiten u. z. Bed. d. Gäste ges. Café Menges, B., Hohenzollernstr. (Toilet.)*

**Köchin**
ges. A. Jungeblodt, Klosterkeller, Elberf., Moritzstraße 9. *

Zuverlässige d8927
**Köchin**
sofort gesucht.
**Hotel Deutsches Haus,**
Hagen i. Westf.

Selbst., treues †
**Mädchen**
f. alle Hausarb., w. auch etw. näh. k., in kl. Hsh. ges. G. Jan. etw. Frau Fr. Wille, B., Kleinenweg 4/6.

**Perf. Köchin**
per sofort od. später f. herrschaftl. Hausb. b. hoh. Lohn gesucht. Fahrgeld w. zurückverg. Frau Arthur Stern, Elberf., Am Forsthof 18. Telephon 4063. f1664

**Einfach. Fräulein od. bess. Mädchen,**
das alle Hausarbeit übern., für rub. Pr.-Haushalt v. 2 Pers. p. sof. ges. zeitgem. Lohn u. sonst. Vera. gesucht. Vorzustellen E., Brillerstr. 138.*

Handelsunternehmen in Barmen-R. sucht für sofort oder später jüngere
**Kontoristin.**
Anfängerin ausgeschlossen. Bewerbungen erbeten unter B 444 an die Geschst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 6154a

**Tüchtiges, braves Mädchen**
fürs Haus gesucht. Zeitgemäßer Lohn. * **Frau Ludw. Entrop,** U.-B., Königstr. 33a

Für jungen Haush., 2 Pers., ein im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** geg. zeitgem. Vergütg. per sofort od. später ges. Näh.: Wallach, Elbf., Königstr. 43.*

**Bess. Mädchen** gesetzt. Alters, das gut kochen kann, für d. Haush. eines alt. Herrn gesucht. N. b. Spiecker, E., Königstr. 12, I. Melb. n. 7 abds.*

**Nach Leverkusen**
in allen Hausarbeit. erf., zuverlässiges **Mädchen,** nicht unter 20 J., für kl. Haushalt ges. Hoh. zeitgem. Lohn. Näheres Elbf., Gesundheitstr. 89, II.*

**Aelteres Ehepaar**
sucht für sofort oder später ein zuverl.
**Mädchen**
gegen hohen Lohn. Frau Fr. Josephson, B., Kleinenwerth 42. †

Aelteres, in allen Hausarbeiten erfahr. u. zuverlässiges
**Mädchen**
bei zeitgemäß. Lohn u. guter Behandlg. sofort gesucht. Putzfrau vorhd. 6194a
**Frau Rudolf Dahl,**
Barm., Cleverstr. 55.

Zuverläss., kräftiges
**Mädchen**
für Küche u. Haus zum 15. August od. später ges. 6189a
Frau Paul Kapp, B., Bartholomäusst. 26

**Bess. jung. Mädchen,**
das zu Hause schlafen kann, f. kl. Etg.-Haushalt (2 Kinder) bei hohem Lohn sofort gesucht. Näheres E. & A. Müller, E., Schönegasse 4.*

**Für meinen kleinen Haushalt** suche per sofort oder 15. August
**besseres Mädchen,**
welches etwas kochen kann oder das Kochen erlernen will. Frau Max Schiefer, Elberfeld, Brillerstraße 77, II. *

Für kleinen Haushalt in badischem Landstädtchen wird für sof. ein kinderliebes
**Mädchen**
für sämtliche Arbeiten gesucht. Zu erfragen Mittwoch vormittag bei W. Buchloh, Barmen, Berlinerstraße 58. *

**Selbständ. Mädchen**
für kleinen Etagenhaushalt (2 Personen) per sofort evtl. bald gesucht; dasselbe muß im Kochen, Backen und Einmachen perfekt sein. Hoher Lohn und Kleidung geschickert. Zu melden zwischen 4 u. 7 Uhr abends. f139
**Frau Julius Moses, Elberfeld,**
**Altermarkt 10, I.**

Alleinstehende Frau od. Fräulein nicht unter 40 Jahren, n. Remscheid als
**Haushälterin**
zur Führung eines gutbürgerl. Junggesellen-Haushalts ges. Angeb. unt. E 2301 an die Gschst. f475

Aelteres, im Kochen, Backen u. Einmachen durchaus erfahrenes, besseres e326
**Küchenmädchen**
od. **einfach. Fräulein,** das alle Hausarbeit versteht, zum sofortigen Eintritt ges. — Zweitmädchen vorh. **Frau Arthur Klein,** Wald, Rhld., Kaiserstraße 174.

**Bess. Mädchen,**
nicht unt. 18 J., zur Erl. d. Haush. geg. Lohn ges. Wasch- u. Putzfrau wird geh. Etw. Erfahrung im Nähen erwünscht. * Frau A. Idel, Elb., Augustastraße 95.

**Zuv. ehrl. Mädchen**
f. klein. Haush. (3 Pers.) z. 1. Sept. ges. Frau E. Heuer, B., Siegesstraße 60, I †

**Ordentliches, zuverl. Mädchen**
für bürgerl. Haush. sofort ges. Vorzust. zwisch. 5 u. 7 Uhr nachm. Georg Rusch, E., Kastnstr. 24. *

**Tüchtiges, braves Mädchen**
fürs Haus gesucht. Zeitgemäßer Lohn. * **Frau Ludw. Entrop,** U.-B., Königstr. 33a

Für jungen Haush., 2 Pers., ein im Kochen u. allen Hausarbeiten erfahrenes **Mädchen** geg. zeitgem. Vergütg. per sofort od. später ges. Näh.: Wallach, Elbf., Königstr. 43.*

**Bess. Mädchen** gesetzt. Alters, das gut kochen kann, für d. Haush. eines alt. Herrn gesucht. N. b. Spiecker, E., Königstr. 12, I. Melb. n. 7 abds.*

**Nach Leverkusen**
in allen Hausarbeit. erf., zuverlässiges **Mädchen,** nicht unter 20 J., für kl. Haushalt ges. Hoh. zeitgem. Lohn. Näheres Elbf., Gesundheitstr. 89, II.*

**Aelteres Ehepaar**
sucht für sofort oder später ein zuverl.
**Mädchen**
gegen hohen Lohn. Frau Fr. Josephson, B., Kleinenwerth 42. †

Aelteres, in allen Hausarbeiten erfahr. u. zuverlässiges
**Mädchen**
bei zeitgemäß. Lohn u. guter Behandlg. sofort gesucht. Putzfrau vorhd. 6194a
**Frau Rudolf Dahl,**
Barm., Cleverstr. 55.

Zuverläss., kräftiges
**Mädchen**
für Küche u. Haus zum 15. August od. später ges. 6189a
Frau Paul Kapp, B., Bartholomäusst. 26

**Bess. jung. Mädchen,**
das zu Hause schlafen kann, f. kl. Etg.-Haushalt (2 Kinder) bei hohem Lohn sofort gesucht. Näheres E. & A. Müller, E., Schönegasse 4.*

Tüchtiges, bess. **Mädchen**
f. Küche u. Hausarb. ges. Gut. Lohn u. freie Hauskleider u. Schürzen. Kaufhaus Enneper, Barmen, Hohestraße 2.

Zum mögl. sofort. Eintritt sucht ich ein
**junges Mädchen**
von 15—17 J. zur Erlernung d. Haushalts u. zur Unterstützung des alten Mädchens. Frau Max Schiefer, a454 Mecklenb. 1

Suche ein zuverl.
**Mädchen**
je nachdem alles Mädchen od. Frau zur Aushilfe für 1 Monate.
Frau Rud. Wellmann, Remscheid, Bürgerstraße 5.

**Zuverl. tücht. Mädchen**
für alle Hausarbeiten ges. Wirtsch. Elbf., Seilerstraße 31. *

Für kl. Gutsbesitzerhaush. (Beamtenfam.) ordentl. evangel.
**Mädchen,**
16—18 Jahre, zu Kindern (einz. bei Kind) gesucht. Gute Verpflegung u. Bezahlung. Angeb. unt. E 1... an die Geschäftsst. *

**Ordtl. Mädchen**
für kl. Haush. bei Berghaus, Elberfeld, Grünstr. 8. — Vorstellung Montag v. 3—5 Uhr.

**Ordentl. Mädchen**
das meinen kleinen Haushalt führt, zu hohem Lohn sofort gesucht. — Frau Rechtsanwalt Kahbender, Elberfeld, Königstr. 9, Rb., Hochpart.

**Zuverläss. Mädchen**
das vorläufig noch zu Hause schläft, f. Haushalt u. zum Bedienen der Gäste bei guter Behandl. u. zeitgem. Lohn sofort ges. * od. später gesucht. * Frau Heinr. Rob, Barmen, Hügelstr. 1. Ecke Berlinerstr.

* Gesucht eine **Mädchen** zur Unterstützung des Hausfrau von 9—12 Uhr. Hans Breuker, Ravensbergerstr. 12.

Heiratsb. finde ich sof. Eintritt für mein. kl. rub. Haush. bei ang. Stellung. **Mädchen** f. Küche oder **Morgenfrau**
**Frau G. Hoppe,** Elberf., Brillerstr. 8.*

**Putzfrau od. Aufw.**
einige Std. Montag u. Freitags od. Samstag. Werlestr. 30, part.*

**Ord. saub. Aufwartefrau** od. Mädch. für jeden Vorm. gesucht. E., Löhrstr. 11/13.*

**Saub. ehrl. Putzfrau** od. Mädch. für Frau Dr. Scharmann, E., Königsplatz 18.*

**Mädchen u. Frau**
z. Waschen u. Putzen für ½ od. ganze Tage gesucht. — Fr. Pfeifer, Elb., Lindenstr. 13.*

**Ordtl. Putzfrau** für gf. Kohlstadt, Schwelmerstr. 2. Gesch.

**Hüte!**
**Nach Salon** werden Damenhüte zu jeder herabgesetzt. Preise. **Frau Trucker,** Elberf., Klyburg 4.

*Ich mach' mir's leicht u. spare Kraft-*
***Elvira-Waschextract*** *es schafft!*
**Hersteller Dr. Lettermann, Elberfeld.**